

## **Sie finden in diesem Buch**

**Eine kurze Geschichte der »worshipful Company of Stationers' of London«,  
die »Stationers Company Charter« (1557) granted by Philip and Mary,  
und St. Paul's Churchyard und Fleet Street als Druckerzentren Londons,**

**die Bücherzeichen der 23 Mitglieder der Company of Stationers' 1557,**

**»A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing« (1637) von Königin Elizabeth I.**

**und**

**die Bücherzeichen der 20 Mitglieder der Company of Stationers' 1637**

## The worshipful Company of Stationers' of London 1557/1559



Das heutige Wappen der Stationers'.

Die 23 Mitglieder der Company of Stationers' of London  
im Jahr 1557

John Alde	John King
William Baldwyn	Michael Lobley
John Bonham	Thomas Marsh
William Bonham	William Norton
John Cawood	Thomas Powell
William Copland	Thomas Purfoot
Adam Crook	William Riddell
John Day	William Seres
William Griffyth	Richard Tottell
Richard Harrison	John Walley
John Judson	Reginald Wolfe
Richard Jugge	

Die 20 Master-Printer der Company of Stationers'  
im Jahr 1637

Bernard Alsop	Richard Hodgkinson
Richard Badger	Adam Islip
John Beale	Felix Kingstone
Richard Bishop	John Legate
Thomas Cotes	George Miller
John Dawson	Marmaduke Parsons
Miles Fletcher	Thomas Purfoot
Edward Griffin	Thomas Purslowe
Thomas Harper	John Raworth
John Haviland	Robert Young

## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of London

Die Stadtregierung von London, die »Corporation of London« legte 1403 fest, daß sich »Stationer« zusammen zu schließen zu haben. Diese Gilde der Stationers' war eine Vereinigung von Kaufleuten, Illuminatoren und Buchbindern, die sich ursprünglich auf Herstellung und Handel von Handschriften konzentrierten und als Vereinigung mit wichtigen Privilegien ausgestattet war. Sie geht ihrerseits zurück auf die »Brotherhood of Manuscript Producers« aus dem Jahr 1357 und der 1373 davon abgeleiteten Trennung in Schreiber an Gerichten und Schreiber und Illuminatoren von sonstigen Texten (»Brotherhood of the Craft of Writers of Text-Letters« (die sich kurze Zeit später auch trennten). Schon zu diesem Zeitpunkt wurden jeweils zwei Warden, Vertrauensleute oder Obmänner, gewählt, die die Interessen der Mitglieder zu vertreten hatten. Unter Henry IV. (1399–1413) beginnt die Geschichte der Stationers'.

1477 veröffentlicht William Caxton, der erste englische Drucker (und der zweite Drucker in England nach dem Deutschen Theodor Rood), sein erstes Buch; damit beginnt die originale Druckgeschichte Englands. Gedruckte Bücher wurden verkauft von Händlern, die das finanzielle Vermögen und die Organisation besaßen, Bücher in größeren Mengen zu vertreiben. Caxton und seine Nachfolger Wynkyn de Worde und Julian Notary konnten noch die Mehrfachfunktion von Buchdruckern und Importeuren von im Ausland gedruckten Büchern und Händler ausüben.

Ein kurzer Blick auf frühere Verhältnisse im englischen Buchhandel: »Stationarius«, von lat. statio, Werkstatt, hieß im Mittelalter der Handschriftenverleiher an den Schulen. Sie waren Angehörige der jeweiligen Lehranstalt bzw. später der Uni-



## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of London

versitäten und hatten u.a. die Pflicht, bestimmte Handschriften in vorgeschriebener Zahl an Lager zu halten, um sie den Schülern und den Studenten gegen einen festgelegten Preis auszuleihen. Die ersten Vorschriften für die Stationarii finden sich im 13. Jahrhundert in Bologna (gegr. 1088) und dann an der Pariser Sorbonne (gegr. 1268/74). Im frühen 13. Jahrhundert wird der Stationarius auch in Oxford (gegr. 1096) und Cambridge (gegr. 1209) gebräuchlich. Zu den Aufgaben der Stationarii gehörte auch die Herstellung und Vervielfältigung von Handschriften. Für den Handel mit Büchern waren die Librarii zuständig.

1484, etwa sieben Jahre nach dem ersten in England gedruckten Buch, wird in England ein Gesetz zur Regulierung des Handels erlassen, das den Buchdruck und -handel durch Ausländer fördern soll. Die Mehrzahl der damaligen Buchdrucker waren Ausländer – kamen aus Frankreich, Flandern (Niederlande) oder Deutschland und wurden von Regierung und der bestehenden Gilde wohl herzlich begrüßt: Sie brachten neue Techniken und neue Geschäftsmöglichkeiten.

Die ersten Drucker betrieben ihre Werkstätten außerhalb der City of London: William Caxton (1476–1491) und Wynkyn de Worde (1491–1535) (anfänglich) in Westminster, Richard Pynson (1492–1530) in St. Clement Danes, William de Machlinia (1482–1486) an der Fleet Bridge. Auch der erste (noch unbekannte bzw. nicht identifizierte) Drucker Englands hatte seine Werkstatt in St Albans, 35 km nördlich von London (nach 1480).

Schon zwei Jahre später, 1486, verbietet Henry VII. (reg. 1485–1509) »unerwünschte« Bücher; erste Zensurbestimmungen werden eingeführt.



## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of London

1487 wird die »Star Chamber« eingerichtet, der in einem mit Sternen ausgemalten Raum des Westminster Palace tagte. Der »Star Chamber« war ein besonderer Gerichtshof und wurde in der Regierungszeit Charles I. (reg. 1625–1649) gegründet, hat aber ältere Wurzeln, die bis in das Jahr 1398 zurückreichen. Ursprünglich sollte die Rechtsprechung des »Star Chamber« – so die »offizielle« Begründung – die von den selbstbewußter werdenden Bürger ausgehenden »riots, routs and misdemeanours« unterdrücken. Unter den Tudors (reg. 1483–1603) entwickelte sich der »Star Chamber« zu einem privilegierten Gerichtshof; Mitglieder waren der Lordkanzler, die Lords, Mitglieder des privy council (persönlicher Ministerrat) des Königshofs und der oberste Richter des Königreiches. Er sollte die Freiheiten des Bürgers schützen. Unter Thomas Kardinal Wolsey als Almosier unter Henry VII. und nach 1509 als Erster Minister und Mitglied des Geheimen Rats unter Henry VIII. (reg. 1509 bis 1547) entwickelte sich dieses Gericht zu einem Gerichtshof, der allen Bürgern offenstand. Unter den Stuarts (reg. 1603 bis 1688) kam es zu einer gegenläufigen Tendenz: Der »Star Chamber« stand über den normalen Gerichten und wurde als Unterdrückungsinstrument bürgerlicher Freiheiten eingesetzt.

Nach 1518 werden einzelnen Druckern Privilegien zum Schutz vor unerlaubten Nachdrucken erteilt. Es handelte sich hierbei um die ersten Copyright-Bestimmungen Englands. In den Jahren 1529 und 1530 gibt Henry VIII. eine Liste mit in England verbotenen Büchern heraus. 1533 wird ein Gesetz erlassen, das den Buchhandel mit importierten Büchern verbietet; fünf Jahre später richtet der König ein erstes Lizenzierungs- und Zensursystem ein. Es ging um religiöse Texte, eine »Schutzvorschrift« gegen katholische Literatur, nachdem sich Henry VIII. 1534 von Rom losgesagt hatte. 1538 beklagt sich einer der Buchhändler,



Stationers' 1607

## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of London

Coverdale, beim Lordkanzler über die Exporte Pariser Verleger nach England und verlangt besondere Schutzmaßnahmen vor diesen Importen. Der Lord Mayor of London beschränkte auf Vorschlag des Druckers des Königs, Thomas Berthelet (1520–1555), den Zuzug von druckenden Ausländern zu untersagen, und tatsächlich wird in mehreren Jahrzehnten nur ein Ausländer, Thomas Baeldewyn aus Flandern, eingebürgert. Unter »Ausländer« in diesem Sinne waren auch Bürger anderer Städte zu verstehen; ein Mitglied der Company of Stationers' of Chester durfte z.B. nicht in London tätig werden.

In den Auseinandersetzungen über den rechtmäßigen Glauben in England stellten sich die Mitglieder der Company of Stationers' auf die Seite des Erzbischofs von Canterbury und der englischen Staatskirche. Dafür erhielten sie in mehreren Dekreten einen weitgehenden Schutz vor Konkurrenz: Privilegien (und damit Einkommen) gegen Freiheit des Wortes.

Grundsätzlich gab es in der Company of Stationers' keinen Unterschied zwischen Druckerherren und ihren Beschäftigten, doch gab es eine zusätzliche Gruppe von Mitgliedern, »Brothers« genannt, die gegen eine Gebühr von 10 £ nur assoziiert waren und keine Rechte besaßen: So war z.B. Abraham Veale (1548–1566) Mitglied der Drapers' und »Brother« der Stationers'.

Unterschieden wurde zwischen dem Recht, die »Uniform«, die Livery, tragen zu dürfen oder nicht. Livery-men wurde man durch Beschluß des Courts of Aldermen, der Londoner Ratsversammlung. 1644 dauerte die normale Wartezeit eines Buchdruckers oder -händlers, um in den Stand eines Livery-man zu kommen, 10 Jahre.



## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of London

Geleitet wurde die Company of Stationers' ab 1562 von einem Master, einem Upper Warden und einem Under Warden (Vertrauensleuten der Livery-men), unterstützt von einer Gruppe erfahrener und älterer Mitglieder (Ältesten-Rat) – zumeist frühere Master oder Warden. Hinzu kamen der Senior Renter Warden und der Junior Renter Warden (Schatzmeister). Am untersten Ende der Hierarchie standen die Lehrlinge. Master und Warden wurden geheim oder in offener Abstimmung gewählt, jeweils für ein Jahr mit der Möglichkeit der Wiederwahl. Beachtet wurde hier sehr stark das Seniority-Prinzip. Die Company besaß Anfang der 1640er Jahre ein nominales Kapital von 9000 £, aufgeteilt in drei gleich große Teile: fünfzehn Anteile für die Assistents, dreißig Anteile für die Livery-men und sechzig Anteile für die sonstigen Mitglieder (Yeomanry). 1725 betrug das Kapital sogar 14.400 £; der Anteil eines Assistents hatte einen Wert von 320 £, ein Livery-Anteil wurde mit 160 £ bewertet und mit 80 £ waren die Mitglieder der Yeomanry dabei. Aus den Gewinnen der Company wurden Dividenden gezahlt (im Dezember 1619 z.B. als Interimsdividende 10 Prozent auf den Anteilswert).

Das Geschäftsjahr der Company begann stets mit der Wahl ihrer Amtspersonen am Tag St. Peter (29. Juni). Die Company beschäftigte mehrere Teilzeit-Mitarbeiter: einen Koch, einen Butler und einen »Lord Mayor's Officer« (heute würde man ihn als Geschäftsführer bezeichnen), dann gab es noch einen Mitarbeiter, der bei den Festessen zugegen war und als Vorschneider (Carver) tätig wurde. Während des englisch-spanischen Krieges (1588) beschäftigten die Stationers auch einen Soldaten. Zeitweilig waren auch Gipser, Maurer und Zimmerleute beschäftigt. Dann gab es noch einen Mann für's Juristische, einen vollzeitbeschäftigten Diener oder Boten (Beadle bedeutet auch Büttel) und schließlich noch einen Hausmeister. Die Company bestand aus drei Sektionen: den Druckern als Besitzern (Master-



Stationers' 1619: Der sog. Protestant Angel

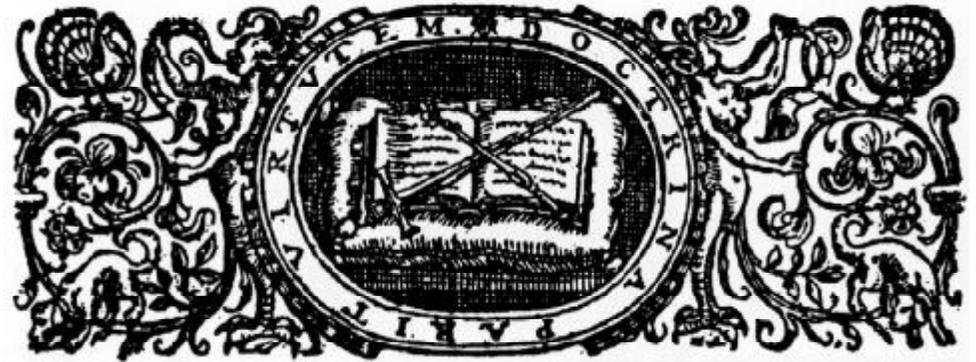
## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of

London  
Printer) einer eigenen Druckpresse (manchmal wie Richard Tottell [1552–1591] und John Day [1546 bis 1584] mit eigenen Copyright- und anderen Privilegien), dann die Buchhändler (Groß- und Einzelhandel) und schließlich die Buchbinder.

1546 wird gesetzlich verboten, Versionen des Neuen Testaments, die nicht vom Erzbischof vorher begutachtet und genehmigt worden waren, herzustellen. Außerdem wird festgelegt, daß in jedem Druckwerk der Drucker, der Autor und das Erscheinungsdatum abzudrucken ist. In den Folgejahren werden die Zensurbestimmungen insbesondere für religiöse Texte mehrmals verschärft. Die Auseinandersetzungen zwischen dem katholischen und dem anglikanischen Bevölkerungsteil wirkten sich auch im Druckgewerbe aus.

Am 4. Mai 1557 erläßt Königin Mary I. (Maria Stuart, reg. 1553–1558) und ihr König Philip in einem »Star Chamber decree« eine »royal charter« für die Londoner Buchhändler und -drucker und läßt die worshipful »Company of Stationers of London« als 47. (berufsständische) Gilde in London gründen (heute gibt es in London 104 Liveries).

Insgesamt werden 97 »free-man [freie Bürger] of the mystery or art of Stationary« der Stadt London, in diesem »Star Chamber decree« von 1557 namentlich aufgeführt, darunter 33 Drucker und 4 Schriftgießer (John Grifmand, Alexander Fifeild, Thomas Wright und den Schriftgießer der griechischen Typen für die Officin der Dominikaner Arthur Nichols). Der Jahresbeitrag wird auf 20 £ für die Kasse der Company festgesetzt.



Stationers' 1607

## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of London

Diese Mitglieder aus dem Buch- und Druckgewerbe erhielten zugleich das Monopol für sämtliche Drucksachen: »No person within this our realm of England ... shall practice or exercise by himself, or by his ministers, his servants or by any other person the art of mistery of printing any book ... unless the same person ... is or shall of the community of the foresaid mistery or art of Stationary of London.«

Der erste Master der Company, schon im Dekret festgelegt, war Thomas Dockwray, ein Richter am Court of Arches. Die ersten Warden oder »keeper« waren der königliche Drucker John Cawood (1541–1572) und Henry Cooke. Dockwray und Cooke waren keine Drucker. Ihre Amtszeit dauerte ein Jahr.

1559, im ersten Jahr ihrer Regierung, bestätigte Königin Elisabeth I. (reg. 1558 bis 1603) die Anordnung aus dem Jahr 1557, die von den Stationers bezahlt werden mußte (»For twenty-six shillings and eight-pence paid into the hanaper«: Für 26 sh 8 d zu zahlen an/in die königliche Kasse; hanaper ist ein nicht mehr gebräuchliches Wort für einen Korb).

1566 wird eine zusätzliche Vereinbarung zwischen der Stationers' Company und der Regierung getroffen. Die Stationers' erhalten eine eigene Gerichtsbarkeit über ihre Mitglieder: »The Master and wardens were given plenary powers of search at any time in any place, shop, house, chamber, or buildings of any printer, binder or bookseller.« Diese Gerichtsbarkeit wurde ausgeübt vom Master bzw. den Warden und einem Court of Assistents und erlaubte, Verstöße gegen die Regeln (und dazu zählte auch der ungenehmigte Druck religiöser Texte) mit Haft (im Tower) oder Geldstrafen zu ahnden. Wegen Verstoßes gegen Zensurbestimmungen konnte sogar eine Officin oder ein Ladengeschäft geschlossen werden. In den



Stationers' 1631

## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of London

Court of Assistent wurde man auf Lebenszeit berufen; zumeist waren es nur drei oder vier Drucker gleichzeitig, die in diesen Court berufen wurden (die Buchhändler waren auch hier stark vertreten). Warden oder Master konnte man nur werden, wenn man Mitglied dieses Organs war.

1598 wird eine Preisbindung für alle Bücher eingeführt, deren Verletzung das Recht auf ungehinderten Nachdruck und ohne Rücksicht auf vorher erteilte Privilegien einräumt.

1603 erläßt Jacob I. (reg. 1603–1625) eine Festlegung, in der bestimmte Schriften bestimmten Drucker zugeordnet wurden (z.B. für Gebets- und Psalmenbücher John Seres (1546 bis 1577) und John Day (1546–1584), für Almanache und Weissagungsbücher James Roberts (1596–1615) und Richard Watkins (1561–1598), Robert Barker (1589–1645) und Christopher Barker (1588–1599) für Gesetze und Anordnungen einschl. des »Book of Common Prayer« und John Norton (1586 bis 1612) für lateinische, griechische und hebräische Texte). 1612 wird ergänzend der exklusive Verkauf von Druckrechten geregelt.

Die Gilde unterhielt bis 1554 ein Haus in der Milk Street (Clements-Court in der mylkestreet) und verzog dann in den Pfarrbezirk von St. Mary Magdalen, in das Peters' College, welches an der Südseite von St. Paul's Churchyard lag und das sie von der St. Paul's Cathedral gekauft hatten. 1603 erwirbt die Stationers' Company ein neues Haus, das Aberganny House in der Ave Maria Lane. Dieses Gebäude brannte in dem großen Brand von London im Jahr 1666 einschließlich ihres Lagers von Büchern im Wert von rund 40.000 £ vollständig ab; es wurde neu erbaut und 1673 eröffnet. Ob die Company weitere Häuer (Wood-street,



Stationers' 1611 und 1619

## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of London

Frier's-alley) besaß, ist nicht sicher, denn 1583 erklärten die Warden: »We stationers are very poor und haue no land, but ye house we sit in«.

Ab 1622 wird jeder Druck registrierungspflichtig, die im »Registers Book of the Company of Stationers« erfolgte. Bernard Alsop (1616–1650) mußte 1626 gemeinsam mit dem Buchhändler Benjamin Fisher und den Druckern John Okes (1636–1644) und Thomas Fawcett (1621–16439 vor dem Gericht der High Commission sich rechtfertigen, weil sie ein verbotenes Buch (»A Short View of the Long Life and reign of Henry the Third« von Sir Robert Cotton) gedruckt und verkauft hatten. Okes erklärte, er hätte das Buch von Alsop, der seinerseits darauf verwies, daß er das Buch für zwölf Pence von Ferdinando Ely, »a broker in books« in Little Britain gekauft habe. Der Vater von John Okes, Nicholas (1606 bis 1639), redete sich damit heraus, daß er von dem Druck durch seinen Sohn nichts gewußt habe, da er just im Gefängnis gesessen habe.

1637 gibt es weitere Einschränkungen: Ein weiteres »Star Chamber decree« legt wieder einmal fest, daß jedes Werk vor Erscheinen genehmigt werden muß. Für die Autoren, Verleger und Drucker wurden zwar die Freiheitsrechte beschnitten, andererseits schützte sie die diversen Dekrete des »Star Chamber« vor unerwünschter Konkurrenz.

Dieses »Star Chamber decree« beinhaltet die vollständige Kontrolle über das englische Druckwesen. Es wird angenommen, daß als Vorlage für die Einschränkungen der sowieso nur geringen Druckerfreiheiten ein spanisches Gesetz von Philipp II. herangezogen wurde, doch sind bestimmte in Spanien vorgesehene Strafen wie Verbrennen, Foltern und Verstümmeln oder lebendiges Begraben

## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of London

nicht übernommen worden. Pranger und öffentliches Auspeitschen waren die härtesten körperlichen Strafen; noch einen Monat vor Verabschiedung dieses Gesetzes waren drei gegen die kirchliche Zensur und gegen Erzbischof Laud von Canterbury protestierende Männer (Henry Burton, Rektor von St. Matthews in der Friday Street, der Anwalt William Prynne und der Arzt John Bastwick), öffentlich die Ohren abgeschnitten worden. Es wird gesagt, daß Prynne, dem auf der Wange die Buchstaben »l« und »s«, scurrilous libeller, eingebrannt wurden, mehr litt, weil man vor seinen Augen zugleich seine Bücher verbrannte. Seine Berufung auf die Magna Charta war verworfen worden.

Nur die im Gesetz von 1637 namentlich genannten Drucker und Händler waren berechtigt, Bücher herzustellen oder mit Büchern und Schreibpapier zu handeln. Innerhalb der jetzt neu formierten Stationers' gewannen die Buchhändler, auch durch ihre größere Anzahl, schnell an Gewicht. Zwanzig Druckerherren werden benannt, nachdem sie vorher von Sir John Lamb auf ihre rechtmäßige Gesinnung geprüft worden waren und eine Druckprobe abliefern mußten.

Ausgeschlossen wurden die vorher gut beschäftigten Drucker William Jones (1601–1637/42), Nicholas Okes (1606 bis 1637/39), Augustine Mathewes (1619 bis 1637/53), Robert (oder Richard) Raworth, die in dem Jahrzehnt vorher mehrmals gegen Zensurbestimmungen verstoßen hatten. Diese Drucker mußten ihre selbständige Tätigkeit beenden. Andererseits wurden in die Liste aufgenommen Marmaduke Parsons (1607–1640), Thomas Paine (1630?–1650, aber nicht in der endgültigen Liste enthalten), Thomas Purslowe (1633–1646) und John Norton (1621–1645), der in der königlichen Druckerei gelernt hatte, für ausreichend zuverlässig gehalten. Bernard Alsop war der einzige, der früher gegen Zensurbestimmungen verstoßen hatte, aber trotzdem in die Liste aufgenommen wurde.

## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of London

In den 33 Bestimmungen wurde festgelegt, wer welche Bücher vor ihrem Druck zu genehmigen hatte; so waren nach Punkt III. juristische Bücher vom Lord Chief Justice, historische Werke von den Secretaries of State, heraldische Bücher vom Earl Marshal und alle anderen Bücher vom Erzbischof von Canterbury, dem Bischof von London oder den Kanzlern von zwei Universitäten zu genehmigen. Das Decree mit seinen 33 Punkten ist im Anschluß an diese Geschichte der Stationers' Company abgedruckt.

Von jedem Druck mußten zwei Exemplare an die Genehmigungsstelle bzw. als Deposit für spätere Nachdrucke abgeliefert werden (XVIII). In jedem Buch hatte der Autor, der Drucker und der Verleger genannt zu werden. Es war sogar unter XIII festgelegt, daß kein Tischler oder Zimmermann eine Druckerpresse ohne Erlaubnis bauen durfte. Die zwanzig zugelassenen Drucker mußten jeweils »three hundred pounds« für gutes Verhalten hinterlegen (XVI). Der Master durfte bis zu drei, ein Warden bis zu zwei und alle anderen nur einen Lehrling beschäftigen (XIX).

1641 beginnt in England der erste von drei Bürgerkriegen, die bis 1651 dauerten: Die »Roundheads« des Parlaments gegen die royalistischen »Cavaliers« der Könige Charles I. (hingerichtet 1649) und seines Nachfolgers Charles II. (ins Exil vertrieben), der mit dem Sieg der Parlamentsparteien und dem Lordprotektor Oliver Cromwell endet. Nur drei Drucker von den ursprünglichen zwanzig Mitglieder der Company of Stationers' sind auch nach dem Krieg noch aktiv: Bernard Alsop, Thomas Harper und Richard Bishop. Tätig sind im Zusammenhang mit den ersten Mitgliedern außerdem Elizabeth Purslowe (1633–1646) als Erbin des George Purslowe, Gertrude Dawson war ihrem Ehemann John (1637–1648) gefolgt, und James Fletcher (1652–1667) war Nachfolger seines Vaters Miles Fletcher.

## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of London

1641 hebt das Parlament die Zensurbestimmungen dieses »Star Chamber decree« auf, die Privilegien der Drucker bleiben bestehen. 1642 wird in einer »Order of the Commons« erneut festgelegt, daß die Master und Warden der Company darauf zu achten haben, daß jeder Druck unter Androhung von Strafen mit Autoren- und Druckernamen zu versehen sei. 1643 wird in einer Bestimmung jegliches »Pamphlet scandalous to his Majesty or the proceedings of both or either Houses of Parliament« verboten. Ein »Committee of Examinations« mit zwanzig Mitgliedern sorgte für Einhaltung der Vorschriften.

1682 reicht die erstmalige Lizenzierung nicht mehr aus, auch ein Nachdruck muß jetzt genehmigt werden – verständlich, konnte sich schließlich zwischen der ersten und der zweiten Auflage der politische Wind gedreht haben.

Für die Einschränkungen der Druckfreiheit erhielten die in der Stationers' Company zusammengeschlossenen Verleger, Drucker und Buchhändler Copyright-Privilegien und Schutz vor unerwünschten Wettbewerbern. Eine erste Einschränkung der beherrschenden Stellung der Londoner Drucker auf dem englischen Buchmarkt erfolgt 1695.

1703 versucht die Company, ihr Kartell wieder durch neue Zensurbestimmungen seitens des Parlaments zu festigen, doch sie scheitert. Drei Jahre später scheitern sie abermals bei einem Versuch, die Eigentumsrechte an einmal gedruckten Büchern festschreiben zu lassen.

1710 beschränkt das Parlament im »Statute of Anne« (»An Act for the Encouragement of Learning, by vesting the Copies of Printed Books in the Authors or

## Eine kurze Geschichte der Company of Stationers' of London

purchasers of such Copies, during the Times therein mentioned«) mit diesem englischen Copyright-Gesetz die Macht der Stationers'. Doch erst mit dem »Copyright Act 1911« kommt der freie Handel auch in das englische Buchhandels-gewerbe. Die Stationers' Company muß sich nunmehr auf die Registrierung der erschienenen Bücher beschränken und auf die Einhaltung der Autoren-, Verleger- und Druckerrechte und darf für ihre Mitglieder Wohltätigkeit üben und bei Fest-umzügen mitmarschieren.

1858, schon ihrer ehemaligen Macht beraubt, gründeten sie in Bolt Court in der Fleet Street eine Berufsschule für die Kinder ihrer Mitglieder, die 1894 nach Horney im Norden Londons verlegt wurde und 1984 geschlossen wurde.

1937 vereinen sich die »Company of Stationers' of London« und die erst 1931 gegründete »Newspaper Makers Company« zur »Worshipful Company of Stationers and Newspaper Makers«.

Mit dem Wegzug der großen Zeitungen (beginnend mit Robert Maxwell) aus der Fleet Street nach Wapping in den Docklands im Osten Londons nach 1986 endet die Geschichte der klassischen »Company of Stationers' of London«.

## Stationers Company Charter (1557) Granted by Philip and Mary

The king and queen to all to whom etc. greeting. Know ye that we, considering and manifestly perceiving that certain seditious and heretical books rhymes and treatises are daily published and printed by divers scandalous malicious schismatical and heretical persons, not only moving our subjects and lieges to sedition and disobedience against us, our crown and dignity, but also to renew and move very great and detestable heresies against the faith and sound catholic doctrine of Holy Mother Church, and wishing to provide a suitable remedy in this behalf, of our special grace and from our certain knowledge and mere motion we will, give and grant for ourselves, the heirs and successors of us the aforesaid Queen, to our beloved and faithful lieges Thomas Dockwraye, John Cawood, Henry Coke, William Bonham, Richard Waye, Simon Coston, Reginald Wolf, James Hollyland, Stephen Kevall, John Turke, Nicholas Taverner, Michael Loble, John Jakes, William Ryddall, John Judson, John Walley, Thomas Duxwell, Anthony Smyth, William Powell, Richard Jugge, William Serryes, Robert Holder, Thomas Purfot, John Rogers, William Steward, Richard Patchet, Nicholas Borman, Roger Ireland, Richard Crosse, Thomas Powell, Anthony Crofte, Richard Hyll, Alan Gamlyn, Henry Norten, Richard Lant, Henry Suttell, Andrew Hertes, Thomas Devell, John Case, William Hyll, Richard Richardson, Giles Huke, John Kynge, John Fairebarne, John Hyll, Peter Franche, Richard Harryson, Humphrey Powell, John Clerke, William Copland, William Marten, Edward Sutton, Thomas Parker, John Bonham, John Gonghe, John Daye, John Whitney, Simon Spylman, William Baldwyn, William Coke, John Kevall, Robert Broke, Thomas Sawyer, Charles Walley, Thomas Patenson, Thomas Mershe, Richard Tottell, Ralph Tyer, John Burtofte, William Griffith, Edwarde Broune, Nicholas Cliston, Richard Harvy, James Gunwell, Edward Cator, John Kele, Thomas Bylton, Thomas Mascall, William Norton, William Pykeryng, Richard Baldwyn, Richard Grene, Thomas Beyden, Robert Badborne,

## **Stationers Company Charter (1557) Granted by Philip and Mary**

John Alday, Robert Blyth, Gregory Brodehead, Hugh Cotisfurth, Richard Wallys, Thomas Gee, Richard Kevell the younger, John Shereman, Thomas Skeroll, Owen ap Roger, John Tysdale, Adam Croke, and John Fox, free Men of the mystery, or art of Stationery of our City of London, and the suburbs of the same, that they from hence forth may be in fact, deed and name one body by themselves for ever, and one perpetual community incorporated of one Master and two Keepers or Wardens in the community of the same Mystery or Art of Stationery of the foresaid City, and that they may have perpetual succession.

And further we of our special grace and from our certain knowledge and mere motion, by these presents ordain, create, erect, make and appoint the foresaid Thomas Dockwray Master of the same Mystery or Art of Stationery of the foresaid City during one year next following, and the foresaid John Cawood and Henry Cooke, Keepers or Wardens of the same mystery or art of Stationery of the foresaid city for one year next following; and the foresaid ... [wieder namentliche Aufzählung wie vor] we make, create, and appoint by these presents the community of the same mystery or art of Stationery of the aforesaid City.

And further we ordain, create erect, make and appoint by these presents the foresaid Master Wardens and community in deed and in name one body by themselves for ever, and one community for ever incorporated of one Master and two Keepers or Wardens and the community of the same mystery or art of Stationery of the foresaid city of London, and we incorporate the Master, Keepers or Wardens and community, and we will, grant, create, erect, ordain, make, declare and appoint them by these presents to be a corporate body by the name of The Master and Keepers or Wardens and Community of the mystery or art of Stationery of the City

## **Stationers Company Charter (1557) Granted by Philip and Mary**

of London, for ever to endure really and in full; and that the same Masters, Keepers or Wardens and community may have for the future perpetual succession; and that the Master and Keepers or Wardens and community and their successors shall be for ever entitled, named, and called by the name of The Masters and Keepers or Wardens and Community of the Mistery or Art of Stationery of the City of London and by that name shall have power to plead and be impleaded and answer and be answered in all and severa! matters, suits and complaints, actions, demands and causes before any judges and justices, and in any courts and places; and they shall have a common seal to serve and make use of for their matters and business, and for the sealing of all and several their deeds and writings in any wise touching or concerning their affairs and business; and the Masters and Keepers or Wardens and community and their successors from time to time may make and ordain and establish, for the good and sound rule and government of the free men of the art or mistery aforesaid and of the forsaid community, ordinances, provisions and statutes whenever it shall seem to them to be oppor-tune and fit, so as those ordinances, provisions and statutes are not in any way repugnant or contrary to the laws or statutes of this our kingdom of England, or to the prejudice of the common wealth of the same, our kingdom; and that they and their successors for ever shall have power to form lawful and honourable assemblies of themselves for statutes and ordinances of this kind and other things for the good of this mistery or art and of the same community, and for other lawful causes, in the foresaid form, whenever it shall please them, freely and with impunity, without molestation or disturbance of us or the heirs or successors of us the foresaid Queen, or of any other; and that the foresaid Master and Keepers or Wardens and Community of the said mistery or art of Stationery of the foresaid city and their successors or the greater part of them assembled lawfully and in a fitting

## **Stationers Company Charter (1557) Granted by Philip and Mary**

place yearly for ever, or oftener or more seldom, at such times and places within the foresaid city as they shall please, may elect and make of themselves one Master and two Keepers or Wardens of the same mistery or art of Stationery of the foresaid City to rule, govern, and oversee the mistery and community aforesaid and all the men of the same mistery and the business of the same, and to remove and put out of their offices their former Master and their former Keepers or Wardens as it seems best to them; and that if and whenever it shall happen in any election that the Master and Keepers or Wardens and community aforesaid are equal in one vote one part against another, in such election that then and so often the Master of the foresaid mistery, if there is any Master at that time, or the elder Keeper or Warden of that mistery if there is no master of that mistery at that time, shall have two votes in such elections; and that the Masters and Keepers or Wardens and the community of the foresaid mistery and their successors for the time being for ever shall be persons, able and capable in law to give, grant, and let their lands and tenements, goods and chattels, and to acquire, possess, take and receive for themselves and their successors lands, tenements, possessions, goods, chattels and hereditaments to have, enjoy, and possess for themselves and their successors for ever, notwithstanding the statute passed concerning lands and tenements not to be put in mortmain, or any statute, act or ordinance made, or to be made to the contrary, so that the said lands, tenements and hereditaments thus by them acquired and received are within our said city of London or the suburbs or liberties of the same city, and so that they do not exceed in any wise the yearly value of twenty pounds of lawful money of England.

Besides we will, grant, ordain, and appoint for ourselves and the successors of us the foresaid Queen that no person within this our realm of England or the dominions

## **Stationers Company Charter (1557) Granted by Philip and Mary**

of the same shall practise or exercise by himself or by his ministers, his servants or by any other person the art or mystery of printing any book or any thing for sale or traffic within this our realm of England or the dominions of the same, unless the same person at the time of his foresaid printing is or shall be one of the community of the foresaid mystery or art of Stationery of the foresaid City, or has therefore licence of us, or the heirs or successors of us the foresaid Queen by the letters patent of us or the heirs or successors of us the foresaid Queen.

Further we will, grant, ordain, and appoint for ourselves, the heirs and successors of us the foresaid Queen to the foresaid Master, Keepers or Wardens and community of the mystery or art of Stationery of the City of London aforesaid and their successors for ever, that it shall be lawful for the Master and Keepers or Wardens aforesaid and their successors for the time being to make search whenever it shall please them in any place, shop, house, chamber, or building of any printer, binder or bookseller whatever within our kingdom of England or the dominions of the same of or for any books or things printed, or to be printed, and to seize, take, hold, burn, or turn to the proper use of the foresaid community, all and several those books and things which are or shall be printed contrary to the form of any statute, act, or proclamation, made or to be made ; and that if any person shall practise or exercise the foresaid art or mystery contrary to the foresaid form, or shall disturb, refuse, or hinder the foresaid Master or Keepers or Wardens for the time being or any one of them for the time being, in making the foresaid search or in seizing, taking, or burning the foresaid books or things, or any of them printed or to be printed contrary to the form of any statute, act, or proclamation, that then the foresaid Master and Keepers or Wardens for the time being shall imprison or commit to jail any such person so practising or exercising the foresaid

## **Stationers Company Charter (1557) Granted by Philip and Mary**

art or mystery contrary to the foresaid form, or as is stated above, disturbing, refusing or hindering, there to remain without bail for the space of three months ; and that the same person so practising or exercising the foresaid art or mystery contrary to the foresaid form, or so, as is above stated, disturbing, refusing or hindering, shall forfeit for each such practising or exercising aforesaid against the form aforesaid and for each such disturbance, refusal or hindrance a hundred shillings of lawful money of England, one half thereof to us, the heirs and successors of us the foresaid Queen, and the other half thereof to the foresaid Master, Keepers or Wardens and community.

Notwithstanding that express mention of the true yearly value, or of the certainty of the premises, or of any of them, or of other gifts or grants made by us or by any of Our progenitors to the foresaid Master and Keepers or Wardens and community before these times, is not made in these presents, or any statute, act, ordinance, provision or restriction to the contrary hereof previously made, published, ordained or provided, or any other thing, cause, or matter whatever in any wise.

In witness of which thing we have caused to be made these our letters patent.

Witnesses-the King and Queen at Westminster  
the fourth day of May.

By writ of privy seal, etc.

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

Im Star Chamber Decree werden insgesamt 97 Drucker, Buchhändler und andere Mitglieder der Stationers' aufgeführt, darunter 23, die als Buchdrucker anzusehen sind – mit oder ohne Buchhandlung. Davon hatten elf zeitweise oder immer ihren Geschäftssitz am St. Paul's Churchyard (Bonham, Cawood, Day, Harrison, Jugge, King, Lobley, Purfoot, Riddell, Seres, Wolfe); weitere fünf Drucker (Copland, Griffyth, Marsh, Powell, Tottell) domizilierten in der Fleet Street. Die anderen Druckereien befanden sich in unmittelbarer Nähe der St. Pauls' Cathedral. Es lohnt sich deshalb, einen Blick auf diesen Platz und auf diese berühmteste Straße der britischen Druckindustrie zu werfen.

Von den rund 200 Druckern, die im 16. Jahrhundert in oder um London eine Officin betrieben, hatten etwa 50 ein Geschäft oder ihren Wohnsitz an St. Paul's Churchyard. Bis zum Großen Brand von London 1666 befand sich hier auch die Stationers' Hall, der Haus der Zunft. Weitere Drucker befanden sich in unmittelbarer Nähe wie zum Beispiel in der Paternoster Row, nördlich vom Churchyard, dem Platz um die St. Paul's Cathedral.

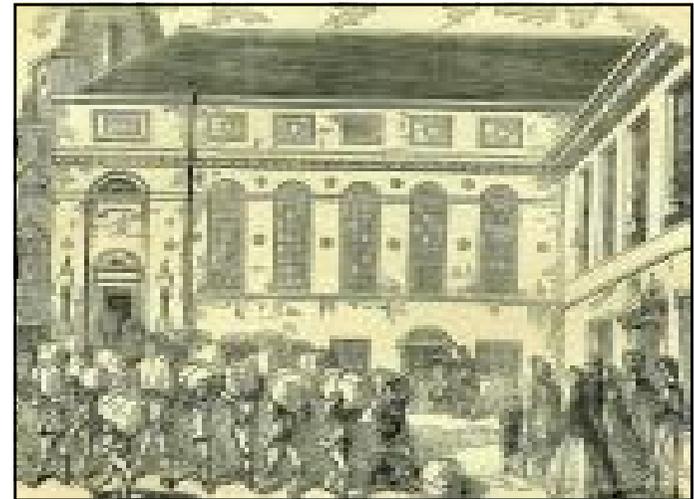
Im »Star Chamber Decree« von 1637 wird detailliert festgelegt, welche Drucker berechtigt waren, eine Officin zu betreiben. Der Besitzer einer solchen Werkstatt arbeitete je nach Geschäftsumfang an der Presse mit oder beschäftigte für diese körperlich schwere Arbeit »servants«, Angestellte (in einem parlamentarischen Beschluß auch »journeyman« genannt), womit alle Beschäftigten in einer Druckerei gemeint waren. Zusätzlich durfte er eine festgelegte Anzahl Lehrlinge ausbilden (Master der Company bis zu drei), die für zumeist sieben Jahren bei ihm als »apprentice« und anschließend bis höchstens zum Lebensalter von 24 Jahren

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

vertraglich gebunden waren. Erst nach diesem Alter konnten Drucker »freemen« in der Company of Stationers' werden. Eigentümer einer Druckerei wurde man – auch wegen der hohen Kosten – durch Einheirat oder Erbschaft. Einzelne Drucker waren Untermieter in einer bestehenden Officin, wo sie auf eigene Rechnung drucken durften.

Die Saint Paul's Cathedral ist die Hauptkirche der Diözese von London und liegt im Stadtbezirk der City of London, etwa 300 m nördlich der Themse. Das erste kirchliche Bauwerk an dieser Stelle war die 604 geweihte Bischofskirche, die von dem Missionar und nachmaligem Bischof von London Mellitus aus Holz errichtet wurde. 675 brannte sie ab und wurde wieder aufgebaut, um 962 von den Wikingeren erneut zerstört zu werden. Der Wiederaufbau erfolgte in Stein. 1087 begannen die Normannen einen Neubau, nachdem die Kirche durch Brände stark beschädigt worden war. Erst 1300 wurde sie erneut geweiht. Zu dieser Zeit war sie eine der längsten und höchsten Kirchen; noch heute ist sie eine der größten christlichen Sakralbauten. Unter Henry VIII. (reg. 1509–1547) begann ein Verfall der Kirche. 1561 fiel der 149 m hohe Turm einem Blitzschlag zum Opfer. 1666 brannte auch die alte Kathedrale aus.

Der Architekt Christopher Wren (1632–1723), der für den Wiederaufbau der Stadt verantwortlich war, entwarf ein sog. Great Model, dem nach mehreren Umarbeitungen und Auseinandersetzungen 1675 ein neuer Entwurf folgte: Ein Langbau mit einer mittigen Vierung, über den er einen hohen Turm vorsah. Von diesem Entwurf blieben nach weiteren Änderungen nur die Grundrißmaße übrig. Statt des Turms wurde eine Kuppel gebaut. Der Westeingang, der Haupteingang, zur Kathedrale wurde erst nach 1703 geplant.



Am oder um den 22. November eines jeden Jahres, dem sog. Stationers' Day, präsentierten die Buchhändler den Almanach für das folgende Jahr. In den Säcken befinden sich die Bücher.

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

Die Kathedrale hat eine kreuzförmige Grundfläche, die – wie üblich – in Ost-West-Richtung ausgerichtet ist. In der Mitte dieses Kreuzes befindet sich eine Kuppel, auf der sich eine 750 Tonnen schwere Laterne befindet, die in 111 Meter Höhe endet. Diese 111 Meter entsprechen 365 Fuß, ein Fuß für jeden Tag im Jahr. Zwischen der äußeren und der inneren Kuppel befindet sich ein konischer Steinaufbau, der auf den massigen Vierungspfeilern ruht. An der Kuppelbasis in etwa 30 Meter Höhe befindet sich in der Kirche ein ringförmiger Umgang mit einem Durchmesser von 34 Meter, die sog. Whispering Gallery. Der Schall wird hier durch die gebogenen Wände immer wieder zurück in das Innere des Rings reflektiert, so daß ein geflüstertes Wort auf die andere Seite der Kuppel getragen werden kann. Unter der Kirche befindet sich eine weitläufige Krypta, in der zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten der britischen Geschichte beigesetzt sind.

Der Platz um St. Paul's war schon vor dem 15. Jahrhundert ein Ort, an dem der Handel mit Büchern blühte. In der Nähe lag der Hauptmarkt Londons, Cheapside oder chepe, In der Ave-Maria Lane, Creed Lane und Paternoster Row hatten die (Ab-)Schreiber und Herausgeber von Büchern, von Psaltern, Glaubensbekenntnissen und Vaterunser-Vorlagen ihre Geschäfte.

Zur Hauptkirche Londons kamen nicht nur die Einheimischen, sondern auch fremde Besucher. Das erklärt, daß einige Buchhandlungen Ausländern gehörten, zumeist Franzosen oder Niederländern. Im »Sarum Missal«, gedruckt 1500 von dem Pariser Jean Dupre (1481 bis 1501), steht »sold by the booksellers in St. Paul's Churchyard«, schon als eine Art Gattungsbegriff. Der Ruf dieses Platzes war so gut, daß viele Buchhändler hier oder zumindest in der Nähe der Kathedrale ihr Geschäft betrieben; dabei soll nicht vergessen werden, daß London zwar für



»bookstalls« an einer Kirche  
(Beispiel Heilig-Geist-Kirche in Heidelberg)

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

damalige Verhältnisse eine große Stadt war, aber alle Pfarrbezirke (parishes) bequem fußläufig zu erreichen waren.

Der erste Drucker, der hier seine Werkstatt einrichtete, war 1509 Richard Fawkes («Richardus quos Fax impressit ad unguem / Calcographus summa sedulitate libros») (1509–1530), der »sub virginei capitis signo« bzw. unter dem »Sign of the Maiden's Head«, dem Kopf der Meerjungfrau, und später »sub signo A.B.C.« eine Buchhandlung und Druckerei betrieb.

Der nächste Drucker war Julian Notary (1496–1520), der erst eine Officin in Westminster («kyngre strete») dann »at Tempell barre in Saynt. Clement : parisshe« und schließlich, 1515, an den »Poules churchre yard at the west dore besyde my lorde of Londons palayse at the signe of the thre kynges« zog und blieb. 1518 eröffnete Henry Pepwell (1506–1541), eine Buchhandlung unter dem »sygne of the trynyte«, ließ aber anfänglich nur in Paris u.a. bei Thielman Kerver (vor 1497 bis 1524) und Wolfgang Hopyl (1489–1521) drucken und richtete erst um 1520 eine eigene Werkstatt ein. Pepwell verkaufte »Paules Accidence« des reformatorischen Theologen und Deans der St. Paul's School John Colet (1446–1519). Dann kamen der Buchbinder und -händler John Reynes (vor oder um 1527) »sub intersignio sancti Georgii« und John Skot (1521–1537) um 1629, der vorher in der Gemeinde St. Sepulchres gedruckt hatte. Im Verlauf des 16. Jahrhunderts folgten die Buchhändler bzw. -drucker John Toye (1531), Roger Carr (um 1550), Roger Madeley (um 1550), Edward White (1577–1612), Robert Dexter (1590 bis 1603) und William Ponsonby (1583–um 1596). Der größte englische Drucker, John Day, eröffnete 1571/72 ein »little shop« am Churchyard.



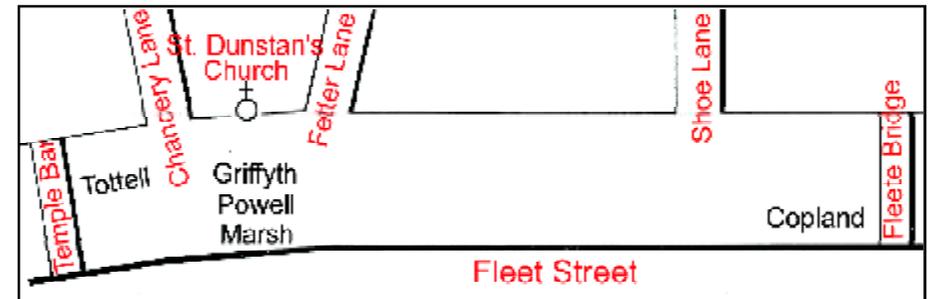
St. Paul's und Umgebung heute

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

Die Geschäfte am St. Paul's Churchyard können in zwei Gruppen unterschieden werden. Da gab es einerseits Häuser, in welchen die Drucker und Buchhändler sowohl wohnten wie auch ihr Gewerbe betreiben konnten, und dann gab es eine große Anzahl Geschäfte, welche an den Mauern der Kathedrale angelehnt waren und in denen man weder wohnen noch eine Officin betreiben sondern nur seine Ware verkaufen konnte. Das Geschäft von John Day wurde 1572 wie folgt beschrieben: »Er hatte ein gepflegtes gutaussehendes Geschäft. Es war nur klein und niedrig und besaß ein flaches Dach mit einer Art beweglichem Vorbau, ausreichend für einen Mann, seine Ware zu präsentieren, wobei sie in keiner Weise beschädigt werden konnte. Dieses Geschäft kostete ihm vierzig oder fünfzig Pfund.« Julian Notary besaß ein kleines Geschäft, das er als »cellula« bezeichnete.

Dann gab es noch einfache Bücherstände am Platz, vor oder hinter denen der Verkäufer stand. 1514 schrieb Thomas Symonds, ein Buchhändler, über sich: »standing before his stall«. Der Verkauf begann mit Tagesanbruch, etwa ab 7.00 Uhr; anzumerken ist, daß auch der Privy Council des Königshofes schon um 8.00 Uhr seine Sitzungen begann. Die meisten Buchhändler hätten ihren Marktstand vor ihrem Haus heißt es in einem Bericht aus dem Jahr 1536.

Bei diesen Häusern gab es sowohl »little« wie auch »long shops«. Mit »little shop« ist wohl ein kleines Geschäft gemeint, zu klein, um dort wohnen zu können; viele Häuser hatten ein schmale Front und waren eher lang nach hinten gestreckt. Ein »long shop« nahm demgegenüber die ganze Fläche des schmalen Grundstücks ein. Im hinteren Teil wohnte man oder man vermietete ihn, wobei der Zugang dann durch die »back alley« erfolgte.



## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

Den Namen und damit das Ladenschild an den Häusern konnte jeder selbst bestimmen. Der Drucker John Rastell (1515–1536) hatte sein Geschäft zuerst unter dem Namen »Mermaid« auf der Südseite des Platzes; er zog dann nach Cheapside, einem der wichtigsten Märkte Londons, in die Nähe von St. Paul's Gate und nahm Namen und Schild mit. Und schließlich betrieb John Gowghe (1526–1543) ein Geschäft unter diesem Namen. Als Gowghe umzog in die Lombard Street nahm er das Schild mit der Nixe mit. Ein guter und gut eingeführter Name war ein wichtiger Bestandteil für ein erfolgreiches Geschäft. Wie die Beispiele von Häusern mit dem Zeichen der Sonne oder »George« in der Fleet Street zeigen, konnten mehrere Drucker diesen Namen benutzen.

Der Name mit oder ohne Schild kennzeichnete schon damals eine Eigenschaft oder Eigenart des Besitzers (oder Pächters). Julian Notary (1496–1520) besaß unter dem Namen und dem gleichen Schild »Three Kings« ein Haus außerhalb Temple Bar und ein Geschäft am St. Paul's Churchyard. Richard Fawkes druckte und wohnte am »Strand« und betrieb unter »A.B.C.« eine Buchhandlung am Kirchplatz.

Andererseits gab es aber auch keinen Schutz vor der Verwendung eines Namens durch einen Konkurrenten. Im Fall des »George« verwendeten drei Drucker gleichzeitig den Namen: Richard Pynson (1492–1530) in der Fleet Street, Robert Redman (1523–1544) an der Temple Bar und John Reynes (1523 bis 1544) am Churchyard.

Einige Drucker benutzten überhaupt kein Firmenzeichen; es handelte sich hierbei um Werkstätten, in denen fast ausschließlich auf fremde Rechnung gedruckt

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

wurde. Ein Ladenschild oder eine besondere Bezeichnung eines Hauses war nicht erforderlich; deshalb verzichteten auch Buchhändler vielfach darauf.

Die St. Paul's Cathedral und die an der Ostseite befindliche Schule (die von John Colet 1509 gegründete St. Paul's School) im Stadtgebiet der Londoner City, in der Nähe der Themse, der Lager und der Märkte war ein idealer Platz für Buchhändler und Buchdrucker. Hier waren die lesekundigen Kunden.

Der Fischmarkt befand sich in der Fish Street und ein weiterer, nur freitags geöffneter Fischmarkt war in der Friday Street, der Kräutermarkt in Grass (!) (Grace Church Street), Baker konzentrierten sich in der Bread Street, die Mehl- und Getreidehändler waren auf dem Cornhill und Garlick Hill war berühmt für seinen Knoblauch. In Sermon oder Shermonier's Lane betrieben Metallwarenhändler ihr Geschäft, Cloth-fair war das Gebiet der Stoff- und Kleiderhändler. Und auch die Gold- und Silberschmiede, die Geflügelhändler (Poultry) und die Stiefelmacher hatten eigene Straßen oder Plätze. Alles befand sich in einem engen Umkreis in der City.

Es war ein großer repräsentativer Platz um St. Paul's als größter Kirche in der größten Stadt Englands, an dem sich natürlich nicht nur Buchhandlungen und Druckwerkstätten ansiedelten; hier waren Geschäfte aller Art.

Hier wurden religiöse Bücher aller Art (Bibel, das Neue Testament, Psalm- und Liederbücher) hergestellt und verkauft, aber auch sonstige Schriften. Vier Monarchen regierten England im 16. Jahrhundert, zweimal wurde die Staatsreligion gewechselt; auch das gab Arbeit.

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

In Deutschland blühte das Druckgewerbe auf, als sich lutherische Reformation ausbreitete. Hans Lufft in Wittenberg wurde reich durch den Neudruck der Heiligen Schriften. Das war in England nicht anders.

Mehrere Häuser am Churchyard wechselten mehrmals den Besitzer. So war im Hause unter dem »Signe of the George« John Reynes (1523–1544), Roger Carr (um 1550) und William Riddell (1552–1560) nacheinander tätig. Unter der »Brazen Serpent«, der ehernen Schlange nach Mose( 4. Mose 21, 8), arbeiteten Reginald Wolfe (1542–1573), Robert Dexter (1590 bis 1603), William Sheffard (1621 bis 1630) und Andrew Maunsell (1576–1604), unter der »Sun« (auch noch einmal in Fleet Street) arbeiteten der Buchhändler (und Mitglied der Drapers'Company) Anthony Kitson (–1578) und William Williamson (1571 bis 1574).

Im Churchyard um die St. Paul's Cathedral betrieben im 15. und 16. Jahrhundert ihr Gewerbe:

Nicholas Lecomte, Buchhändler und Verleger, 1493?, Ladenschild: Heiliger Nikolaus

Wynkyn de Worde, 1491–1535, Ladenschild: Pieta; außerdem die Druckerei in der Fleet Street

Joyce Pelgrim, Buchhändler, 1504–1508, Ladenschild: Heilige Anna (Paul's courtyard at the signe of the Holy Trinity and St. Anne the mother of Mary)

Henry Jacobi, Buchhändler, 1505–1514, Ladenschild: Dreifaltigkeit (Paul's courtyard at the signe of the Holy Trinity and St. Anne the mother of Mary)

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

Richard Fawkes, ein Normanne, 1509–1530, Ladenschild: ABC (Psalter)  
(»at Jmprin in the suburbes of the Famous Cytte of London whitoute  
temple barre« und »in duram rent or els in Powlis churche yarde at  
the signe of the A.B.C.«)

Julian Notary, 1510–1520, Ladenschild: Apostel Markus und  
(Heilige?) Drei Könige

Henry Pepwell, 1506–1539, Ladenschild: Dreifaltigkeit (»at in Poules  
churchyard at the sygne of the trynnye«)

John Reynes, 1527–1544, Ladenschild: Heiliger Georg (»at y' Sygne of  
y' Saynte George in Pauls Chyrch Yard«)

Thomas Petit, 1536–1551, Ladenschild: Kopf der Jungfrau (»at in  
Poules chyrche yarde at the signe of y' Maydens Head«)

Walter Lynne, Buchhändler, 1540–1567, Ladenschild: Adler mit  
ausgebreiteten Schwingen (Spread Eagle), »next the great schook«

John Gybkyn, Buchhändler/Verleger, 1541–1586, Ladenschild: Adler mit  
ausgebreiteten Schwingen (Spread Eagle), Nachfolger von Lynne

Henry Tabbe, 1541 (»at Henry Dabbe stcyoner and byblyopolyst in  
Paules churche yard«)

Robert Toy, 1541–1555, Ladenschild: Glocke (»in Poules churchyarde at  
the signe of the Bell«, »at the Bel«)

William Bonham, 1542–1551, Ladenschild: Roter Löwe und Königs  
wappen (»at the signe of the rede Lyon« und »at the sygne of the  
kyng his armes«)

Reynold Wolfe, 1542–1573, Ladenschild: Eiserne Schlange (»at ad  
signum œnei Serpentis«, »at the sygne of y' Brasen serpent«)

Michael Loble, 1545–1563, Ladenschild: Heiliger Michael (»at the Sign of  
St. Michael in St. Paul's Churchyarde«)

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

Roger Carr, 1548, Ladenschild: Kranich und Georg («at the signe of the crane« und »at the sygne of the George in Pouls chyrch yarde«)

William Hill, 1548–1549, Ladenschild: Grüner Berg oder Berg, St. Paul's westlicher Eingang («at the signe of the Hyll«, »at the west dore of Paules«)

Richard Wyre, 1548–1550, Ladenschild: Apostel Johannes («at solde at his shop in Poules churche yarde«)

Richard Jugge, 1548–1577, St. Paul's nördlicher Eingang («at the North dore of Powles at the Byble«)

Thomas Raynald, 1549–1551, Ladenschild: Stern («at the sygne of the starre«, »in the Waredrop in Saynct Andrews Parisshe«)

William Seres, 1549–1575, Peter College und St. Paul's westliches Ende («imprinted in Peter Colledge, sold at the new shop by the litle Conduite in Chepside« und »at the west ende of Poules church at the signe of the Hedgehogge«)

John Harrington, Buchhändler, um 1550, Ladenschild: Stern («at the sygne of the starre«)

John Case, Buchhändler, um 1550, Peter College Rents, Ladenschild: Ball («Baule«)

John Bale, Bischof von Ossory und Buchhändler seiner eigenen Bücher, um 1550, Ladenschild: Johannes der Täufer, innerhalb des Kirchenbereichs (Paul's Chain)

Andrew Hester, 1550–1551, Ladenschild: Weißes Pferd («at the sygne of the white horse«)

John King, 1550–1561, Ladenschild: Schwan («at the signe of the Swanne«)

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

John Cawood, 1550–1571, Ladenschild: Heiliger Geist (»at the sygne of the Holy Ghost«)

Humphrey Toy, 1550–1576, Ladenschild: Helm

John Toye, 1551, Ladenschild: Heiliger Nikolaus

Abraham Veale, 1551–1586, Ladenschild: Lamm (»in Paules churchyard at the sygne of the Lambe«)

John Wight, 1551–1588, St. Paul's nördlicher Eingang (»at the great North doore of Paules Churchyarde«)

William Riddell, 1552–1554, Ladenschild: Adler und Georg (»in Lumbarde strete at the signe of the Eagle« und um 1554 »at the sygne of the George in Pouls chyrch yarde«)

William Martyne, 1552–1564?, Ladenschild: »at the signe of the blacke Boy« am mittleren nördlichen Eingang von St. Paul's

John Kingston, 1553–1584, St. Paul's westlicher Eingang (»at the west dore of Powles«)

Roger Madeley, 1555, Ladenschild: Stern (»to be sold in Paules Churche yearde at the sign of the Starre«)

Luke Harrison, 1556–1578, Ladenschild: Kranich

Anthony Kitson, 1558, Ladenschild: Sonne (»in Poules churches yarde«)

Henry Sutton, 1558–1562, Ladenschild: »at the signe of the blacke boye«, »adiovyng to the little Northdore of saint Paule«, St. Paul's kleiner nördlicher Eingang

Edward Aggas, 1558–1594, Ladenschild: Roter Drache, St. Paul's Churchyard westlich

Lucas Harrison, 1559–1577, Ladenschild: Kranich (»at the signe of the crane«)

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

John Turk, 1560, Ladenschild: Rose und Hahn («at the rose in Pater noster row» und »in Powles church yeard at the sygne of the Cocke«)

Thomas Hacket, 1560–1590, Ladenschild: Schlüssel

Francis Coldock, 1561–1591, Ladenschild: Grüner Drache

Richard Watkins, 1561–1599, Ladenschild: Leben/Liebe und Tod (Love and Death)

Gerard Dewes, 1562–1587, Ladenschild: Schwan, St. Paul's (östliches Ende)

Thomas Purfoot, 1564–1599, Ladenschild: Lukretia (Romana)

John Harrison, 1565–1599, Ladenschild: Anker, Paternoster Row – Paternoster Row («at the signe of the Anker«)

Henry Bynneman, 1567–1585, St. Paul's nordwestlicher Eingang und »in Thames streate, neere vnto Baynardes Castell«

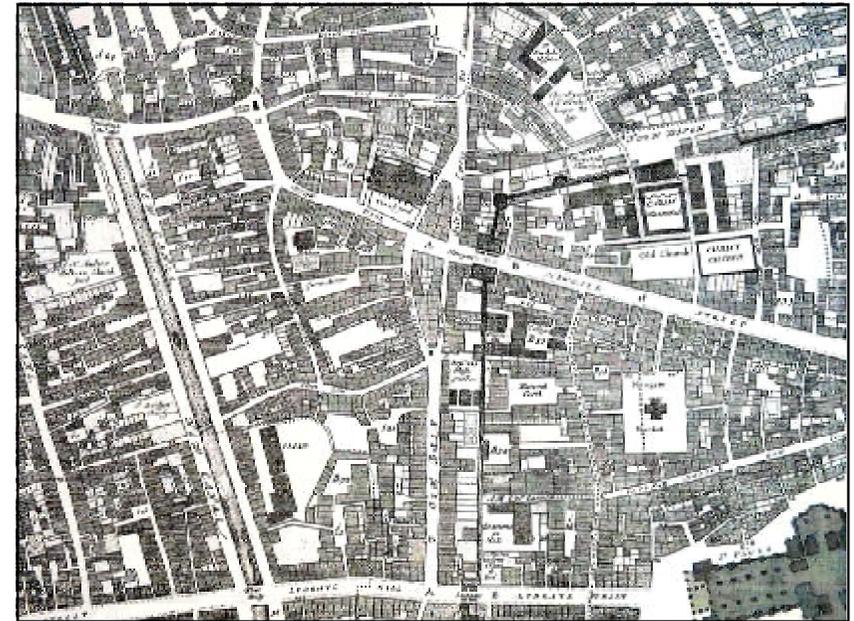
Richard Jones, 1570–1599, St. Paul's südwestlicher Eingang

Andrew Maunsell, 1570–1599, Ladenschild: Grüner Papagei und Eiserne Schlange («at the sygne of y' Brasen serpent«)

Henry Kirkham, Buchhändler, 1570–1593, Ladenschild: Negerjunge, St. Paul's kleiner nördlicher Eingang («at the signe of the blacke boye«, »at the little Northdore of saint Paule«)

William Williamson, 1571–1574, Ladenschild: Sonne und Weißes Pferd

John Day, 1572–1584, Ladenschild: Heiliger Martin («at to be solde at his shoppe vnder Aldergate beneth Saynt Martyns«, St. Paul's westlicher Eingang («at his long shop«, »at the West doore of Paules« und 1568 »Imprinted ... over Aldersgate and are to be solde vnder the gate«)



## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

Joan Wolfe, 1574–1580, Ladenschild: Eiserne Schlange (»at ad signum cœnei Serpentis«, »at the sygne of y' Brasen serpent«, »at the sygne of y' Brasen serpent«)

Christopher Barker, 1574–1599, Ladenschild: Tigerkopf und Heuschrecke

Robert Redborne, 1575, Ladenschild: Hahn (»at in Powles church yeard at the sygne of the Cocke«)

Thomas Woodcock, 1575–1591, Ladenschild: Schwarzer Bär

Henry Disle, 1576, St. Paul's südwestlicher Eingang (»at the South west doore of Saint Pauls Church«)

Richard Day, 1578–1581, St. Paul's westliches Ende (»at the west-end of St. Paul's church yard«, »in Occident Cœmeterio D. Pauli sub Arbore«)

Toby Cook, 1579–1590, Ladenschild: Tigerkopf

William Norton, 1579–1593, Ladenschild: Königswappen bzw. Königinwappen (»at the king's Arms in Pauls Churchyard«)

Hugh Singleton, 1580, Ladenschild: St. Augustinus (»in Poules Church-yard, at the signe of St. Augustyne« und »in Creede Lane neere vnto Ludgate at the signe of the gylden Tunne«)

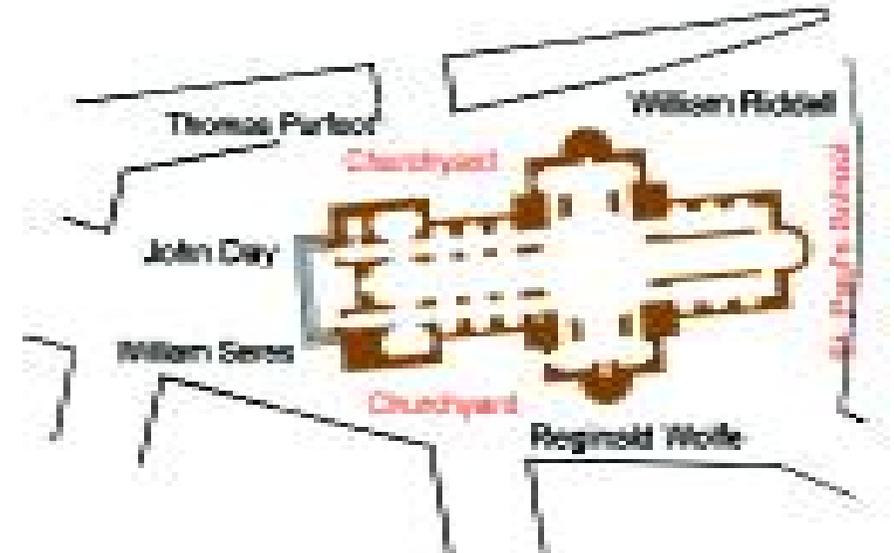
Edward White, 1583, Ladenschild: Gewehr

Ninian Newton, 1584, Ladenschild: unbekannt

Robert Dexter, 1590, Ladenschild: Eiserne Schlange (»at the sygne of y' Brasen serpent«)

William Ponsonby, 1591, Ladenschild: Bischofshut (»Pauls Churchyard at the signe of the Bishops head«)

Richard Boyle, 1593, Ladenschild: Rose



Die Officine am St. Paul's Churchyard

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

Felix Kingston, 1597–1651, Ladenschild: unbekannt

William Sheffard, 1621–1630, Ladenschild: Eiserne Schlange (»at the sygne of y' Brasen serpent«)

Tobie Smith, Buchhändler, Ladenschild: Kranich (»at the signe of the crane«)

Die Fleet Street wurde schon im 13./14. Jahrhundert ein frühes und wichtiges Zentrum für Handel mit Lagerhallen und etlichen Geschäften. Ein erste Erwähnung von Geschäften in der Fleet Street erfolgt im Jahr 1321. 1441 und 1458 begannen hier gewalttätige Ausschreitungen wegen Preiserhöhungen von Nahrungsmitteln. Hier in der Fleet Street wurde Lady Jane Grey zur Königin proklamiert, bevor sie neun Tage später im Tower eingesperrt wurde. Es sei noch angemerkt, daß in der Fleet Street »katholische« Drucker ihre Buchhandlungen und Officine einrichteten, während nach dem Abfall von Rom die Anhänger der neuen Staatskirche im Schatten der St. Paul's Cathedral, am Churchyard, ihre Geschäfte betrieben.

1763 (»Wilkes and Liberty«) und 1769 gab es erneute Unruhen (von Studenten) und sogar das Gefängnis wurde zerstört. Schriftsteller und Adlige wohnten hier, Shakespeare wohl eher nicht, aber Ben Johnson, John Taylor (der »Wasserpoet«) und John Dryden, ebenfalls ein Poet. Und Buchhändler und Drucker.

Der erste Drucker in der Fleet Street war Wynkyn de Worde (1491–1535), der die von William Caxton (1476–1491) übernommene Officin um 1499 von Westminster (außerhalb der City of London) an das unteren Ende der Fleet Street in der Kirchengemeinde St. Bride verlagerte (»at the sygne of the Sonne«). Der nächste Drucker



Fleet Street um 1890

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

war Richard Pynson (1492–1530), der zwei Jahre später seine Officin (»at the Templebarre« am westlichen Ende der Straße) eröffnete, aber schon 1503 an der Pest starb. Robert Copland (um 1514–1548) (»in Flete-strete at the signe of the rose garland«) kam 1515, sein Sohn William (um 1548–1568) folgte ihm nach dessen Tod 1548, verlagerte aber um 1553 die Werkstatt nach »Ludgat at the signe of the bysshops miter«, also an den St. Paul's Churchyard, von dem die Ludgate Street abgeht. John Butler (1529–1535) druckte 1527 unter dem Zeichen des Apostel Johannes. Im selben Jahr startete Robert Redman (1523–1544), der das Signetmotiv von Richard Pynson verwendete, »sub intersignio sancti Georgii«, 1540 gefolgt von seiner Witwe Elizabeth (1540) (»at the sygne of the George nexte to Saynt Dunstones church«).

Richard Bankes (1523–1528 und 1539–1545) kam 1539, nachdem er 1525 seine erste Werkstatt »six doors from the stockes vp the Pultry« eröffnet hatte (heute geht die Straße vom Churchyard ab), dann »at y' longe shoppe by saynt Myldredys church dore« druckte und schließlich »at the signe of the whyte hart« bis 1542 tätig war. Ein weiterer bedeutender Drucker der Fleet Streete war der »printer vnto the kynges mooste noble grace« Thomas Berthelet (1520 bis 1555), der ab 1530 »nere to the condite, at the signe of Lucrece« eine Werkstatt betrieb. John Byddell genannt Salisbury (1533–1545) druckte 1533 sein erstes Buch »at y' sygne of our lady of pite, next to Flete brydge«; das Haus erhielt später ein neues Schild, so daß Byddell nun unter dem Zeichen der Sonne arbeitete.

Ein letzter der rund 25 im 16. Jahrhundert in der Fleet Street arbeitenden Druckereibesitzer sei noch genannt: Edward Whitchurch (1540–1560), 1544 noch »on the syde of Aldermary church«, war 1546 in der Fleet Street »at the signe of the

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

Sunne«. Unter dem Zeichen der Sonne war Wynkyn (Winand) de Worde, Robert Copland, John Byddell, James Gaver (1539–1545) und John Wayland (1537?–1557) tätig gewesen, es muß sich nicht um das ursprünglich von Wynkyn bewohnte Haus handeln. Byddell und Wayland zogen innerhalb der Straße einmal um.

Fleet Street war eine Verbindungsstraße zwischen der City of London und dem Ort Westminster, damals vor den Toren der Stadt. Die Straße zeigte im 14. Jahrhundert die Ausdehnung Londons. Am östlichen Ende der Straße umfloß der Fluß Fleet die mittelalterlichen Stadtmauern Londons, am westlichen Ende ist der Temple Bar (hier begann der Grundbesitz des Tempelherrenordens), der die heutige Grenze der City angibt. Auf der südlichen Seite lag ein Komplex, in dem die Templer u.a. ein Gasthaus betrieben.

1702 wurde hier die erste Tageszeitung der Welt, »The Daily Courant«, herausgegeben im Haus unter dem Zeichen des »Weißen Hirschen« (»White Hart«), das vorher der Drucker Richard Bankes bewohnte. Hinter Temple Bar wird die Fleet Street zur Strand (Straße), im Osten befindet sich als Abschluß der Ludgate Circus.

Bis in die 1980er Straße war hier das Zentrum des englischen Zeitungswesens. Die meisten Zeitungen und Nachrichtenagenturen (»Reuters« und die »Press Association« sind noch in der Fleet Street 85 untergebracht) zogen nach und nach in die Docklands nach Wapping im Osten Londons, einem verwahten Stadtgebiet Londons, in dem sich mit Hilfe der Thatcher-Regierung als erstes Zeitungs- und Druckunternehmen 1985 die Pressegruppe von Robert Maxwell

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

(»News International«) mit »Sun« und »The Times« niederließ. Damit begann auch der Niedergang der britischen Druckergewerkschaften mit kämpferproben und selbstbewußten Druckern und Setzern und ihren Vertretungen, den shop stewards. Mit dem Wegzug der großen Zeitungen aus der Fleet Street nach 1986 endet die Geschichte der »Company of Stationers' of London«. Der Ruhm der Fleet Street als Zeitungsstraße findet heute seinen Niederschlag (nur noch) auf der Londoner Version von »Monopoly«.

In der Fleet Street des 16. Jahrhunderts arbeiteten:

Wynkyn de Worde, 1500–1535, Ladenschild: Sonne (»at ye sygne of ye Sonne«, »at the sign of the Golden Sun«, »in signo Solis«)

Richard Pynson, 1502–1531, Ladenschild: Georg (»in victo dicto the Fletestrete. In signo Georgii com[m]orantem«, »in parochia Seti[m] Dunstani (in fletestrete) iuxta ecclesiam commorantem«, »at the sygne of the George«)

Robert Copland, 1515–1547, Ladenschild: Rosengirlande (»in Flete-strete at the signe of the rose garland«)

John Butler, 1527–?, Ladenschild: Apostel Johannes

Laurence Andrewe, 1527– Ladenschild: Goldenes Kreuz (»in the fletestrete ... in the sygne of the golde[n] crosse by fletebridge«)

Anthony Clerke Buchhändler Ladenschild: Weißer Hirsch (Zehnender) (im Haus von Richard Bankes: »at the signe of the whyte hart«)

Robert Redman, 1527–1540, Ladenschild: Georg (»in parochia sancti Clementis sub intersignio sancti Georgii«, »in vico qui vocatur Fletestrete, whitout tempull barre, at the signe of the george«)

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

- Thomas Berthelet, 1530–1554, Ladenschild: Lucrecia Romana (»in the house of printer / at the sygne of the Lucrece«, »nere to the condite, at the signe of Lucrecee«)
- John Byddell, 1535–1544, Ladenschild: Pieta und später umbenannt in Sonne (»at y' sygne of our lady of pity, next to Flete bridge« und 1535: »at the signe of the Sonne, next to the Conduit«)
- Richard Bankes, 1539–1542 Ladenschild: Weißer Hirsch (Zehnender) (»six doors from the stockes vp the Pultry«, a lytell fro y' Stockes in y' Pultry«, »at the signe of the whyte hart«)
- Elizabeth Redman, 1540–?, Ladenschild: Georg (»at the sygne of the George nexte to Saynt Dunstones churche«)
- John Wayland, 1541–1558, Ladenschild: Blaue Girlande, 1554 Sonne (»in Fletestrete, at the signe of the blew garlande«, und nach 1554: »in Fletestrete, at the sygne of the Sunne ouer agaynst the Conduite«)
- Henry Smyth 1545–1546 Ladenschild: Dreifaltigkeit (»wythout Temple barre at the signe of the Trinitie«)
- Edward Whitchurch 1546–1560, Ladenschild: Sonne (1544: »on the south syde of Aldermayr churche«, ab1546: »in Fletestrete at the signe of the Sunne, ouer agaynste the Conduyte«)
- William Powell, 1547–1567, Ladenschild: Georg (»in Fletestrete at the signe of the George, nere to Sainct Dunstons Church«)
- William Copland, 1548–1558, Ladenschild: Rosengirlande (»In Fletestrete at the sygne of the Rose Garland«)
- Richard Tottell, 1553–1594, Ladenschild: Hand und Stern (»in Flete st rete whitin Temble barre«, »at the signe of the hand and starre«)

## St. Paul's Churchyard und Fleet Street

Thomas Marsh, 1549–1587, Ladenschild: Wappen des Prinzen bzw. des Königs, 1554: »in Fletestrete at the signe of the kyngs arms«, 1555: »at the Princes armes, nere to S. Dunstones church«

John Wyer, um 1550, Ladenschild: unbekannt (»a lytle Aboue the Conduyte«)

William Middleton, 1551–1557 Ladenschild: Georg (»at the sygne of the George nexte to saynte Dunstones church«)

Henry Wykes, 1557–1569, Ladenschild: Schwarzer Elefant

Ralph Newberry, 1560–1601, Ladenschild: ohne, oberhalb des Kanals

William Gryffyth, 1561–1565, Ladenschild: Falke und Greif

Thomas Colwell, 1561–1575, Ladenschild: ohne, oberhalb des Kanals (später: Lucrecia Romana)

Henry Middleton, 1569–1586, Ladenschild: Falke

William Hoskins, 1575– Ladenschild: ohne, in der Nähe des Temple Gate

Hugh Jackson, 1577–1592, Ladenschild: Apostel Johannes

Henry Marsh, 1584–?, Ladenschild: Wappen des Prinzen bzw. des Königs

John Bale, Buchhändler, Ladenschild: Krone (next White Friars Gate)

**Die Bücherzeichen von 23 Mitgliedern  
der Stationers' Company  
1557**

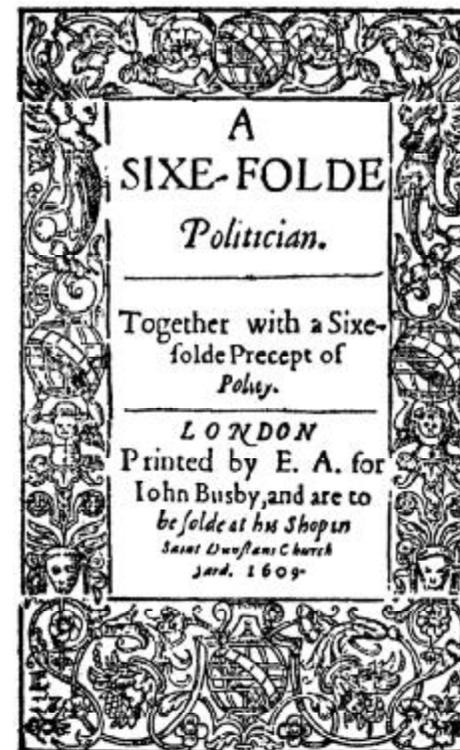
## John Alde

(Alday, Alde, Aldaye) hat seinen Beruf bei Richard Kele (1542 bis 1552) gelernt, von dem er »fyfe pounds in wares« erbt. Er war der erste Drucker, dessen Freisprechung (1554) im Register der Stationers' aufgeführt wurde. Er besaß schon kurze Zeit danach eine Officin am Seitenflügel der 1871 abgerissenen St. Mildred's Church (»at London at the long Shopp adjoining vnto S. Mildreds Church in the Pultrie«), nahe dem »Poultry Counter«, einem Londoner Gefängnis in diesem Stadtbezirk und in der Nähe des Stocks Market. Diese Werkstatt hatte vorher seinem früheren Master Richard Kele gehört. Aldes erstes Werk als selbständiger Drucker war 1561 »A Short Treatise«. Er besaß für etliche Werke Druckprivilegien; so stellte er 1568 ein Vokabelbuch für »Frynshe, Englesshe & Duche« her, im selben Jahr Ulpian Fulwells »A lyke wyll to lyke«, 1580 gab er »A true report of the earthquake in London« heraus. Zu seinen Drucken gehörte in den 1580er Jahren auch der erste Teil von Thomas Prestons »A Lamentable Tragedy«, den auch sein Sohn Edward (nebst einem zweiten Teil) herstellte. Angeblich hatte er einmal gleichzeitig acht Lehrlinge in der Ausbildung, darunter sein Sohn Edward und Anthony Munday. Er besaß zwei Druckpressen. Alde und einiger seiner Kollegen (Nathaniel Butter [1605–1664], Nicholas Okes [1606 bis 1639] und William Stansby [1597–1639]) wurden wegen des Drucks unerlaubter Werke mehrmals bestraft; Alde mußte sogar 1568 wegen des Drucks einer pro-katholischen Schrift über den Herzog von Alba (1507–1582) ins Gefängnis (»Poultry Compter«). John Alde starb 1584. Von seiner Familie waren sein Sohn Edward, seine Frau Margret, seine Schwiegertochter Elizabeth und zwei seiner Enkel im Buchdruck- bzw. Buchhandelsgewerbe tätig. Sein Sohn Edward übernahm mit der Unterstützung durch seine Mutter die Werkstatt und wurde im selben Jahr »by patrimony« (also durch Erbschaft) vollberechtigtes Mitglied der Stationers'. 1593 gründete Edward ein eigenes Geschäft, während seine Mutter bis 1601 die



## John Alde

Werkstatt »at the long shop« fortführte. Edward Alde war einer von fünf Druckern, denen in den Jahren 1612 bis 1620 von der Company of Stationers' der Druck von Balladen, Liederbüchern und sog. Scherzbüchern gestattet wurde. Alde war bis mit Nathaniel Butter, Thomas Archer (1554–1630/31) und Nicholas Bourne (1601–1657) am 23. Mai 1622 beteiligt an dem Unternehmen, das Englands erste in England gedruckte »Zeitung«, den »Weekly Newes from Italy, etc.«, herausbrachte; es war die erste Zeitung, die ein Datum auf der Titelseite druckte. Es wird gesagt, daß die Qualität seiner Drucke nicht hervorragend gewesen sei. Auch Edward Alde wurde mehrmals wegen des Drucks verbotener Bücher bzw. wegen des Drucks von Schriften, für die er kein Privileg besaß, bestraft. Zweimal wurde seine Presse behördlich stillgelegt. Vater und Sohn Alde hatten nie eine Funktion in der Company of Stationers', was sehr ungewöhnlich war. 1623 gab er gegenüber dem Court der Stationers' zu, »behaving my self turbulently and disorderly ... and using unseemly and unfitting words«. Zu Edward Aldes Drucken gehören einige entscheidende Stücke Shakespeares und anderer Autoren der elisabethanischen Zeit, die er für Londoner Verleger herstellte. Mit seinem Kollegen John Danter (1589–1599) stellte er eine Ausgabe von »Romeo and Juliet« her. Edward Alde starb 1628. Seine Witwe Elizabeth übernahm die Werkstatt und führte sie bis zu ihrem Tod 1633 fort. Ihr bedeutendster Druck war 1630 Thomas Dekkers (1572 bis 1632) »The Honest Whore«, das sie für Nathaniel Butter druckte. Sie stellte sowohl Theaterstücke wie auch Prosawerke her und war sehr aktiv. Das Geschäft ging nach ihrem Tod auf ihren Schwiegersohn Richard Oulton (Olten) (1633–1643) über, der es in die Newgate Street in der Nähe der Christ Church verlegte und dort weitere zehn Jahre tätig war.



## John Alde

Das erste Bücherzeichen (1592) zeigt in einem ovalen Rahmen einen Blumenstrauß. Am oberen Rand ist eine Sonne zu sehen, unten ist in einem Feld das Wappen von London eingetragen. An den beiden Seiten zwei leere ovale Felder. Das Bücherzeichen wurde auch von der Witwe Elizabeth und 1637 von Richard Oulton verwendet.

Das zweite Bücherzeichen befindet sich auf einer Titelseite des Jahres 1609 (in John Meltons »A six-fold Politician«). Es zeigt an allen vier Seiten eine Armillasphäre; die beiden seitlichen werden in der Form von Atlanten von Putten gehalten. Die an der unteren Seite befindliche Armillasphäre wird flankiert von Füllhörnern. An den Seiten oben sind zwei Halbbüsten (links eine weibliche, rechts eine männliche). Im unteren Teil, außen, die Buchstaben »E« und »A«. An den übrigen Stellen des Holzschnitts sind Laub und Blüten zu erkennen.

## William Baldwin

(Baldwyn, Willm Baldwin, Balwin) stammt wohl aus dem Südwesten England und soll in Oxford studiert haben. Nach seinem Abschluß 1532 wurde er als Pfarrer und Lehrer tätig. Es wird angenommen, daß er Drucker wurde, um die Reformation in England durch den Buchdruck besser unterstützen zu können. Anfänglich war er als Korrektor und dann als Schriftsetzer in der Druckerei von Edward Whitchurch (1540 bis 1560) beschäftigt. Baldwin war auch als Autor mindestens eines Theaterstückes tätig, das 1547 und 1550 von Whitchurch gedruckt wurde. 1549 druckte er selbst eine von ihm verfaßte Version der Lieder Salomons («The Canticles or Balades of Salomon»), in dem er sich im Colophon »Imprinted at London by William Baldwin« als »servuant with Edwarde Whitchurche« bezeichnet. 1560 soll er ein Stück anlässlich der Beerdigung Edwards VI. angefertigt haben. Er soll auch Beauftragter des Hofes für die Aufführung von Theaterstücken gewesen sein. 1563 begann er im Auftrag von Lord Bockhurst (d.i. Thomas Sackville, 1536–1608), einen »Spiegel« (des Londoner Magistrats) in Versform zu formulieren und zu drucken, doch wurde die Fertigstellung in der Zeit Königin Maria Stuart behindert: »This wurke was begun & parte of it prynted in Queen Maries tyme, but hyndred by the Lord Chancellour«, der für den zweiten Teil kein Druckprivileg erteilte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Baldwin verwandt ist mit dem aus den Niederlanden eingewanderten Drucker Thomas Baldewyn, der 1525 als einer der wenigen Ausländer in London für seine Mitgliedschaft bei den Stationers' (bei einem geschätzten Umsatz von 200 £) eine Gebühr von 10 £ zahlen mußte. William Baldwin wurde 1557 im Star Chamber Decree mit der Liste der Stationers' aufgeführt, doch sind von ihm keine Drucke im Register der Company aufzufinden.

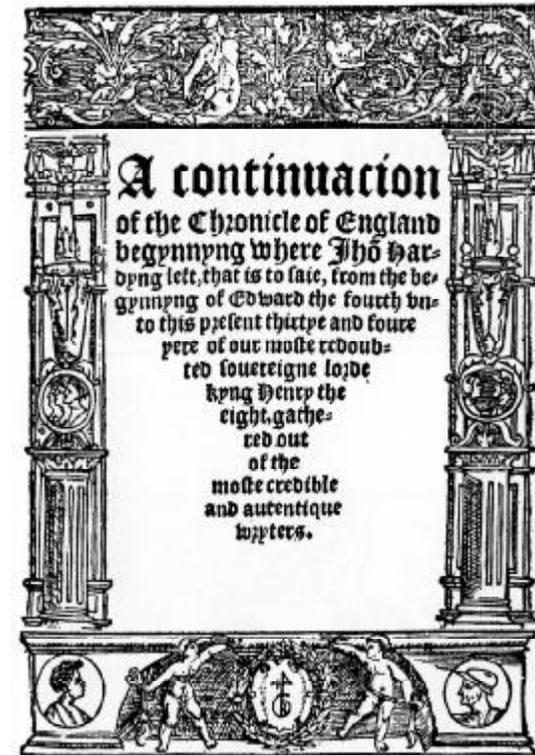


## William Baldwin

Das Bücherzeichen zeigt einen Caduceus, gehalten von einer aus einer Wolke kommenden Hand. An der Spitze befindet sich ein aufgeschlagenes Buch, auf dem eine Taube (als Symbol des Heiligen Geistes) mit ausgebreiteten Flügeln sitzt. Unter dem Buch ist eine Tafel mit dem Text »LOVE AND LYVE«. Die beiden Schlangen haben in ihren Mäulern je ein Spruchband mit der Devise »NOSCE TE IPSUM« (links) und »NE QUID NIMIS« (rechts). Neben dem Caduceus in zwei Teilen der Name des Druckers »BAL[D] WIN«.

## William Bonham

(Wylliam, Willyam, Bonere) wurde 1497 geboren und war in den Jahren von wahrscheinlich 1523 (als sein Vater Thomas starb) bis 1527 Buchdrucker und betrieb eine Buchhandlung in London. Er begann als Buchhändler und war als Drucker zweimal Untermieter in einem Teil des Geschäfts von John Rastell (1516–1536) (wie auch John Heron [1523?–1526?], John Gough [1526 bis 1543] und Thomas Kele [1545–1552?]) in einem Haus in der Sermon Lane unter dem Ladenzeichen der Nixe oder Meerjungfrau (»Mermaid«) in Cheapside. 1539 war er gemeinsam mit Henry (Harry) Pepwell (1518–1541) und Henry Daebe (oder Tabb, 1539–1548) beauftragt, in St. Albans Abbey eine Untersuchung wegen dort gedruckter »little book of detestable heresies« (kleine Bücher mit abscheulichen Ketzereien) vorzunehmen. 1542 war seine Adresse »King's Arms« (»at the sygne of the kyng his armes«) in St. Paul's Churchyard, 1551 unter dem Zeichen des »Red Lions« in der selben Straße (»in Paules churche yarde, at the signe of the rede Lyon«). 1542 druckte er, wohl gemeinsam mit seinem Nachbarn Robert Toye (1541?–1556), »The Chronicle of Fabyan«. Im selben Jahr stellten er und andere Buchhändler gemeinsam »Workes of Geffray Chaucer« (1314–1400) als Nachdruck eines Druckes von John Reynes (1523–1544) aus dem Jahr 1542 her, wobei die Beteiligten im Colophon jeweils ihren eigenen Namen eindruckten. Im selben Jahr veröffentlichte er »The Primer in Englyshe and Latyn«. 1545 war er mit Daebe gemeinsam Testamentsvollstrecker des Buchbinders Edward Ylle (1545–?), wofür er 6 sh 8 d erhielt. Bonham war (mit Thomas Berthelet, 1520 bis 1522) einer der letzten Warden oder sogar Master der »alten« Company of Stationers' (vor dem Star Chamber Decree von 1557/59). Er muß wohlhabend gewesen sein, denn 1549 verkaufte er mit seiner ersten Frau Joan einige Grundstücke. Sein letztes Buch, eine Bibel, erschien 1551. Er starb 1557. Seiner zweiten Frau Margery hinterließ er als Vorerbin ein Grundstück in Cliff in der Grafschaft Kent, das dann



## William Bonham

auf seine Tochter Johane, verheiratet mit dem Buchhändler William Norton (1557 bis 1593) und Mutter des Druckers Bonham Norton (1594–1635), übergang. Seinem Sohn John hinterließ er nur wenig und das verirkte dieser auch noch. Außerdem hinterließ er den Armen in Colchester ein Legat. William Bonham machte mehrmals der Company of Stationers' großzügige Schenkungen.

**John Bonham** war der Sohn von William Bonham wird erstmals 1541 erwähnt, als er mit John Cawood (1541 bis 1572) ein Geschäft in St. Paul's Churchyard eröffnete. Er war wie sein Vater einer der wenigen bevorzugten Mitglieder der Stationers'. 1541 besaß er ein Vermögen von etwa 100 marks. 1544 wird sein Vermögen auf 20 £ geschätzt, drei Jahre später auf 30 £. 1549 arbeitete er mit dem Buchhändler Andrew Hester (1539–1551), ebenfalls im St. Pauls's Churchyard, unter dem Ladenschild des »Weißen Pferdes« zusammen.

Das Bücherzeichen (1543 in »Chronicle and Continuation«, gedruckt von Richard Grafton, 1534–1573) gehörte ursprünglich William Bonham und ging auf Grafton über. Es befindet sich auf einer Titelseite, die aus vier Teilen besteht. Im oberen Teil sind zwei halb menschliche Figuren und florale Ornamente zu erkennen. Im unteren Teil ist auf einem von zwei Putten gehaltenen ovalen Schild das Monogramm von Grafton, verbunden mit dem Händlerzeichen. Um den Schild herum ist ein Lorbeerkranz. Im unteren Teilstück ist links außen in einem Kreis ein Frauenkopf im Profil, rechts außen ein Männerkopfprofil zu sehen. An den beiden säulenartigen Seitenstücken sind auf jeder Seite etwa in der Mitte je ein Medaillon; links sind darauf drei Frauenprofile, rechts ein Pärchen im Gespräch eingezeichnet. Die Männer tragen alle eine Kopfbedeckung. Die Chronik geht bis Henry VIII. (reg. 1509–1547), der bekanntlich fünfmal verheiratet war – deshalb vielleicht fünf Frauenköpfe.

## John Cawood

stammte aus Yorkshire und lernte den Beruf eines Buchbinders und Buchhändler bei John Reynes (1523 bis 1544). 1541 eröffnete er auf seine Rechnung mit John Birkman, einem Verwandten der Kölner Verlegerfamilie) eine Buchhandlung («at the Holy Ghost» in St. Paul's Churchyard), und von 1546–1572 besaß er dort auch eine Officin unter demselben Ladenzeichen. Sein erstes Werk war »The Decree for Tythes to be payed in the Citye of London«. Cawood druckte unter dem evangelischen König Edward VI. (reg. 1547–1553) protestantische Literatur und unter der katholischen Mary Tudor (reg. 1553–1558) katholische Schriften. Unter Königin Mary wurde er 1553 zum königlichen Drucker berufen und löste damit Richard Grafton (1534 bis 1573) ab, der ins Gefängnis mußte. Er wurde privilegiert für den Druck lateinischer, griechischer und hebräischer Bücher und für alle öffentliche Dokumente, wofür er ein jährliches Gehalt von 6 £ 13 sh 4 d erhielt. Cawood war einer der ersten Warden der Company of Stationers', ein Amt, das er insgesamt dreimal ausübte (1561, 1562 und 1566). 1557 schloß er sich mit Richard Tottell (1552–1591) und John Walley (1546–1585) zusammen. Nach dem Regierungsantritt der («jungfräulichen») Königin Elisabeth I. (reg. 1558 bis 1603) wurde er gemeinsam mit Richard Jugge (1547–1577) abermals zum königlichen Drucker berufen. Seine Werkstatt befand sich anfangs im Churchyard und später in zwei gemieteten Räumen in der Guildhall der Company of Stationers'. Mit Richard Jugge (1547–1577) stellte er gemeinsam mehrere Ausgaben des »Book of Common Prayer« her. Cawood starb im Alter von 58 Jahren 1572, sein zweiter Sohn Gabriel (1592 und 1597 Master der Stationers') wurde »by patrimony« sein Nachfolger; er war ein Drucker vieler katholischer Schriften. Die Töchter heirateten alle Drucker oder Buchhändler: die älteste, Mary, George Bishop (1562 bis 1611), die zweite, Isabel, nahm den Buchhändler Thomas Woodcock (1570 bis 1594), Susannah erwählte Robert Bullock und die vierte, Barbara, gab ihr Jawort Mark Norton; die letzten beiden arbeiteten stets als journeymen bei anderen Druckherren.



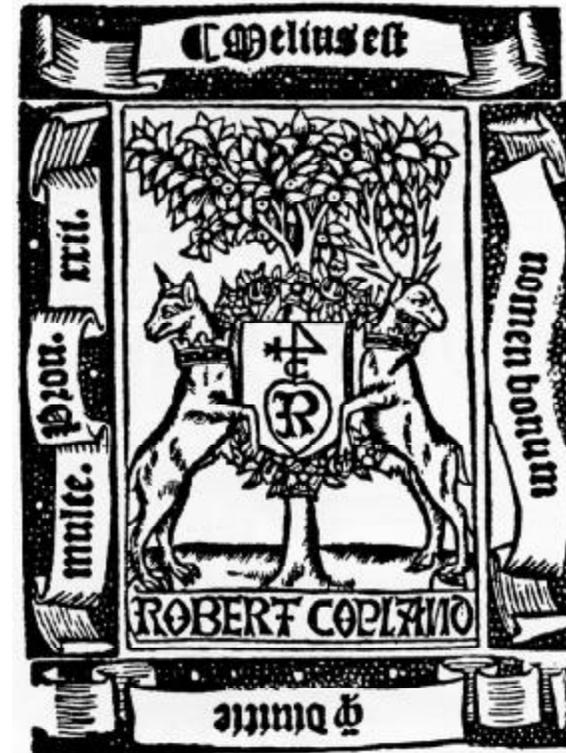
## John Cawood

Das Bücherzeichen auf der Titelseite der 1555 gedruckten »Statutes« (»Acts in the Parliament«) zeigt fünf nackte Putten. Der mittlere – auf dem Brunnen – sitzt rittlings auf einem Faß, auf dem das eigentliche Druckerzeichen, ein »C« und ein Buchhandelszeichen auf einem Dreieck zu sehen ist. Neben dem Brunnen liegen zwei Putten, die jeweils ein Horn halten. Ganz außen stehen zwei Putten, die sich an Säulen klammern. Auf dem Sockel des Brunnens ist ein »A« eingezeichnet.

## Robert Copland

stammte möglicherweise aus Bowlane und war als Mitglied der Stationers' Drucker und Buchhändler in London von 1514–1548. Außerdem war er als Übersetzer und Autor tätig, der 1528 »The Rutter of the Sea« wie auch 1540 »The Maner to Liue Well« aus dem Französischen übersetzte und selbst druckte. Seine Officin befand sich in der Fleete Street unter dem Zeichen der Rosengirlande. Vor der Eröffnung einer eigenen Werkstatt arbeitete er, wahrscheinlich als journeyman, bei Wynkyn de Worde (1491–1435); beide verwendeten dieselben Typen. Auch die Typographie dieser beiden Drucker ähnelte sich sehr stark. Sein erstes Werk (»The Justice of the Peas«) erschien 1515. Robert Copland starb 1548.

**William Copland** (Wyllyam, Coplande), möglicherweise der Sohn oder der (deutlich) jüngere Bruder des Robert Copland, war Drucker und betrieb sein Geschäft in den Jahren (um) 1548–1557 ebenfalls unter dem Ladenzeichen mit der Rosengirlande. Sein erster Druck war 1548 »Vnderstandinge of the Lordes Supper«. Ein Jahr später stellte er ein Neues Testament her. 1550 druckte er »Flores Aliquot Sententiarum« mit dem Colophon »Imprynted at London in Fletestrete at the sygne of the Rose Garland by Wyllyam Copland for Rychard Kele dwellynge in Lombard strete nere vnto the Stockes market at the sygne of the Egle«. Copland stellte diverse Werke für andere Drucker her. 1550 druckte er für den Drucker Richard Kele (1542–1564) »The Receuyll or Hystories of Troy«. 1556 wird er in den Listen der Stationers' aufgeführt. William Copland druckte zahlreiche Bücher von Robert, aber auch von anderen Druckern (z.B. »The Foure Sonnen of Aimon«, das Wynkyn de Worde 1504 bereits gedruckt hatte) nach. 1556 wurde er vor das Privy Coucil vorgeladen und verpflichtet, alle Exemplare des von ihm unzulässigerweise gedruckten Buches »Recantation« an den Drucker Cawood auszuliefern. William Copland gab wahrscheinlich seine Officin bereits um 1564 auf und hat



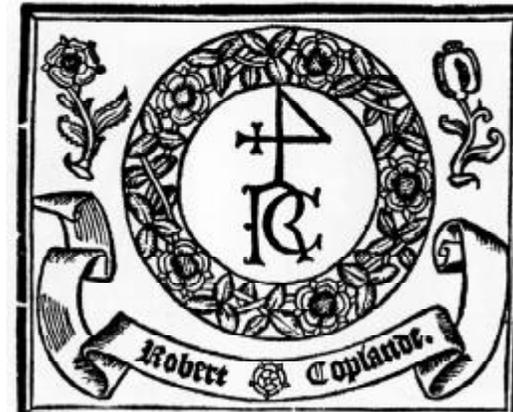
## Robert Copland

anschließend bei Robert Jones (1564–1602) gearbeitet. Sein letztes datiertes Werk stammt aus dem Jahr 1561. Um diese Zeit zog er in das Haus »Three Crane Wharf in the Vintree« in der Gemeinde St. Martin, wo er einige wenige Bücher druckte. Schon ein Jahr später ging er nach Lothbury und eröffnete ein neues Geschäft, gegenüber der St. Margarets Church. Er starb verarmt 1568/69, wobei nach einem Bericht der Warden aus der Kasse der Stationers' wohl ein Zuschuß zu den Beerdigungskosten gezahlt wurde: »Payd fort he buryall of Coplande«.

Beim ersten Bücherzeichen handelt es sich möglicherweise um den unteren Teil einer Titelseite. Es enthält auf einer herzförmigen Tafel das Buchdruckerzeichen von Copland und dazu auf einem Textband den Namen. Hinter dem Namen eine offene und eine geschlossene Rosenblüte.

Das zweite Bücherzeichen, aus insgesamt fünf Teilen bestehend, zeigt im Mittelstück einen Apfelbaum, an dem ein Schild hängt, das seitlich von einer Hirschkuh und einem Hirsch flankiert wird. Der Schild hängt anstelle eines Nagels an einer Rosenblüte. Um den Schild herum befindet sich ein Laubkranz. Darunter der Name des Druckers. Die auf den vier Außenstücken befindliche Devise lautet: »Melius est nomen bonum q[uam] diuitie multe. Prou. xxii.«

Das dritte Bücherzeichen (1557 in »Arthur of Britain«) zeigt in einem rechteckigen Rahmen eine Rosengirlande, womit er auf sein Ladenzeichen verweist. Darunter befindet sich auf einem Band der Druckername in gotischer Schrift. Links oben befindet sich eine Rose mit offener Blüte an einem Zweig, wobei die Stacheln an den Blättern sind. Auf der rechten Seite ist die Rose als Knospe dargestellt, ebenfalls mit drei Blättern, aber ohne Stacheln. Darunter das Signet von William Copland.



## Adam Croke

(Crooke, Crookes) war ab 1530 als Drucker tätig und wurde 1555 freeman und Mitglied der Stationers'. Sein Geschäft befand sich unter dem Zeichen des »Green Dagon« in St. Paul's Churchyard; unter diesem Schild druckte von 1561–1591 Francis Coldock. Um 1558/59 starb Adam Croke. Er vererbte der Company of Stationers' für wohltätige Zwecke eine kleine Summe, die von William Croke, seinem Testamentsvollstrecker, 1559 gezahlt wurde.

Das erste Bücherzeichen, von mehreren Buchdruckern benutzt, zeigt in einem mit Früchten verzierten Rahmen mehrere Memento-mori-Symbole: auf einem Stein befinden sich ein Totenkopf, ein Stundenglas, darauf eine Waage, eine Sense und ein Knochen. An der sichtbaren Seite des Steins steht »NON PLVS«. Auf einer ovalen Tafel ist das Monogramm des Verlegers und Buchhändlers William Barley (»W B«, 1451–1521) eingetragen, der das Signet 1595 in dem von Abel Jeffes (1584–1599) gedruckten Buch »A World of Wonders« erstmals verwendete. Croke benutzte das Zeichen erst 1637 in »A learned summary upon the famous poem of Saluste du Bartas«.

Das zweite Bücherzeichen zeigt eine stilisierte Lilie. Es wurde zuerst von John Wolfe (1591), dann von Nicholas Okes (1606–1639), John Norton d. J. (1621 bis 1645) und schließlich 1638 in einem Druck von Norton für Adam Croke eingesetzt.



## John Day

(Daye, Jan, Johannes Dayus, Jhon Daie, Joan. Daij Typographi, officina Joannis Daij, lean Day), geboren 1522 in Dunwich (Suffolk), hatte seine Ausbildung erst bei Thomas Gibson (1535–1539) begonnen, wechselte aber 1540 zu Thomas Reynoldes (Reynold) (vor 1540–1555). 1546 gründete er als selbständiger Drucker mit William Seres (1546–1577) eine gemeinsame Officin unter dem Zeichen der Auferstehung. Die Werkstatt und ein Geschäft befanden sich in Holborn. Seres und er spezialisierten sich auf religiöse Drucke. 1549/50 trennten sie sich und arbeiteten in getrennten Druckereien. Day eröffnete in Aldergate (bei London) eine neue Druckerei (an der Stadtmauer bei der St. Anne Kirche) wieder unter dem Zeichen der Auferstehung, aber behielt sein Ladengeschäft am Londoner Hauptmarkt, Cheapside, neben dem kleinen Kanal am Ende der Paternoster Row bei. 1552 erhielt Day ein Privileg von Edward VI., den englischen Katechismus zu drucken; er stellte viele Schriften der englischen Reformatoren her und war ein Gegner der katholischen Kirche. Sein Ansehen als Protestant und seine Verbindungen zu mächtigen Personen wie Sir William Cecil (1520–1598, 1. Baron Burghley) sicherten ihm gute Einkünfte. Während der Regierungszeit der katholischen Königin Mary (1553–1558) druckte er unter den Namen Michael Wood in einer geheimen Druckerei in Lincolnshire weiterhin protestantische Schriften. 1554 wurde er deshalb im Tower inhaftiert: »The xvj day of october cam rydyng owt of northfoke on john day prynter & ys suand & a prest & a nodur prynter ffor pryntyng of noythyboke to ye towre« heißt es in dem »Chronicle« von Henry Machyn (1496/98–1563). Eine Zeitlang soll er in Newgate gefangen gehalten worden. Spätestens 1557 war er wieder frei, weil es nur wenige qualifizierte Drucker gab. Er wurde als 56. Buchdrucker bzw. -händler in die Liste der Company of Stationers' aufgenommen, zu der er schon 1550 von den Bogenmachern (Company of Fletcher and Longbowstringmakers) kommend beigetreten war. Nach dem Re-



## John Day

gierungsantritt der Königin Elizabeth I. (reg. 1558–1603) wurde er einer der erfolgreichsten Drucker Londons. Er stand unter der Patronage des Erzbischofs von Canterbury Matthew Parker (1504–1575, ab 1559 Erzbischof). Mit Seres gemeinsam wurde er offizieller Drucker der City von London (1572 heißt es in einem Colophon: »Imprinted on a sheet by John Day the city Printer«). Er druckte William Cunninghams »The Cosmographical Glasse« (1572) in einer neuen Kursivschrift (wahrscheinlich geschnitten von dem Pariser François Guyot, ?–1570) mit einer großen Anzahl von Holzschnitten. Aus seiner Officin kommt auch das erste für einen Autor persönlich gedruckte Buch (»De antiquitate Ecclesiae Britannicae« des Erzbischofs Parker), wahrscheinlich in einer Auflage von 25 Exemplaren. Im selben Jahr gelang es ihm, gegen den Widerstand anderer Buchhändler, aber mit der Unterstützung Parkers, ein Geschäft an der St. Paul's Cathedral (1577 druckt Day im Colophon des »Catechism«: »to be solde at his shoppe vnder Aldergate« und »to be solde at his longe shoppe at the Northwest doore of Paules«) einzurichten. Mit Hilfe seiner Verbindungen zum Königshof konnte er die lukrativen Druckrechte für »Metrical Psalm's«, dem englischen Katechismus und einem »ABC« erringen, deren Rechte vorher bei anderen Druckern lagen. Er verwendete hierfür eine besondere Schrifttype, die als (Anglo-)Saxon bezeichnet wird und die sich durch eine klare kräftige Linienführung (an Runen erinnernd) auszeichnete. Day verbesserte außerdem die bis dahin nicht mit kontinentalen Drucken vergleichbare englische Typographie. In einem Gerichtsverfahren nach Days Tod wurde festgestellt, daß diese Privilegien zwischen 200 und 500 £ je Jahr wert waren. 1560 druckte er das erste englische Buch für Kirchenmusik und 1567 im Auftrag von Parker die Schriften von Aelfrinc, Erzbischof von Canterbury (994 bis 1005) und Übersetzer der ersten sieben Bücher des Alten Testaments. Ein bedeutsamer Druck von Day waren die Schriften von Euclid (1570, in englischer



## John Day

Sprache). Insgesamt produzierte er zwischen 1546 bis zu seinem Tod ungefähr 230 Bücher. 1573 wurde er durch einen seiner Lehrlinge mit Namen Asplyn verletzt, den er beim Druck eines verbotenen Buches überrascht hatte. 1580 war Day Master der Stationers'. Er starb 1584 in Walden (Essex). Day war zweimal verheiratet und hatte insgesamt 22 oder 24 Kinder, die jedoch meistens jung starben. Nur einer von ihnen, Richard (1578–1584), wurde Drucker und firmierte (u.a.) unter »Richardum Dayum in Occident. Cœmeterio D. Pauli sub Arbore«.

Das erste Bücherzeichen aus dem Jahr 1562 ist das erste nachweisbar echte Portrait eines englischen Druckers. Es zeigt in einem Oval das Bildnis eines älteren Mannes. In den vier Ecken sind Blumen untergebracht: Links oben und rechts unten sind es wohl Nelken, rechts oben und links unten Margeriten (Chrysanthemum). Unten sind im Rahmen die Initialen zu lesen. Die umlaufende Devise lautet: »LIEFE IS DEATHE AND DEATH IS LIEFE : ÆTATIS SVÆ XXXX.«

Das zweite Bücherzeichen, erstmals 1559 verwendet, zeigt einen älteren Mann, der eine starke Ähnlichkeit mit John Day aufweist, zusammen mit einem vornehm gekleideten zweiten Mann am Sarkophag Christi. Im Hintergrund ist ein See oder Meer mit Schiffen zu erkennen, an dessen Ufer eine Stadt liegt – dahinter Berge. Hinter dem Sarkophag steht ein Olivenbaum als Symbol des Lebens. Der ältere Mann erklärt dem anderen: »ET MORS, INDIES ACCELERAT.« Um Geäst und Baumstamm ist ein weiteres Band mit dem Text »VIVET TAMEN POST FUNERA VIRTUS«. In der linken Ecke unten befindet sich das Monogramm »I.D.« Am Himmel eine strahlende Sonne und einige Wolken.

Das dritte Bücherzeichen (1553 in »Christian Discipline«) zeigt in einem groben Holzschnitt die Auferstehung.



## John Day

Das vierte Bücherzeichen (1563 in »Acts and Monuments« von John Fox, 1567 bis 1622) könnte der obere Teil eines bisher nicht identifizierten Titelornaments sein. Es zeigt vor einem Rollwerkteil auf einem Oval einen Frauenkopf, links und rechts daneben Früchte (Äpfel, Birnen, Weintrauben, Wurzeln) als Fruchtgehänge. Zwei dickliche Putten lehnen sich an eine Steinbrüstung, beide mit einem Palmwedel (oder einer Schreibfeder) in der Hand und einem Seil, das zu den Fruchtgehängen führt. Zu ihren Füßen die Initialen des Druckers (links ein »I«, rechts ein »D«) und zwei zur Mitte hin züngelnde Schlangen. Ganz außen zwei Löwen, die aus einer Öffnung in der Brüstung heraussehen. Oberhalb des Frauenkopfes sind die Buchstaben »E B« zu lesen – ein Hinweis auf den Graveur.



Das fünfte Bücherzeichen (1549, im »Missale« 1557 und 1562 in »Acts and Monuments« wiederholt) stellt zwischen zwei Pfeilern mit floralem Muster das Wappen König Edwards VI. (reg. 1547–1553) dar. Um den Wappenschild herum steht die königliche Devise (»HONI SOIT QUI MAL Y PENCE«). Darüber befindet sich eine Krone. Von Pfeiler zu Pfeiler ist ein Band gewunden mit dem Text »1549 VIVAT REX 1549« (die »4« bei der rechten Jahreszahl ist verkehrt herum geschnitten!). Neben den Pfeilern stehen innen in Antiquaschrift »E« und »R« als Hinweis auf König Edward. Am Sockel der Pfeiler sind die Anfangsbuchstaben des Druckers eingezeichnet.



Das sechste Bücherzeichen (1577 in »A Catechism, or Institution of Christian Religion«) zeigt möglicherweise das Wappen der Familie Day (2 Adler und 15 Quasten). Oberhalb eines Wappenschilds befindet sich Helm und Helmzier zwischen Blattranken; neben den Schild sind zwei in sich verknottete Quasten. Die Devise lautet: »MIHI VITA CHRISTVS.«

## John Day

Das siebte Bücherzeichen benutzte ursprünglich Thomas Gibson (1535–1539) (und davor ähnlich der Buchhändler Jehan Andre [1534–1552] in Paris) und 1569 John Day in »De Heylighe Spanesche Inquisitie«. Es zeigt ein brennendes Herz auf einer von zwei aus Wolken kommenden Händen gehaltenen Platte. Vor dem Herz der Text »CHRISTVS«. An einer Kette, an den Armgelenken befestigt, befindet sich eine Armillasphäre; um die Kette windet sich ein Band mit der Devise: »HORUM CARITATS«. Darunter eine Sonne als Gesicht mit einem Kreuz auf der »Stirn«. Links und rechts unten in kursiver Schrift ein »J« und ein »D« (im Signet von Gibson befinden sich hier dessen Buchstaben).

Das achte Bücherzeichen zeigt in einem ovalen Rollwerkrahmen die Auferstehung. Christus hält einen Palmzweig in der Hand. Der Heiligenschein ist wie ein Stern geformt. Vor dem Sarkophag liegt ein Skelett, auf das Christus tritt. Um das Oval läuft die Devise: »CONFIDITE VICI MU[N]DU[S] . IOA. 16 : VBI TUA MORS VICTORIA? 1. COR : 15 : CONTERET CAPUT TUU[M] . GEN . 3 : ERO MORSUS INFERNI TUUS . OZE. 13«



## William Griffyth

(Gryffith, Griffinhar) begann um 1552 zu drucken, als er an der Längsseite des Churchyards ein Geschäft mietete. Sein erstes Officin befand sich unter dem Zeichen des Greifen in der Fleet Street in der Nähe des damals bestehenden Kanals, ab 1556 hieß seine Werkstattadresse »at the Falcon against St. Dunstan's Church«; die Buchhandlung wurde weiterhin unter dem Zeichen des Greifen betrieben. Später verkaufte er Bücher »at the little shop in St. Dunstan's Churchyard«. Sein erstes Druckwerk war »Godly psalme of Mary Queen«. Er war eines der ersten Mitglieder der Stationers' und beteiligte sich an vielen Ausgaben der Company. Andererseits stellte er weniger als ein Dutzend Drucke selbst her. 1568 nahm ein anderer, später berühmter Drucker bei ihm die Ausbildung auf – Robert Waldegrave (1578–1589/1603 bis 1604). Griffyth starb 1571.

Das erste Bücherzeichen zeigt einen hockenden Greifen, der einen Schild mit der eigentlichen Druckermarke hält. Die Druckermarke zeigt das Buchhandelszeichen und zusätzlich das Monogramm mit einem »VV« (das »W« war noch nicht »erfunden«). In seinem Schnabel hält der Greif einen Strauß Bartnelken, im Englischen »sweet william« genannt. Griffyth spielt mit seiner Marke also nicht nur auf sein Ladenzeichen, sondern auch auf seinen Vor- und Familiennamen an.

Das zweite Bücherzeichen stammt aus dem Jahr 1570 in Stephanus Bodonius' »The fortresse of fayth defended both by the Scripture, and doctors« (Imprinted at Lonodn [!] in Fletestreat by VVylliam Griffith« und zeigt einen graphisch sehr modern wirkenden Greif.



## William Griffyth

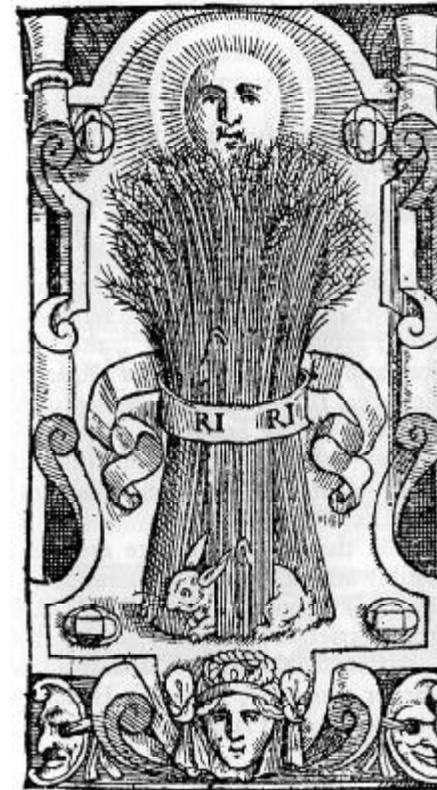
Das dritte Bücherzeichen aus dem Jahr 1570 (in Richard Edwardes »A Book of very godly Psalms« von Griffyth ist ebenfalls eine redende Marke, die einen Greif in einem querliegenden Oval zeigt. Die umlaufende Devise lautet: »GEVE . GOD THE GLORYE NOWE . AND : EVER MORE.«



## Richard Harrison

(Harryson, Harison) war ein Buchhändler und druckte in London nur in den beiden Jahren 1561 und 1562 und stellte nur etwa ein halbes Dutzend Bücher her. Er war als Buchhändler einer der Gründungsmitglieder der 'Company of Stationers'. Seine Officin befand sich in der White Crosse Street in Cripplegate, unmittelbar vor den Toren der Stadt London (hier hatte in der gleichen Zeit auch Richard Tottell eine Werkstatt). Sein erstes Werk war 1562 »The Bible in Englyshe, that is to say, the contentes of all the holy Scriptures«, das Neue Testament. Er druckte zwei Ausgaben, doch die zweite ohne Genehmigung, so daß er dafür mit einer Geldbuße bestraft wurde. »The Institution of Christian Religion« des Reformators Johann Calvin (1509–1564) wurde von ihm im selben Jahr fertiggestellt. 1562 wurde er zum Warden gewählt. Kurz bevor er Anfang 1563 starb, vollendete er in lateinischer Sprache »De Neutralibus et Mediis«. Die Erlaubnis, »The Dyxcionary of Mr. Tho. Elyott, and Mr. Cowper« zu drucken, ging auf seinen Nachfolger, seinem Sohn John, »by patrimony« über. John Harrison war seit 1556 Mitglied der Stationers', obwohl er nicht auf der Liste des Star Chamber Decree aufgeführt wurde. Er bekam 1564 den Status eines liveryman und war dreimal Warden (1573: Junior Renter Warden) und dreimal sogar Master; 1574 wurde er Mitglied des Court der Stationers' gewählt. Seine Officin befand sich unter dem Zeichen »White Greyhound«, des weißen Windhundes, in St. Paul's Churchyard und in der Paternoster Row unter dem Schild des »White Greyhounds«. John Harrison starb 1617.

Das Bücherzeichen zeigt in einem rechteckigen Format einen Hasen, eine Getreidegarbe und eine Sonne. Mit diesen drei Elementen schafft Harrison ein Bilderrätsel: Der Hase heißt im Englischen »hare«, »rye« (hier »ri« geschrieben) ist der Roggen und die Sonne ist »sun«. Unter diesem Rebus ist noch ein Frauenkopf und links und rechts davon zwei nach außen blickende Fratzen.



## John Judson

war seit 1533 selbständiger Drucker und bei der Gründung der Stationers' nach dem Star Chamber Decree von 1557 einer der sog. senior member und später mehrmals Mitglied im Court. Er war Warden in den Jahren 1560/61, 1562/63 und 1570/71 und Master 1587/ 1588. Er wird in den Unterlagen der Stationers' mehrmals im Zusammenhang mit der Ausbildung von Lehrlingen genannt. Er starb 1589. Er hinterließ seiner Witwe Alice »my stock of money which is in the handes of the Stationers for partnership« und seine Söhne Richard und Thomas erbten die Officin; sie wurden freemen der Company »by patrimony«.

Ein Druckerzeichen war von ihm nicht zu finden.

## Richard Jugge

(Rycharde) stammte aus Waterbeach in Cambridgeshire und absolvierte wohl sein Studium in Eton, das er 1531 am King's College abschloß. Er sei ein Mann mit Geschmack und großer Gelehrsamkeit – so lautete das Urteil über den Drucker. 1531 wurde er als Professor an das King's College berufen. Die Druckkunst lernte er in den 1540er Jahren, und 1541 wurde er Mitglied der Stationers'. Er eröffnete anschließend eine Buchhandlung an der Nordtür der St. Paul's Church. 1547 eröffnete er unter dem Zeichen der Bibel eine Officin, die er 1573 nach New Market (Holborne) verlegte. 1550 bekam er ein Privileg für den Druck des Neuen Testaments in englischer Sprache, das er im selben Jahr mit einer gut geschnittenen Schrift (black letter), vielen Initialen und Holzschnitten erstellte; der Verkaufspreis dieses Neuen Testaments war durch den Privy Council festgelegt worden. 1550 stellte er auch das »Booke of Tertullian« her: »Imprynted by Richarde Jugge, dwellynge in paules churche yarde at the Byble«. Von der Company of Stationers' bekam er Privilegien für den Druck von mehr als einem Dutzend Werke. Jugge war Warden in den Jahren 1560, 1563 und 1566; viermal, erstmals 1568, war er Master der Gesellschaft. 1558 durfte er den Text drucken, in der die erste Elisabeth zur Königin proklamiert wurde. Zwei Jahre später wurde er gemeinsam mit John Cawood (1541 bis 1572) zum Drucker der Königin (»Printers to the Quenes Maiestie«) mit einem Jahresgehalt von 6 Livres 13 Shilling 6 Pence berufen; nach dem Tod Cawood war er einige Jahre der einzige Drucker der Königin Elisabeth. 1568 druckte er die erste Ausgabe der »Bishops' Bible« mit bemerkenswerten Kupferstichen. Jugge starb 1577. Eine seiner Töchter, Katherine, heiratete den Drucker Richard Watkins, der ebenfalls in St. Paul's Churchyard druckte. Sein Sohn John wurde ebenfalls Mitglied der Stationers'.

Das erste Bücherzeichen zeigt in einem Oval einen sich opfernden Pelikan (als Christussymbol) in seinem Nest. An den Seiten steht links Justitia mit Schwert



## Richard Jugge

und Waage, auf der andern Seite des Ovals ist die personifizierte Klugheit (Prudentia) oder Weisheit (Sapientia), die eine der vier Kardinaltugenden darstellt. Sie wird mit ihrem Attribut, einer Schlange, gezeigt. Oben und unten sind in den Ecken Fruchtgehänge eingezeichnet. Am unteren Ende des Ovals ist ein Wappenschild mit dem Monogramm des Druckers. Die Textzeile an den Seiten des sich opfernden Pelikans heißt: »PRO LEGE, REGE, ET GREGE.« In dem umlaufenden Rand heißt es: »LOVE KEPYTHE THE LAWE, OBEYETH THE KYNGE AND IS GOOD TO THE COMMEN WELTHE.« Die Devise lautet »COGITA MORI«.

Das zweite Bücherzeichen (1552 in »New Testament«) entspricht im wesentlichen dem vorherigen. Unter den beiden Frauenfiguren der Justitia und der Prudentia sind jetzt die Namen eingetragen; andererseits ist die Devise auf der oberen Tafel entfallen. In den Ecken des rechteckigen Signets sind Früchte (Äpfel, Birnen, Wurzeln). Unter Prudentia befinden sich die Initialen »AW«, daneben ist ein Wappenschild zu sehen, und rechts davon der Buchstabe »A«. Der längsgeteilte Schild zeigt links eine Waage (?), darunter einen Mond und einen Stern, rechts einen Sparren oder Winkel mit drei »Nägeln«, darunter eine Sonne mit Strahlenkranz.

Das dritte Bücherzeichen zeigt auf einen Wappenschild ebenfalls einen Pelikan in seinem Nest.

Das vierte Signet (1575 in »The Calendar of Scripture«) befindet sich auf einer Titelseite; oben ist das königliche Wappen eingetragen, unten ein Pelikan in seinem Nest. Links neben dem Pelikan steht Cupido mit dem Buchstaben »R«. Rechts soll es sich um eine Nachtigall in einem Dornenbusch handeln, darüber der Name des Druckers »IUGGE«. Die Nachtigall ist eine Anspielung auf den Namen Jugge:

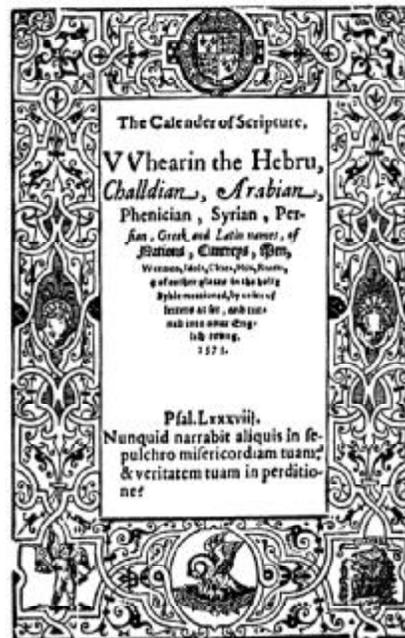


## Richard Jugge

Das Wort »jug« (gesprochen: tschag) gilt als Nachahmung einer der Noten in den Liedern dieses Vogels.

Das fünfte Bücherzeichen auf einer Titelseite (1560 in »A Godlie Treatisse«) zeigt oben in einem Oval das Monogramm von Richard Jugge. Links und rechts davon zwei Löwenköpfe. Neben dem Büchertitel steht links ein Atlant und rechts eine Karyatide. In den beiden oberen Ecken Früchte. In der Mitte unten ist ein freies Feld. Außen zwei Fratzen im Profil.

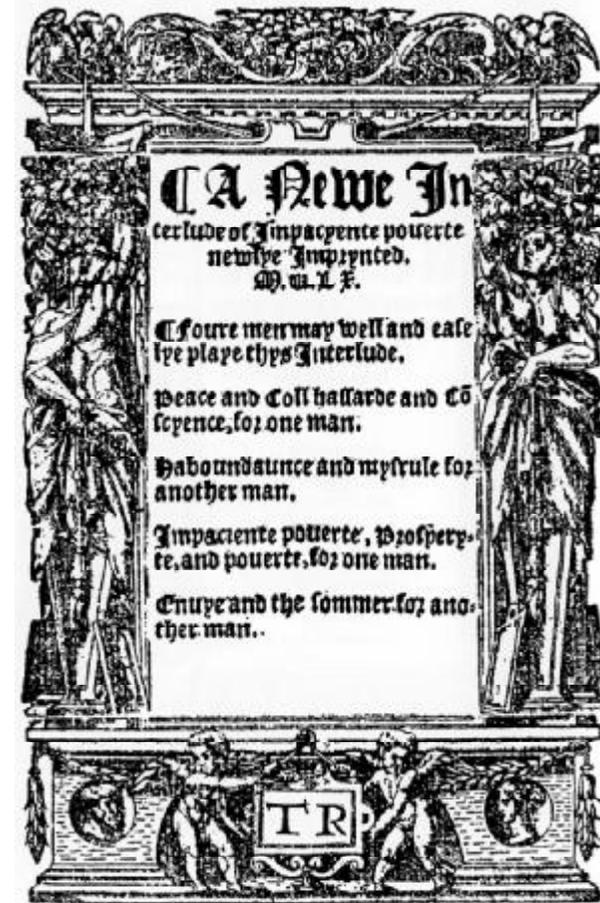
Das letzte Bücherzeichen (auf der Titelseite einer Bibel, 1575) zeigt unten eine Nachtigall in einem Dornenbusch. Darunter befindet sich die Devise »OMNE BONU[M]. SUPERNÆ.« Am Rand sind Früchte eingezeichnet, unten mit einer Quaste. Oberhalb des Titels eine Frauenmaske. Daneben Früchte (Äpfel, Birnen) und zwei nach innen gekehrte Vögel – wohl wieder Nachtigallen.



## John King

(Jhon kynge) war Drucker, der seine Officin 1555 in der Creedlane (Crede Lane), möglicherweise mit Thomas Marsh, und ab 1556 »under the same roof as John Cawood« in St. Paul's Churchyard betrieb. 1550 druckte er »at the signe of the Swanne« ein Kräuterbuch (»A little Herball«). 1561 stellte er – ohne Holzschnitte »The Great Herball« her. Mehrmals stellte er Schriften her, die sich an die (bürgerliche) Hausfrau wendet, z.B. 1560 »Scole house of women«. Er starb um 1561.

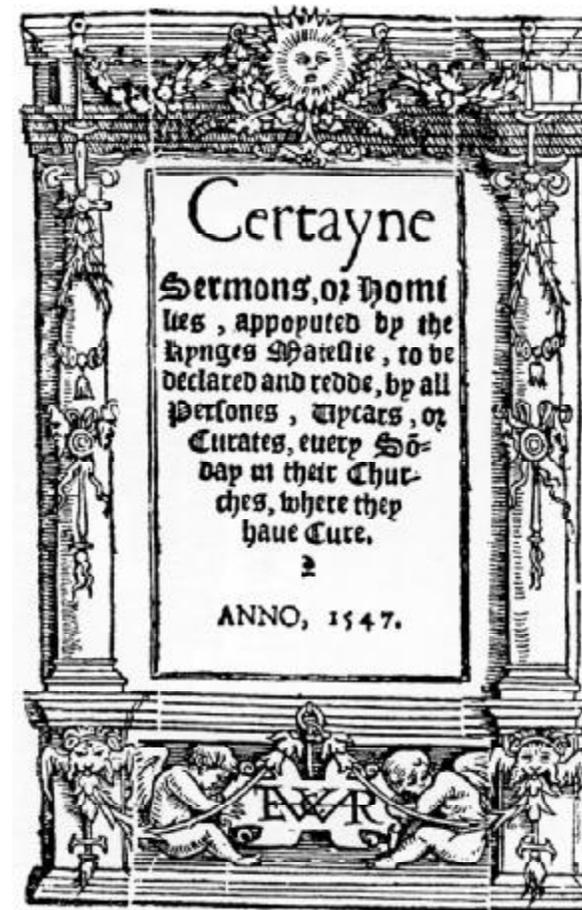
Das Titelblatt mit dem Signet verwendete ursprünglich ein »T R« (Thomas Raynald?, 1540?–1555), wie man auf einer von zwei Putten gehaltenen Tafel erkennen kann. Daneben sind zwei Köpfe in einem Medaillon (links ein Männerkopf, rechts ein Frauenkopf). 1560 benutzte es John King. Es zeigt links und rechts zwei Figuren, über die Früchte (Wein, Äpfel) angebracht sind. In der Mitte oben sind ebenfalls Früchte. Links und rechts oben sind Vögel (links könnte es sich um einen Schwan, rechts um einen Adler handeln). Nach King nahm auch Thomas Marsh und Henry Middleton diese Titelzeichnung.



## Michael Lobley

(Loblay, Lobble, Michaell Lobley, Michel Loblee) war von 1531 bis zu seinem Tod 1567 als Drucker, Buchhändler, Buchbinder und Schreibwarenhändler tätig. Er betrieb sein Geschäft in einem Haus unter dem »signe of St. Michael, in St. Paul's Churchyard« (St. Mychell). Ursprünglich war er Angestellter von Henry Pepwell (1518–1548). 1531 wird er beschuldigt, in Antwerpen verschiedene verbotene (katholische) Bücher (z.B. »Revelation of Antichrist«) gekauft zu haben. Auch hätte er sich gegen Folter und Bilderstürmerei ausgesprochen. Er wird gezwungen, abzuschwören und »and bare faggots for penance« (was sicherlich im Dreck einer Stadt im 17. Jahrhundert eine besondere Strafe war). Kurze Zeit später kommt auch seine Frau aus religiösen Gründen in Schwierigkeiten. 1539 war er einer der wenigen Buchhändler, die ein Gebetbuch (»Primer«) verkauften, das von der englischen Kirche nicht anerkannt wurde. Zweimal wurde er vom Court der Company bestraft (einmal wegen Fehlens bei einem Empfang des Londoner Bürgermeisters). Sein erstes Werk war 1545 »A sheet alamanack with pretty neat wood cuts each of the twelve months«. 1557/58 beendete sein Sohn William seine Ausbildung bei ihm. 1559 und 1563 war er Upper Warden der Stationers'. Im Jahr 1560 wurde er auf Anweisung des Bürgermeisters Under Warden, ohne daß dies in den Büchern der Company aufgeführt wurde. Im selben Jahr ließ er und John Walley (1546 bis 1585) von dem Drucker Owen Rogers (1555–1566) eine der vier Schriften einer »Exhortation« (Ermahnung) des »gentleman of the Chapel Royal« Thomas Palfreyman (?–1589) und 1563 von John Alde (1584–1628) »A Good and Godly Prayer« herstellen. Lobley war zum Schluß so verarmt, daß er nicht in der Lage war, seinen vollen Beitrag zu den Stationers' in Höhe von 7 £ zu zahlen.

Das Bücherzeichen bzw. die Umrahmung einer Titelseite verwendete Lobley 1560 im Werk von Palfreyman. Es gehörte ursprünglich dem Drucker Edward Whitchurch (1540–1560, der es 1547 für »Certain Sermons or Homilies« einsetzte. Es zeigt oben eine Sonne und unten eine Tafel mit Whitchurchs Monogramm.



## Thomas Marsh

(Thomae Marshe, Mershe, Marche) stellte seinen ersten Druck («*Historye of Italye*») 1549 her. 1562 wurde er Liveryman der Stationers', 1567 Junior Collector, ein Jahr später Renter, 1575 Under Warden und 1581 Upper Warden der Company. Seine Werkstatt befand sich nach den Angaben im Colophon mehrerer Drucke in der Fleet Street »neare to S. Dunstones Church« unter dem Zeichen des prinziplichen Wappens («*at the Princes Armes*») bzw. unter dem Königswappen («*Fletestrete at the sign of the Kyngs arms*»). Marsh besaß das Privileg für den Druck lateinischer Bücher für den Schulunterricht. 1556 druckte er eine Ausgabe der »*Magna Charta*« («*cum veteribus statutis*»). 1565 heißt es in einem von ihm gedruckten Buch («*Stow's Chronicle Abridged*»): »The Art of printing was found out by John Cuthenbergus, at Mentz.« Marsh besaß die gleichen gotischen Schrifttypen, die auch die Drucker Robert Waldegrave (1578–1604) und Richard Woodcock (1570–1594) verwendeten. Sein letzter Druck in einer großen Reihe von Büchern erschien 1587.

Das erste Bücherzeichen aus dem Jahr 1574 (in Palingenius »*Zodiacus Vitæ*«) zeigt in einem Oval den römischen Kriegsgott Mars mit Schwert und Schild. Damit verweist der Drucker mit einer redenden Büchermarke auf seinen Namen. Am unteren Rand des Ovals ist das Monogramm »TM« eingetragen. Im rechteckigen Rollwerkrahmen ranken an beiden Seiten Olivenzweige.

Das zweite Bücherzeichen (1574 in »*Dialogorum Sacrorum libri quatuor*«) zeigt in einem Rollwerkrahmen in einem Oval Fortuna oder Justitia auf einem Globus stehend, der auf einem See zu schwimmen scheint. Auf dem Globus ist eine kleine Landschaft mit Häusern vor einem Bergrücken abgebildet. Die Figur hält in der rechten Hand ein Schwert und in der linken einen Palmwedel. Auch eine



## Thomas Marsh

Augenbinde ist zu erkennen, so daß Thomas Marsh in diesem Signet Attribute der Fortuna (Kugel) wie auch der Justitia verwendet. Hinter der Figur ist eine Berglandschaft zu erkennen. Am unteren Rand des Ovals steht in zwei Silben »FOR TVNA«. An den beiden unteren Ecken sind die Anfangsbuchstaben »T« und »M« eingetragen. Das Bücherzeichen wurde später auch von George Dewes (1560–1591), Thomas Orwin (1587 bis 1593), Michael Lownes (1591–1625) und Felix Kingston (1597 bis 1651).



## William Norton

begann etwa 1557 als Buchhändler und arbeitete nach 1570 auch als Buchdrucker. bis 1593. 1560 war er unter den ersten sechs Mitgliedern der Stationers', die in die Livery berufen wurden. 1563 wurde er erstmals zum Warden (Junior Renter Warden) gewählt und im Jahr darauf erneut. 1563 und 1564 war er Collector, 1569, 1570 und 1573 war er Upper Warden. 1580, 1586 und 1593 war er Master der Company (George Bishop [1562–1611] war sein Nachfolger). Sein erstes Buch (»The tranquillitie of the minde«) erschien 1570. 1577 setzt er in einem Colophon »Imprinted at London in Poules Church-yard«). Norton druckte verhältnismäßig viele lateinische Werke. Mehrmals war er Mitglied des Courts. Seine Buchhandlung befand sich unter dem Zeichen »King's Arms« bzw. »Queen's Arms« in St. Paul's Churchyard. Er wurde mehrmals bestraft, weil er sein Geschäft am Feiertag St. Lukas (18. Oktober) und mehrmals während des Gottesdienstes geöffnet hielt. Für ihn druckten Thomas East (1567–1609), Henry Middleton (1567–1587), John Harrison (nach 1564), Thomas Orwin (1587–1593) u.a. Zumeist druckte er religiöse Literatur. Er war verheiratet mit Johane, einer Tochter von William Bonham. Im Alter von 66 Jahren starb Norton im Jahr 1593. Er hinterließ ein großes Vermögen einschließlich mehrerer Grundstücke, das er teilweise der Wohlfahrt (»Christ's Hospital«) vermachte; er war einer der größten Wohltäter der Company.

**John Norton d.Ä.** hatte 1597 »The Herball or Generall History of Plants« von John Gerard (1545–1612), auf dessen Titelseite der Autor mit einer Kartoffel abgebildet ist.

Das Bücherzeichen ist ein Rebus und zeigt ein Faß bzw. eine Tonne, aus dessen Spundloch drei Bartnelken (»sweet Williams«) herausstehen. Am Fuß ist der Buch-



## **William Norton**

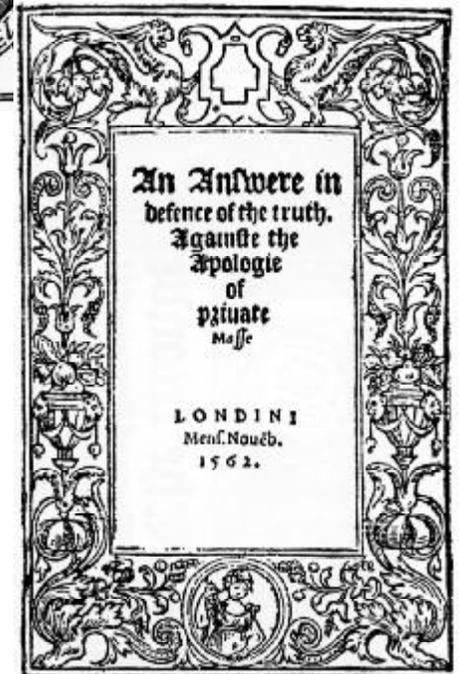
stabe »W« auf einer Pflanze. Es wurde von verschiedenen Druckern verwendet (Henry Middleton [1567 bis 1587], Richard Field [1579–1624] und ging dann auf seinen Sohn und Erben Bonham [1594–1635]) über. Auf der Tonne sind die Buchstaben »nor« zu lesen, die mit »ton« zusammen seinen Namen ergeben.

## Thomas Powell

(Powel) war Drucker von 1556–1563. Er war ein Neffe von Thomas Berthelet (1520–1555, »master barthelett sqwyre & prynter vnto kyng henry«) und wohl auch einige Zeit dessen Gehilfe. Zu dieser Zeit wohnte er in Snow Hill in der Gemeinde von St. Sepulchre (Grabeskirche). Nach dem Tod von Berthelet im Jahr 1555 übertrug dessen Witwe die Officin auf Thomas Powell, der ein Jahr später freeman der Stationers' wurde. Sein Geschäft befand sich in der Fleet Street nahe dem Kanal (Conduit) unter dem Zeichen der »Lucrecia Romana«; hier war früher auch die Officin von Berthelet. Powell druckte nur wenige Bücher und nach 1563 überhaupt nicht mehr.

Das erste Bücherzeichen (Lucrecia Romana zwischen zwei Säulen bei der Selbsttötung) ist von Powell unverändert von seinem Vorgänger Berthelet übernommen. Am unteren Rand steht dessen Name (»THOMAS BERTHELETVS« auf einem Band. Im Hintergrund eine Berglandschaft.

Das zweite Bücherzeichen wurde von Powell 1562 in »The answer in defence of the truth.« verwendet. Mit dem Medaillon am unteren Rand, es zeigt wieder die Tötungsszene der Lukretia, verweist Powell auf das Zeichen seiner Werkstatt. Unten sind die Unterkörper der fabelhaften Wyvern zu erkennen. Am oberen Rand des Titelrahmens befindet sich in der Mitte eine leere Tafel, flankiert von zwei weiteren Wyvern. An den Rändern sind Blumenornamente.



## Thomas Purfoot

(Purfoote, Purfot, Purfootius) d.Ä. war ein Londoner Drucker und Buchhändler in den Jahren ab etwa 1546 bis 1615. Um 1542 wurde er Mitglied der Stationers'. Er druckte 1564 sein erstes Werk (von insgesamt rund 60) mit seinem Colophon (»in Poule Churchyard at the signe of Lucrece«). Eine eigene Officin (»without Newgate over against St. Sepulchre's Church«) betrieb er wohl erst ab 1562/63, als er das Geschäft von Henry Sutton (1552 bis 1563) unter dem Zeichen des »Black Boy« in der Paternoster Row übernahm; Sutton starb ein Jahr später. 1557 wurde Purfoot zum Junior Renter Warden gewählt, 1563 Mitglied des Courts. Im selben Jahr veröffentlichte er für die Stationers' »How and wither a Christian man should fly the Pestilence«. Nach 1591 war gemeinsam mit seinem Sohn gleichen Namens tätig; sie hatten ihr Geschäft in einem Haus »at the sign of Lucretia« (St. Paul's Churchyard). Von Francis Bacon (1561–1629) druckte 1604 er für den Buchhändler Henrie Tomes (dessen Geschäft sich in »Graies Inne gate« in Holborne befand) »Certaine considerations touching the better pacification and edification of the Church of England«, das er mehrmals nachdruckte. Purfoot stellte sowohl Calvins Schriften als auch Werke des damaligen Erzbischofs von Canterbury, Archer, wie auch für Bischof Jewel (1522–1572) her, also für gegensätzliche theologische Richtungen. 1605 stellte er gemeinsam mit Thomas Creede (1593–1617) »The tvoo bookes of Francis Bacon. Of the proficiencie and advancement of learning, diuine and humane« her. Thomas Purfoot d.Ä. starb 1615 im gesegneten Alter von 79 Jahren. Zu seinen Lehrlingen gehörten Adam Islip (1591–1640) und Thomas Orwin (1587–1593). Sein Sohn Thomas Purfoot (1591 bis 1640) war als Drucker tätig bis 1640. Er war Assistent in der Company; mit Genehmigung der anderen Mitglieder hatte er seinen Anteil am Livery stock, also am Bücherbestand der Stationers', mit einer Hypothek von 216 £ belastet; der Court of Assistents beschloß, daß er diese Hypothek auf die Hälfte zurückzuführen



## Thomas Purfoot

habe und er nicht mehr geeignet sei, einen Anteil am Lagerbestand als Assistent zu halten. 1636 übernahm deshalb Robert Mead, ein Buchhändler mit eigenen Copyright-Privilegien, den Anteil von Purfoot.

Im ersten Bücherzeichen (1605 in »The Plain Mans Pathway to Heaven«, gedruckt für die Company of Stationers') werden in einem Oval innerhalb eines rechteckigen Rahmens zwei Frauen gezeigt. Die linke, barbuisig, soll den personifizierten Frieden mit einem Palmwedel darstellen, die rechte ist wohl die Personifikation des Wohlstandes mit einem Füllhorn im linken Arm. Die beiden Frauen stehen vor einem Baldachin. Im Rand sind seitlich die Initialen »T« und »P«.

Das zweite Bücherzeichen zeigt in einem Oval »Lucrecia Romana«. Lucretia war die ehrsame Frau des adligen römischen Heerführers Lucius Tarquinius Collatinus, die von Sextus, dem ältesten Sohn des siebten und letzten römischen Königs Tarquinius Superbus geschändet wurde und sich darob das Leben nahm; dies soll der Anlaß für die erste Abschaffung des römischen Königtums gewesen sein.



## William Riddell

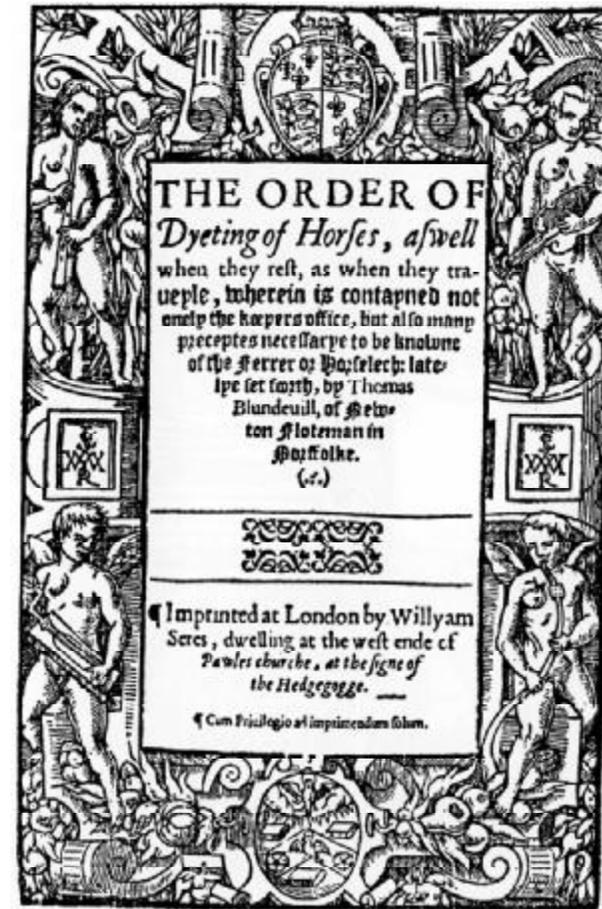
(Wyllyam Ryddaell, Reddell, Redle, Ryddell, Gulielmi Riddell, Beddel?) war in den Jahren 1552 bis zu seinem Tod 1560 Drucker. 1556 wurde er vom Privy Council verurteilt, alle von ihm gedruckten Bücher von Cranmers »Recantation« an den Drucker John Cawood (1541–1572) auszuliefern, da dieser für dieses Werk die Druckrechte besaß. Riddell druckte nur wenige Bücher, doch besaß er ein Privileg für sieben Theaterstücke. Sein Geschäft befand sich ursprünglich »at the sygne of the George in Pauls churchyarde« und 1554 »in Lumbarde strete at the signe of the Eagle« in der Nähe des Stocks Market. 1559 war Riddell Assistent in den Stationers'.

Die Titelseite mit dem Bücherzeichen, 1551 von John Day benutzt, ging schon ein Jahr später an Riddell, der sie für ein »Abecedarium« einsetzte. Der von zwei jugendlichen Atlanten gehaltene Giebel zeigt das königliche Wappen einschließlich der Wappentiere Löwe und Greif und der königlichen Devise. An den äußeren Rändern des Giebels befinden sich Vasen mit Früchten; daneben die Buchstaben »E« (Edward) und »R« (Rex). Links und rechts vom Wappen wird die Auferstehungsszene gezeigt. Am unteren Rand der Seite befindet sich auf einer rechteckigen Tafel eine merkwürdige Szene, die als »a boy waking another« erklärt wird. Hinter den beiden Knaben auf freiem Feld eine aufgehende Sonne. Daneben steht die Devise: »ARISE, FOR IT IS DAY«. Die Titelseite wurde auch von John Windet (1584–1611) und Henry Denham (1560–1589) verwendet.



## William Seres

(Seryes, Wylyla[m], Wylyyam, Wilhelmi, vvylyyam, Gulielmun Seresium sub signo Herinacei in cœmiterio Paulino, Typographia Gulielmi Seres) war in London Drucker (»typographum« nennt er sich 1570), von dem nicht viel bekannt geworden ist. William Seres war nach 1546 Geschäftspartner von Anthony Scoloker (1547 bis 1549), William Hill (1548 bis 1549) und insbesondere von John Day (1546 bis 1584). Sie betrieben eine Officin in einem Haus unter dem Zeichen der »Auferstehung« in Snow Hill in der Nähe des Holborn-Kanals. Außerdem besaßen sie ein Geschäft in Cheapside. Ihr gemeinsames erstes Buch war »The tragical death of David Beaton ...«. 1547 druckten sie etliche religiöse Schriften, darunter auch ein Werk von Bischof Hermann von Köln (»Consultation«). In ihrer Officin verwendeten sie gotische Schrifttypen in einem damals allgemein üblichen Stil. Als Initialen benutzten sie einen schlechten Schnitt einer (römischen) Kapitalis. Ihre Erzeugnisse, so schreibt Henry Plomer, waren von minderer Qualität, es fehlte z.B. jegliche Paginierung, und der Druck war qualitativ sehr ungleich. 1548 endete die Partnerschaft von Day und Seres; Seres ging mit Anthony Scoloker (der 1547 eine Officin in Ipswich eröffnet hatte) zusammen und verlegte die Officin in das Haus »Peter's College« am St. Paul's Churchyard. Noch vor 1553 zogen sie in ein Haus »at the Weste Ende of Poules towarde Ludgate at the signe of the Hedgehogge« (Igel). Seres gibt in verschiedenen Colophone weitere Adressen an: »In the Elye rentes in holborne«, »wythout Aldersgate«, »in S. Botolphs parish wythout Aldersgate«, »in the Sauoy rentes Wythoute Temple barre«. Das wichtigste Buch von Seres und Scoloker war 1549 der Druck einer Bibel mit zwei unterschiedlichen gotischen Typen, guten Initialen und großen Holzschnitten. 1553 erhielt er ein Privileg für den Druck von Büchern für den (protestantischen) Gottesdienst, doch nach dem Thronantritt der katholischen Königin Maria (1553) wurde dieses Privileg widerrufen; Seres wurde inhaftiert, seine Bücher konfisziert



## William Seres

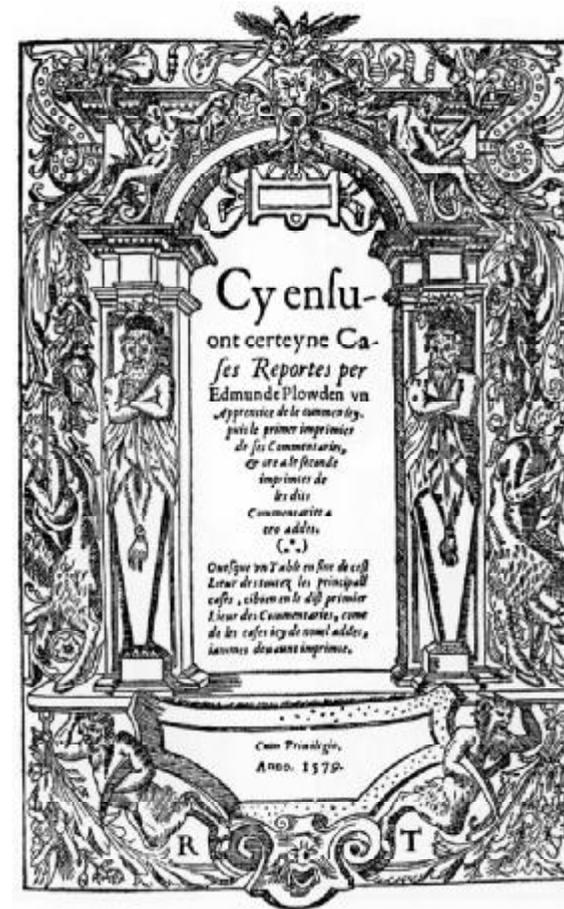
(und wohl verbrannt). Das Druckrecht für diese Bücher wurde ihm (und seinem Sohn) nach dem Regierungsantritt Königin Elisabeths I. (1558) wieder erteilt. Diese Privilegien waren sehr wertvoll und führten zu einer großen Zufriedenheit unter den Mitglieder der Company of Stationers'. Seres wurde zweimal Warden (1561 und 1565), viermal Master der Stationers' (1570, 1571, 1575, 1577) und mehrere Jahre war er Mitglied des Court. 1577 endete seine Drucktätigkeit.

Das Titelbild mit dem Bücherzeichen von Seres zeigt in der Mitte oben das königliche Wappen und unten den Wappenschild der Company of Stationers'. An den Seiten sind vier Knaben bzw. junge Männer abgebildet, die Instrumente spielen. Die beiden Knaben unten tragen Flügel und stehen vor Säulen, auf denen die beiden anderen stehen. Links oben wird eine Flöte gespielt, darunter spielt eine Putte eine Drehleier, rechts hält eine Putte eine Lyra (oben) und darunter wird die Lure geblasen. Auf jeder Seite befindet sich in einer viereckigen Tafel das eigentliche Druckerzeichen: ein Monogramm mit mehreren »W«, teilweise gedreht, und die Buchstaben »SE« und »R«.

Das Wappen der Company of Stationers' enthält drei Bücher und einen Sparren oder ein Winkelmaß, auf dem zwei Rosenblüten und eine Taube abgebildet sind. Über den Sparren fliegt als Symbol des Heiligen Geistes eine Taube.

# Richard Tottell

(auch: Tathille, Tottle, Richardum Tottel, Tottill, Richardi Tottelli, Rycharde Tottyl), war ab 1553 in London ein sehr bedeutender Drucker juristischer Texte und außerdem ein Händler von Schreibwaren und Büchern. Sein Schwiegervater war Richard Grafton (1534–1573). Von König Edward VI. (reg. 1547 bis 1553) erhielt er für sieben Jahre ein Privileg für den Druck aller juristischen Bücher und später als »citizen, printer and stationer of London« von Königin Mary (reg. 1553–1558) eine lebenslange Verlängerung für alle Bücher, die das Recht in England betrafen. Auch Königin Elisabeth I. (reg. 1558 bis 1603) erteilte ihm besondere Druckrechte, z.B. für Landkarten aller Art. Sein erstes Druckwerk (1553) war eine Schrift von Antoine Fitzherbert, »Natura Brevium«, das er im selben Jahr und noch einmal 1567 nachdruckte. Seine Officin befand sich zuerst in Westminster und dann in der Fleete Street »within Temple barre at the Sign of the Hand & Starre« bzw. »betwyn the two Temple gates«. 1557 veröffentlichte er eine Sammlung von »Songes and Sonnettes« des »right honorable Lorde Henry Haward late Earle of Surrey«, für die er selbst das Vorwort schrieb. 1562 veröffentlichte er »Romeus and Iuliet« (»The tragical History«). 1569 gab er »Grafton's Chronicle« heraus, die dieser hochgebildete Drucker im Gefängnis geschrieben hatte, und ein Jahr später eine Kurzfassung (»Graftons' Abridgement«). 1576 konnte auch Tottell eine Ausgabe der »Magna Charta« drucken. Bei dem Druck lateinischer Klassiker verwendete er eine Antiqua- und eine kursive Schrift. Mehrmals erhielt er leitende Funktionen in der Company of Stationers' (als Renter, »Collector of the quarter-ages« 1559 und 1560, Under Warden 1561, Upper Warden 1567, 1568 und 1574 und Master 1578 und 1584). Einer seiner Lehrlinge war Henry Denham (1560–1589), der vier Jahre nach seiner Freisprechung, 1564, eine eigene Officin in der White Cross Street in Cripplegate einrichtete. 1583 schenkte Tottell der Company sieben Exemplare eines wertvollen Buches zum Verkauf zugunsten der Armen



## Richard Tottell

der Company of Stationers'. 1589 zog er sich vom Geschäft zurück und aus London fort; 1594 übertrug er es auf seinen Sohn.

Das erste Bücherzeichen befindet sich auf der Titelseite der 1578/79 von Tottell gedruckten Schrift »Cy ensuont certeyne cases« des Anthony Fitzgerald. Links und rechts vom Titelfeld sind die Oberkörper zweier bärtiger Männer, die Arme verschränkt und mit Lorbeerkranz auf dem Kopf, in der Art von Atlanten stehend. Daneben sind zwei Satyrn zu sehen, die beide einen Dudelsack spielen. Darunter hängen an einem Band Früchte verschiedener Art. Oberhalb des Titelfelds sitzt rechts eine nackte Frau mit einem Füllhorn, links ein Mann mit Füllhorn. Im unteren Teil der Titelseite sind links und rechts ebenfalls zwei Satyrn, dazu die Initialen des Druckers »R« links und »T« rechts, dazwischen und in der Mitte oben je ein Löwenkopf abgebildet.

Das zweite Bücherzeichen (erstmal 1565 in »La Graunde Abridgement« als Titelholzschnitt verwendet) zeigt dieselben Elemente wie das vorhergehende Signet.



## John Walley

(Waley, Jhon Waley/waley, officina Ioannis Wvaley typographi, Johan Waley, Ihon Wvaley) eröffnete 1546 der Foster Lane unter dem Zeichen des »Hart's Horn« (»at the Sygne of the Harteshorne«) eine Druckereiwerkstatt. Er war bereits vor der Neugründung der Company of Stationers' ihr Mitglied. Sein erstes Buch erschien 1547 »A dictionary in Englysh and Welshe«. 1557 gab er gemeinsam mit John Cawood (1541–1572) und Richard Tottell (1552–1591) »The vorkes of Sir Thomas More Knyght« heraus, gedruckt in der »Fletestrete at the sygne of the hande & starre, at the coste and charge of ...«, dem Geschäft von Tottell. Für »Esopes fables in Englesshe« besaß er seit 1559 ein Privileg. Eine Ausgabe (»Fables of Esope«) druckte Henry Wykes (1557–1571) für ihn. In den Jahren 1554–1557 war er Renter bzw. Collector (»of the quarterages«) der Stationers' und 1557 Under Warden; 1564 und 1569 war er sogar Upper Warden. Mehrmals war er Mitglied des Courts. Walley hatte einen Raum im Haus der Stationers' gemietet, für das er 1557 »xiiij. s. iiij. d a year« (13 sh 4 d) und 1561 sogar 20 sh Miete zahlte. 1564/1565 druckte er gemeinschaftlich mit dem aus Wales stammenden William Salisbury »The Lateny in Welshe«, für dessen Druck dieser ein Privileg über sieben Jahre besaß. Wie viele andere Drucker (in ganz Europa) stellte er einen Almanach unter dem Namen des damals größten Astrologen und Spökenkiekers (»An alamanacke & prognostication of Mychell Nostradamus for 1568«) her. 1558 und 1564 abermals wurde er von der Company dafür bestraft, daß er seine Buchhandlung an Feiertagen geöffnet hielt. Eine weitere Strafe von 13 sh 4 d mußte Walley zahlen, weil er den in der burgähnlichen Anlage vor der eigentlichen Stadtmauer Londons (Barbican) »at the Half-Eagle and Key« arbeitenden Drucker John Charlewood (1586 bis 1591) beauftragt hatte, für ihn ein verbotenes Buch zu drucken. Er druckte bis zu einem Jahr vor seinem Tod, 1586, eine große Anzahl Bücher; für etwa zwanzig Bücher besaß er ein Privileg. Seine



## John Walley

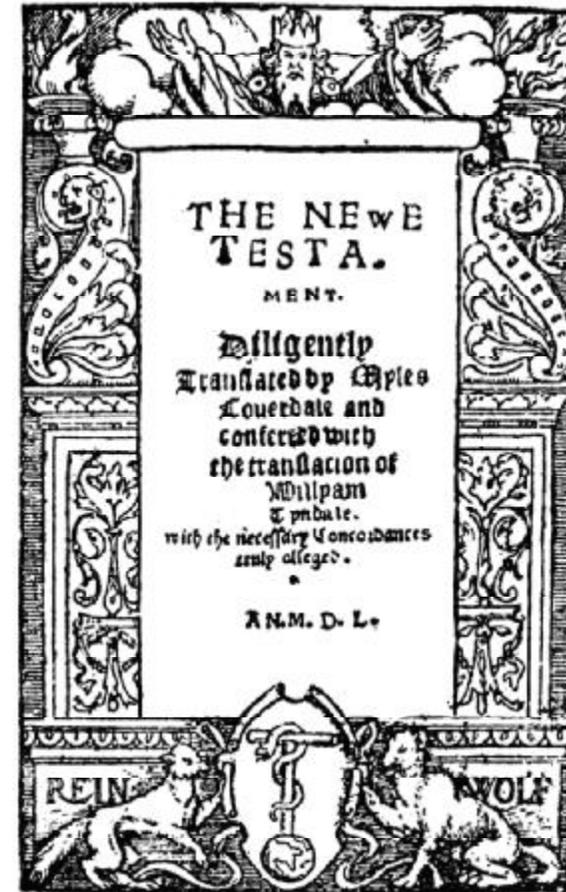
Frau Agnes, sein Sohn Robert, der ebenfalls Mitglied der Stationers' war, und seine Enkelkinder waren seine Erben; sein Sohn John übernahm die Werkstatt und wurde Mitglied der Stationers' »by patrimony«. Außerdem hinterließ er »to the poore of the Companie, of the gift and legacie ... Fyftie shilling«.

Sein Sohn Robert hatte bei ihm ab 1576 gelernt und wurde 1585 Mitglied der Livery der Stationers'. 1592 wurde er Renter und zwei Jahre später Mitglied des Court of Assistants und schließlich wurde er auch Warden. Mitte der 1590er Jahre wurde ihm mit zwei anderen Mitgliedern der Stationers' die Ehre zuteil, am Jahresessen des Lord Mayors teilnehmen zu dürfen.

Das Bücherzeichen, ein Ornament in einem von John Charlewood (1554–1593) gedruckten Buch, zeigt in der Mitte in einem Dreieck mit nach unten gerichteter Spitze die Initialen, verbunden mit einem Doppelkreuz. Links und rechts davon je ein Punkt. Daneben weitere Dreiecke mit Verzierungen.

## Reginald Wolfe

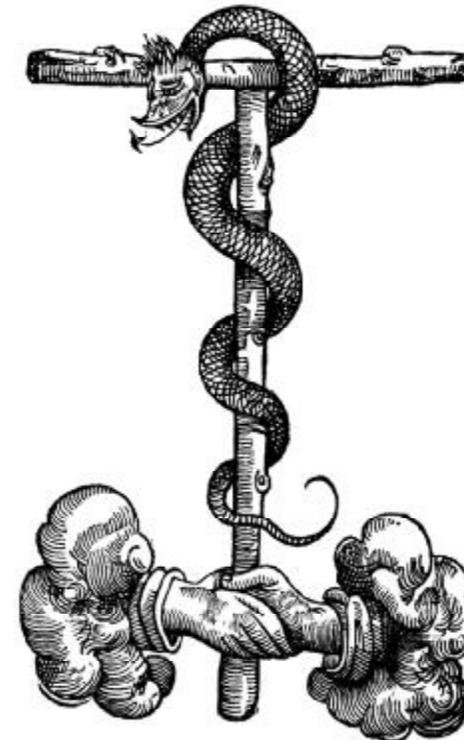
(auch: Reynold, Reynerum Vuolfium, Reynolde Wolfe, Reginaldum Wolfium, »Reginaldum Wolfium Regiae Maiestatis in Latinis Typographum«, Reginaldus Wolfius) hat wohl in Straßburg seinen Beruf erlernt, denn 1563 wird er als »Argentinensem« bezeichnet. Er war ein aus Druten in den Niederlanden stammender Drucker, der um 1530 nach England ging und eine Buchhandlung und später eine Druckerei in St. Paul's Churchyard eröffnete. Er hing ein Schild heraus mit einer (eisernen) Schlange, so daß er unter dem Zeichen »Brazen Serpent« (»in Paules churchyarde at the sygne of the brasen serpent«) produzierte und sich eine entsprechende Druckermarke zulegte. 1536 wurde er freeman der Stationers'. Einer seiner Drucker war Henry Bynneman (1566–1583), der später selbständig arbeitete und ebenfalls dieses Bücherzeichen benutzte. 1542 begann er Bücher herzustellen. Sein erstes Buch war im selben Jahr »Næniæ in Mortem Thomæ Viati«. Er war der erste Drucker in England, der mit griechischen Lettern arbeitete; er stellte jedoch nur wenige Bücher in Griechisch her. König Edward VI. (reg. 1547–1553) ernannte ihn zum königlichen Drucker und bewilligte das erste englische Privileg für lateinische, griechische und hebräische Werke und setzte ihm eine jährliche Rente von 26 sh 8 d aus. Trotz seiner protestantischen Religion und der Unterstützung der Reformatoren berief ihn die katholische Königin Mary (reg. 1553–1558) als einen der ersten Drucker in die Company of Stationers' of London. Als Königin Elizabeth I. (1558–1603) 1559 das Star Chamber Decree ihrer Vorgängerin bestätigte, war Wolfe Master der Stationers' (mit dem Drucker Michael Lobley [1531 bis 1567] und dem Schreibwarenhändler Thomas Duxwell [vor 1557–1566] als Warden) und außerdem in den Jahren 1564, 1567 und 1572. Er war ein sehr großzügiges Mitglied der Stationers'. In mehreren Jahren war er Mitglied des Courts, des Company-internen Gerichtshofs. 1573 stellte er in Griechisch und Latein einen Katechismus her. Wolfe veröffentlichte Schriften der



## Reginald Wolfe

Erzbischöfe Matthew Parker (1504–1575) und Thomas Cranmer (1489–1553), des Antiquitätenhändler und Schriftstellers (»History and Antiquities«) John Leland (1506–1552) und des Begründers der englischen Mathematik Robert Recorde (1510–1558). 1548 brachte er nach mehr als 25 Jahren Arbeit eine »Universal Cosmography of the whole world« heraus, in der er mit Unterstützung von Raphael Holinshed (um 1529–1580) als Übersetzer und William Harrison (1534–1593) die Geschichte jeder bekannten Nation veröffentlichte. Durch seinen Tod blieb die »Cosmography« unvollendet. Viel von dem gesammelten Geschichtsmaterialien verwendete Holinshed 1577 in seinen »Chronicles of England, Scotland and Ireland«, die William Shakespeare (1564–1616) für seine blutrünstigen Stücke heranzog. Wolfe vermachte 1573 seiner Frau Joan (Jone) seine Häuser und seine Officin; die Witwe führte das Geschäft eine kurze Zeit fort; sie stellte 1574 »The Institution of Christian Religion«, ein Nachdruck aus dem Jahr 1561, her. Ihr letztes Werk datiert aus dem Jahr 1580. Das Geschäft übertrug sie auf den gemeinsamen Sohn Robert.

Die Titelseite des Neuen Testaments in der Übersetzung des Augustiners Miles Coverdale (1488–1569) aus dem Jahr 1550 zeigt am Fuß ein von einem Fuchs und einem Wolf gehaltenen Wappenschild, auf dem ein T-Kreuz und eine sich nach oben windende Schlange (4. Mose 21, 8) zu sehen sind; die Schlange war ein bevorzugtes Symbol für ausländische Drucker. Das Kreuz steht auf einem Globus, auf dem ein Umriß des südlichen Englands zu erkennen ist. Hinter dem Fuchs steht der Vorname des Druckers, »REIN« (womit zugleich auf Reineke Fuchs angespielt wird), und auf der gegenüberliegenden Seite hinter dem Wolf »WOLF«. Das zweite Bücherzeichen zeigt die Schlange, die sich um das T-Kreuz ringelt. Das Kreuz wird gehalten von zwei aus den Wolken kommenden Händen.



## Reginald Wolfe

Das dritte Bücherzeichen zeigt zwei Jungen, die Steine in einen Apfelbaum werfen, einige Früchte liegen bereits am Fuß des Stammes. Um den Baumstamm windet sich ein leeres Band. Daneben steht in zwei Teilen das Wort »CHARITAS«, die Personifikation der christlichen Liebe zu den Armen und Hilfsbedürftigen (obwohl es sich hier doch um den klassischen Fall von Diebstahl, bestenfalls Mundraub, handelt).

Das vierte Bücherzeichen (1571 im »Catechism«) zeigt einen Falken, der an einer Stange festgekettet ist. Die Stange liegt auf den Astgabeln zweier Bäume. Im Geäst ist ein Spruchband mit dem Text »TENEBRAS LVX FORTE SEQVETVR«. Unter dem Falken ist auf einer Tafel das Monogramm des Druckers »RWI«, »Reginaldus Wolfius Impressor« (statt Typographus).



**The worshipful Company of Stationers' of London**

**1637**

# A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing

Made the eleuenth day of July last past 1637. Imprinted at London by Robert Barker, Printer to the Kings most Excellent Maiestie. And by the Assignes of John Bill. 1637.

In Camera Stellata coram Concilio ibidem, vndecimo die July, Anno decimo tertio CAROLI, Regis

This day Sir John Bankes Knight, His Maiesties Attorney Generall, produced in Court a Decree drawn and penned by the aduice of the Right Honourable the Lord Keeper of the great Seale of England, the moft Reuerend Father in God the Lord Arch-Bishop of Canterbury his Grace, the Right Honorable and Right Reuerend Father in God the Lord Bishop of London Lord high Treasurer of England, the Lord chiefe Iustices, and the Lord chiefe Baron, touching the regulating of Printers and Founders of letters, whereof the Court hauing confederation, the said Decree was directed and ordered to be here Recorded, and to the end the same may be publique, and that euery one whom it may concerne may take notice thereof, The Court hath now also ordered, That the said Decree Shall speedily be Printed, and that the same be sent to His Maiesties Printer for that purpose. Whereas the three and twentieth day of Iune in the eight and twentieth yere of the reigne of the late Queene Elizabeth, and before, diners Decrees and Ordinances haue beene made for the better gouernment and regulating of Printers and Printing, which Orders and decrees haue beene found by experience to be defectiue in some particulars; And diuers abuses haue sithence arisen, and beene practised by the craft and malice of wicked and euill disposed persons, to the preiudice of the publike; and diners libellous, seditious, and mutinous bookes

## **A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing**

haue been vnduly printed, and other bookes and papers without licence, to the disturbance of the peace of the Church and State: For preuention whereof in time to come, It is now Ordered and Decreed, That the said former Decrees and Ordinances Shall stand in force with these Additions, Explanations, and Alterations following, viz.

In Camera Stellata coram Concilio ibidem, vndecimo die Julii,

Anno decimo tertio Caroli Regis.

Imprimis, That No person or persons whatsoever shall presume to print, or cause to bee printed, either in the parts beyond the Seas, or in this Realme, or other his Maiesties Dominions, any seditious, scismaticall, or offensive Bookes or Pamphlets, to the scandall of Religion, or the Church, or the Government, or Governours of the Church or State, or Commonwealth, or of any Corporation, or particular person or persons whatsoever, nor shall import any such Booke or Bookes, nor sell or dispose of them, or any of them, nor cause any such to be bound, stitched, or sowed, vpon paine that he or they so offending, shall loose all such Bookes & Pamphlets, and also haue, and suffer such correction, and severe punishment, either by Fine, imprisonment, or other corporall punishment, or otherwise, as by this Court, or by His Maiesties Commissioners for causes Ecclesiasticall in the high Commission Court, respectiuey, as the severall causes shall require, shall be thought fit to be inflicted upon him, or them, for such their offence and contempt.

II. Item. That no person or persons whatsoever, shall at any time print or cause to be imprinted, any Booke or Pamphlet whatsoever, vnlesse the same Booke or

## **A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing**

Pamphlet, and also all and euery the Titles, Epistles, Prefaces, Proems, Preambles, Introductions, Tables, Dedications, and other matters and things whatsoever thereunto annexed, or therewith imprinted, shall be first lawfully licenced and authorized onely by such person and persons as are hereafter expressed, and by no other, and shall be also first entred into the Registers Booke of the Company of Stationers; vpon paine that euery Printer offending therein, shall be for euer hereafter disabled to use or exercise the Art or Mysterie of Printing, and receiue such further punishment, as by this Court or the high Commission Court respectuely, as the severall causes shall require, shall be thought fitting.

III. Item. That all Bookes concerning the common Lawes of this Realme shall be printed by the especiall allowance of the Lords chiefe Iustices, and the Lord chiefe Baron for the time being, or one or more of them, or by their appointment; And that all Books of History, belonging to this State, and present times, or any other Booke of State affaires, shall be licenced by the principall Secretaries of State, or one of them, or by their appointment; And that all Bookes concerning Heraldry, Titles of Honour and Armes, or otherwise concerning the Office of Earle Marshall, shall be licenced by the Earle Marshall, or by his appointment; And further, that all other Books, whether of Diuinitie, Phisicke, Philosophie, Poetry, or whatsoever, shall be allowed by the Lord Arch-Bishop of Canterbury, or Bishop of London for the time being, or by their appointment, or the Chancellours, or Vice-Chancellors of either of the Vniuersities of this Realme for the time being. Alwayes prouided, that the Chancellour or Vice-Chancellour, of either of the Vniuersities, shall Licence onely such Booke or Bookes that are to be Printed within the limits of the Vniuersities respectuely, but not in London, or elsewhere, not medling either with Bookes of the common Law, or matters of State.

## **A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing**

IV. Item. That euery person and persons, which by any Decree of this Court are, or shall be appointed or authorized to Licence Bookes, or giue Warrant for imprinting thereof, as is asoresaid, shall haue two feuerall written Copies of the same Booke or Bookes with the Titles, Epistles, Prefaces, Proems, Preambles, Introductions, Tables, Dedications, and other things whatsoever thereunto annexed. One of which said Copies shall be kept in the publike Registries of the said Lord Arch-Bishop, and Bishop of London respectiuely, or in the Office of the Chancellour, or Vice-Chancellour of either of the Vniuersities, or with the Earle Marshall, or principall Secretaries of State, or with the Lords chiefe Iustices, or chiefe Baron, of all such Bookes as shall be licensed by them respectiuely, to the end that he or they may be secure, that the Copy so licensed by him or them shall not bee altered without his or their priuitie, and the other shall remain with him whose Copy it is, and vpon both the said Copies, he or they that shall allow the said Booke, shall testifie vnder his or their hand or hands, that there is nothing in that Booke or Books contained, that is contrary to Christian Faith, and the Doctrine and Discipline of the Church of England, nor against the State or Gouernment, nor contrary to good life, or good manners, or otherwise, as the nature and subiect of the work shall require, which license or approbation lhall be imprinted in the beginning of the same Booke, with the name, or names of him or them that shall authorize or license the same, for a testimonie of the allowance thereof.

V. Item. That euery Merchant of bookes, and person and persons whatsoever, which doth, or hereafter shall buy, import, or bring any booke or bookes into this Realme, from any parts beyond the Seas, shall before such time as the same book or books, or any of them be deliuered forth, or out of his, or their hand or hands, or exposed to sale, giue, and present a true Catalogue in writing of all and

## **A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing**

euery such booke and bookes vnto the Lord Arch-Bishop of Canterbury, or Lord Bishop of London for the time being, vpon paine to haue and suffer such punishment for offending herein, as by this Court, or by the said high Commission Court respectiuely, as the feuerall causes shall require, shall be thought fitting.

VI. Item. That no Merchant, or other person or persons whatsoever, which shall import, or bring any book or books into the kingdome, from any parts beyond the Seas, shall presume to open any Dry-fats, Bales, Packs, Maunds, or other Fardals of books, or wherein books are; nor shall any Searcher, Wayter, or other Officer belonging to the Custome-house, vpon pain of loosing his or their place or places, suffer the same to passe, or to be deliuered out of their hands or custody, before such time as the Lord Arch-Bishop of Canterbury, or Lord Bishop of London, or one of them for the time being, haue appointed one of their Chaplains, or some other learned man, with the Master and Wardens of the Company of Stationers, or one of them, and such others as they shall call to their assistance, to be present at the opening thereof, and to view the same: And if there shall happen to be found any seditious, schismaticall, or offensiue booke or bookes, they shall forthwith be brought vnto the said Lord Arch-Bishop of Canterbury, Lord Bishop of London for the time being, or one of them, or to the High Commission Office, to the end that as well the offendor or offendors may be punished by the Court of Star Chamber, or the high Commission Court respectiuely, as the feuerall causes shall require, according to his or their demerit ; as also that such further course and order may be taken concerning the same booke or bookes, as shall bee thought fitting.

## **A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing**

VII. Item. That no person or persons shall within this Kingdome, or elsewhere imprint, or cause to be imprinted, nor shall import or bring in, or cause to be imported or brought into this Kingdome, from, or out of any other His Maiesties Dominions, nor from other, or any parts beyond the Seas, any Copy, book or books, or part of any booke or bookes, printed beyond the seas, or elsewhere, which the said Company of Stationers, or any other person or persons haue, or shall by any Letters Patents, Order, or Entrance in their Register book, or otherwise, haue the right, priuiledge, authoritie, or allowance foly to print, nor shall bind, stitch, or put to sale, any such booke or bookes, vpon paine of losse and forfeiture of all the said bookes, and of such Fine, or other punishment, for euey booke or part of a booke so imprinted or imported, bound, stitched, or put to sale, to be leuyed of the party so offending, as by the power of this Court, or the high Commission Court respectiuey, as the severall causes shall require, shall be thought fit.

VIII. Item. Euery person and persons that shall hereafter Print, or cause to be Printed, any Bookes, Ballads, Charts, Portraiture, or any other thing or things whatsoever, shall thereunto or thereon Print and set his and their owne name or names, as also the name or names of the Author or Authors, Maker or Makers of the same, and by, or for whom any such booke, or other thing is, or shall be printed, vpon pain of forfeiture of all such Books, Ballads, Chartes, Portraitsures, and other thing or things, printed contrary to this Article; And the presses, letters and other instruments for Printing, wherewith such Books, Ballads, Chartes, Portraitsures, and other thing or things shall be printed, to be defaced and made vnseruiceable, and the party and parties so offending, to be fined, imprisoned, and haue such other corporall punishment, or otherwise, as by this Honourable

## A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing

Court, or the said high Commission respectiuey, as the seuerall causes shall require, shall be thought fit.

IX. Item. That no person or persons whatsoever, shall hereafter print, or cause to be printed, or shall forge, put, or counterfeit, in, or vpon any booke or books, the name, title, marke or vinnet of the Company or Society of Stationers, or of any particular person or persons, which hath or shall haue lawfull priuiledge, authoritie, or allowance to print the same, without the consent of the said Company, or party or parties that are or shall be so priuiledged, authorized, or allowed to print the same booke or books, thing or things, first had and obtained, vpon paine that euery person or persons so offending, shall not onely loose all such books and other things, but shall also haue, and suffer such punishment, by imprisonment of his body, fine, or otherwise, as by this Honourable Court, or high Commission Court respectiuey, as the seuerall causes shall require, it shall be to him or them limited or adiudged.

X. Item. that no Haberdasher of small wares, Ironmonger, Chandler, Shop-keeper, or any other person or persons whatsoever, not hauing beene seuen yeeres apprentice to the trade of a Bookseller, Printer, or Bookbinder, shall within the citie or suburbs of London, or in any other Corporation, Markettowne, or elsewhere, receive, take or buy, to barter, sell againe, change or do away any Bibles, Testaments, Psalm-books, Primers, Abcees, Almanackes, or other booke or books whatsoever, vpon pain of forfeiture of all such books so receiued, bought or taken as asoresaid, and such other punishment of the parties so offending, as by this Court, or the said high Commission Court respectiuey, as the severall causes shall require, shall be thought meet.

## **A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing**

XI. Item. for that Printing is, and for many yeers hath been an Art and manufacture of this kingdome, for the better incouraging of Printers in their honest, and iust endeauours in their profession, and preuention of diuers libels, pamphlets, and seditious bookes printed beyond the seas in English, and thence transported hit-her; It is further Ordered and Decreed, that no Merchant, Bookseller, or other person or persons whatsoever, shall imprint, or cause to be imprinted, in the parts beyond the seas, or elsewhere, nor shall import or bring; nor willingly assist or consent to the importation or bringing from beyond the seas into this Realme, any English bookes, or part of bookes, or bookes whatsoever, which are or shall be, or the greater, or more part whereof is or shall be English, or of the English tongue, whether the same book or bookes haue been here formerly printed, or not, vpon pain of the forfeiture of all such English bookes so imprinted or imported, and such further censure and punishment, as by this Court, or the said high Commission Court respectiuely, as the seuerall causes shall require, shall be thought meet.

XII. Item. That no stranger or forreigner whatsoever, be suffered to bring in, or vent here, any booke or bookes printed beyond the seas, in any language whatsoever, either by themselues, or their secret Factors, except such onely as bee free Stationers of London, and such as haue beene brought vp in that prosession, and haue their whole meanes of subsistance, and liuelihood depending thereupon, vpon paine of confiscation of all such Books so imported, and such further penalties, as by this Court, or the high Commission Court respectuely, as the seuerall causes shall require, shall be thought fit to be imposed.

XIII. Item. That no person or persons within the Citie of London, or the liberties thereof, or elsewhere, shall erect or cause to be erected any Presse or Printing-

## **A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing**

house, nor shall demise, or let, or suffer to be held or vsed, any house, vault, seller, or other roome whatsoever, to, or by any person or persons, for a Printinghouse, or place to print in, vnlesse he or they which shall so demise or let the same, or suffer the same to be so vsed, shall first giue notice to the said Matter and Wardens of the Company of Stationers for the time being, of such demise, or suffering to worke or print there, vpon paine of imprisonment, and such other punishment, as by this Court, or the said high Commission Court respectiuely, as the seuerall Causes shall require, shall bee thought fit.

XIV. Item. That no loyner, or Carpenter, or other person, shall make any printing- Presse, no Smith shall forge any Ironworke for a printing- Presse, and no Founder shall cast any Letters for any person or persons whatsoever, neither shall any person or persons bring, or cause to be brought in from any parts beyond the Seas, any Letters Founded or Cast, nor buy any such Letters for Printing; Vnlesse he or they respectiuely shall first acquaint the said Master and Wardens, or some of them, for whom the same Presse, Ironworks, or Letters, are to be made, forged, or cast, vpon paine of such fine and punishment, as this Court, or the high Commission Court respectiuely, as the seuerall causes shall require, shall thinke fit.

XV. Item. The Court doth declare, that as formerly, so now, there shall be but Twentie Master Printers allowed to haue the vse of one Presse or more, as is after specified, and doth hereby nominate, allow, and admit these persons whose names hereafter follow, to the number of Twentie, to haue the vse of a Presse, or Presses and Printing-house, for the time being,

## A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing

Felix Kingstone, Adam Islip, Thomas Purfoot, Miles Flesher, Thomas Harper, John Beale, John Legat, Robert Young, John Haviland, George Miller, Richard Badger, Thomas Cotes, Bernard Alsop, Richard Bishop, Edward Griffin, Thomas Purflow, Richard Hodgkinsonne, John Dawson, John Rawforth, Marmaduke Parsons And further, the Court doth order and decree, That it shall be lawfull for the Lord Arch-Bishop of Canterbury, or the Lord Bishop of London, for the time being, taking to him or them six other high Commissioners, to supply the place or places of those, which are now already Printers by this Court, as they shall fall void by death, or Censure, or otherwise: Prouided that they exceed not the number of Twentie, besides His Maiesties Printers, and the Printers allowed for the Vniuersities.

XVI. Item. That euery person or persons, now allowed or admitted to haue the vse of a Presse, and Printing-house, shall within Ten dayes after the date hereof, become bound with sureties to His Maiestie in the high Commission Court, in the sum of three hundred pounds, not to print, or suffer to be printed in his house or Presse, any booke, or bookes whatsoever, but such as shall from time to time be lawfully licensed, and that the like Bond shall be entred into by all, and euery person and persons, that hereafter shall be admitted, or allowed to print, before he or they be suffered to haue the vse of a Presse.

XVII. Item. That no allowed Printer shall keepe aboue two Presses, vnlesse he hath been Master or vpper Warden of his Company, who are thereby allowed to keep three Presses and no more, vnder paine of being disabled for euer after to keepe or vse any Presse at all, vnlesse for some great and speciall occasion for the publike, he or they haue for a time leaue of the Lord Arch-Bishop of Canterbury, or Lord Bishop of London for the time being, to haue or vse one, or more

## A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing

about the foresaid number, as their Lordships, or either of them shall thinke fit. And whereas there are some Master-Printers that haue at this present one, or more Presses allowed them by this Decree, the Court doth further order and declare, That the Master and Wardens of the Company of Stationers, doe forthwith certifie the Lord Arch-Bishop of Canterbury, or the Lord Bishop of London, what number of Presses each Master Printer hath, that their Lordships or either of them, taking vnto them six other high Commissioners, may take such present order for the suppressing of the supernumerarie Presses, as to their Lordships, or to either of them shall seem best.

XVIII. Item. That no person or persons, do hereafter reprint, or cause to bee reprinted, any booke or bookes whatsoever (though formerly printed with licence) without being reuiewed, and a new Licence obtained for the reprinting thereof. Alwayes prouided, that the Stationer or Printer bee put to no other charge hereby, but the bringing and leauing of two printed copies of the book to be printed, as is before expressed of written Copies, with all such additions as the Author hath made.

XIX. Item. The Court doth declare, as formerly, so now, That no Apprentices be taken into any printing-house, otherwise then according to this proportion following, (viz.) euery Matter-Printer that is, or hath beene Master or vpper Warden of his Company, may haue three Apprentices at one time and no more, and euery Masterprinter that is of the Liuerie of his Company, may haue two Apprentices at one time and no more, and euery Master-printer of the Yeomanry of the Company may haue one Apprentice at one time and no more, neither by Copartnership, binding at the Scriueners, nor any other way whatsoever; neither shall it be lawfull for any Master-Printer when any Apprentice or Apprentices, shall run or be put

## A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing

away, to take another Apprentice, or other Apprentices in his or their place or places, vnlesse the name or names of him or them so gone away, be raced out of the Hall-booke, and never admitted again, vpon paine of being for euer disabled of the vse of a Presse or printinghouse, and of such further punishment, as by this Court, or the high Commission Court respectiuely, as the seuerall causes shall require, shall be thought fit to be imposed.

XX. Item The Court doth likewise declare, that because a great part of the secret printing in corners hath been caused for want of orderly employment for Journeymen printers, Therefore the Court doth hereby require the Master and Wardens of the Company of Stationers, to take especiall care that all Journeymen printers, who are free of the Company of Stationers, shall be set to worke, and employed within their owne Company of Stationers; for which purpose the Court doth also order and declare, that if any Journeyman Printer, and free of the Company of Stationers, who is of honest, and good behauour, and able in his trade, do want employment, he shall repaire to the Master and Wardens of the Company of Stationers, and they or one of them, taking with him or them one or two of the Master Printers, shall go along with the said Journeyman-Printer, and shall offer his seruice in the first place to the Master-Printer vnder whom he serued his Apprentiship, if he be liuing, and do continue an allowed Printer, or otherwise to any other Matter Printer, whom the Master and Wardens of the said Company shall thinke sit. And euey Matter Printer shall bee bound to imploy one Journeyman, being so offered to him, and more, if need shall so require, and it shall be so adiudged to come to his share, according to the proportion of his Apprentices and imployments, by the Matter and Wardens of the Company of Stationers, although he the said Matter Printer with his Apprentice or Apprentices be able without the helpe of the said



## A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing

Journeyman or Journeymen to discharge his owne worke, vpon paine of such punishment, as by this Court, or the high Commission Court respectuely, as the seuerall causes shall require, shall be thought fit.

XXI. Item. The Court doth declare, That is the Matter and Wardens of the Companie of Stationers, or any of them, shall refuse or neglect to go along with any honest and sufficient lourney-man Printer, so desiring their assistance, to finde him employment, vpon complaint and prooffe made thereof, he, or they so offending, shall suffer imprisonment, and such other punishment, as by this court, or the high Commission Court respectuely, as the seuerall causes shall require, shall bee thought fit to bee imposed. But in case any Master Printer hath more employment then he is able to dischargewith helpeof his Apprentice or Apprentices, it shall be lawfull for him to require the helpe of any Journeyman, or Journeymen-Printers, who are not imployed, and if the said Journeyman, or Journeymen-Printers so required, shall refuse employment, or neglectit when he or they haue vnder-taken it, he, or they shall suffer imprisonment, and vndergo such punishment, as this Court shall thinke fit.

XXII. Item. The Court doth hereby declare, that it doth not hereby restraine the Printers of either of the Vniuersities from taking what number of Apprentices for their seruice in printing there, they themselues shall thinke fit. Prouided alwayes, wayes, that the said Printers in the Vniuersities shall imploy all their owne Journeymen within themselues, and not suffer any of their said Journeymen to go abroad for imployment to the Printers of London (vnlesse vpon occasion some Printers of London desire to imploy some extraordinary Workman or Workmen amongst them, without preiudice to their owne Journeymen, who are Freemen)

## A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing

vpon such penalty as the Chancellor of either of the Vniuersities for the time being, shall thinke fit to inflist vpon the delinquents herein.

XXIII. Item. That no Master-printer shall imploy either to worke at the Case, or the Presse, or otherwise about his printing, any other person or persons, then such onely as are Freemen, or Apprentices to the Trade or mystery of Printing, vnder paine of being disabled for euer after to keep or vse any Presse or Printing-house, and such further punishment as by this court, or the high Commission Court respectiuey, as the seuerall causes shall require, shall bee thought fit to bee imposed.

XXIV. Item. The Court doth hereby declare their firme resolution, that if any person or persons, that is not allowed Printer, shall hereafter presume to set vp any Presse for printing, or shall worke at any such Presse, or Set, or Compose any Letters to bee wrought by any such Presse; he, or they so offending, shall from time to time, by the Order of this Court, bee set in the Pillorie, and Whipt through the Citie of London, and suffer such other punishment, as this Court shall Order or thinke fit to inflict vpon them, vpon Complaint or prooffe of such offence or offences, or shall be otherwise punished, as the Court of high Commission shall thinke fit, and is agreeable to their Commission.

XXV. Item. That for the better discouery of printing in Corners without licence; The Master and Wardens of the Company of Stationers for the time being, or any two licensed Matter-Printers, which shall be appointed by the Lord Arch-Bishop of Canterbury, or Lord B. of London for the time being, shall haue power and authority, to take vnto themselues such assistance as they shall think needfull, and to search

## A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing

what houses and (hops (and at what time they shall think fit) especially Printing-houses, and to view what is in printing, and to call for the licence to see whether it be licensed or no, and if not, to seize vpon so much as is printed, together with the seuerall offenders, and to bring them before the Lord Arch-Bishop of Canterbury, or the Lord Bishop of London for the time being, that they or either of them may take such further order therein as shall appertaine to Iustice.

XXVI. Item. The Court doth declare, that it shall be lawfull also for the said Searchers, if vpon search they find any book or bookes, or part of booke or books which they suspect to containe matter in it or them, contrary to the doctrine and discipline of the Church of England, or against the State and Gouernment, vpon such suspition to seize vpon such book or books, or part of booke or books, and to bring it, or them, to the Lord Arch-Bishop of Canterbury, or the Lord Bishop of London for the time being, who shall take such further course therein, as to their Lordships, or either of them shall seeme fit.

XXVII. Item. The Court doth order and declare, that there shall be soure Founders of letters for printing allowed, and no more, and doth hereby nominate, allow, and admit these persons, whose names hereafter follow, to the number of foure, to be letter-Founders for the time being (viz.) John Grifmand, Thomas Wright, Arthur Nichols, Alexander Fifeild. And further, the Court doth Order and Decree, that it shall be lawfull for the Lord Arch-Bishop of Canterbury, or the Lord Bishop of London for the time being, taking unto him or them, six other high Commissioners, to supply the place or places of these who are now allowed Founders of letters by this Court, as they shall fall void by death, cenfure, or otherwise.

## **A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing**

Prrouided, that they exceede not the number of foure, set downe by this Court. And if any person or persons, not being an allowed Founder, shall notwithstanding take vpon him, or them, to Found, or cast letters for printing, vpon complaint and prooffe made of such offence, or offences, he, or they so offending, shall suffer such punishment, as this Court, or the high Commission court respectiuey, as the seuerall causes shall require, shall think fit to inflict vpon them.

XXVIII. Item. That no Master-Founder whatsoeuer shall keepe aboue two Apprentices at one time, neither by Copartnership, binding at the Scriueners, nor any other way whatsoeuer, neither shall it be lawfull for any Master- Founder, when any Apprentice, or Apprentices shall run, or be put away, to take another Apprentice, or other Apprentices in his, or their place or places, vnlesse the name, or names of him, or them so gone away, be rased out of the Hall-booke of the Company, whereof the Master-Founder is free, and neuer admitted again, vpon pain of such punishment, as by this Court, or the high Commission respectiuey, as the seuerall Causes shall require, shall be thought sit to bee imposed.

XXIX. Item. That all Journeymen-Founders be imployed by the Master-Founders of the said trade, and that idle Journeymen be compelled to worke after the same manner, and vpon the same penalties, as in case of the Journeymen-Printers is before specified.

XXX. Item. That no Master-Founder of letters, shall imploy any other person or persons in any worke belonging to the casting or founding of letters, then such onely as are freemen or apprentices to the trade of founding letters, saue onely in the pulling off the knots of mettle hanging at the ends of the letters when they are

## A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing

first cast, in which work it shall be lawfull for euery Master- Founder, to imploy one boy only that is not, nor hath beene bound to the trade of Founding letters, but not otherwise, upon pain of being for euer disabled to vse or exercise that art, and such further punishment, as by this Court, or the high Commission Court respectiuely, as the seuerall causes shall require, be thought sit to be imposed.

XXXI. Item. That euery person or persons whatsoever, which shall at any time or times hereafter, by his, or their confession, or otherwise by proof be conuicted of any of the offences, by this, or any other Decree of this Court made, shall before time as he or they shall be discharged, and ouer and aboue their fine and punishment, as aforesaid, be bound with good sureties, neuer after to transgresse, or offend in that or the like kinde, for which he, or they shall be so conuicted and punished, as aforesaid; And that all and euery the forfeitures aforesaid (excepting all seditious schismaticall Bookes, or Pamphlets, which this Court doth hereby Order to bee presently burnt). And except such Bookes, as the forfeitures are already granted by Letters Patents, shall be diuided and disposed of, as the high Commission Court shall find fit. Alwaies prouiding that one moitie be to the King.

XXXII. Item. That no Merchant, Master, or Owner of any Ship or Vessell, or any other person or persons whatsoever shall hereafter presume to land, or put on shore any Booke or Bookes, or the part of any Booke or Books, to be imported from beyond the seas, in any Port, Hauen, Creek, or other place whatsoever within the Realme of England, but only in the Port of the City of London, to the end the said Bookes may there be viewed, as aforesaid: And the seuerall Officers of His Maiesties Ports are hereby required to take notice thereof.

## **A Decree of Starre-Chamber, Concerning Printing**

XXXIII. Item. That whereas there is an agreement betwixt Sir Thomas Bodley Knight, Founder of the Vniuersity Library at Oxford, and the Master, Wardens, and Assistants of the Company of Stationers (viz.) That one Booke of euery sort that is new printed, or reprinted with additions, be sent to the Vniuersitie of Oxford for the vse of the publique Librarie there; The Court doth hereby Order, and declare, That euery Printer shall reserue one Book new printed, or reprinted by him, with additions, and shall before any publique venting of the said book, bring it to the Common Hall of the Companie of Stationers, and deliuer it to the Officer thereof to be sent to the Librarie at Oxford accordingly, vpon paine of imprisonment, and such further Order and Direction therein, as to this Court, or the high Commission Court respectiuely, as the seuerall causes shall require, shall be thought fit.

**Die Bücherzeichen der 20 Mitglieder der  
»Worshipful Company of Stationers' of London«  
nach dem »Star Chamber decree« von 1637**

Fast alle nachfolgenden Bücherzeichen  
sind von mehreren Druckern verwendet worden.

## Bernard Alsop

war Drucker von 1616 bis 1650. Er gehörte zu jenen Druckern, die verschiedentlich gegen die strengen Zensurbestimmungen verstießen. Er war einer der vermögendsten Drucker Londons. Er war einer der nur drei Drucker (mit George Bishop und Thomas Harper) der ursprünglichen Mitglieder der Company of Stationers', die die Wirren des Bürgerkrieges in den 1640er Jahren unbeschadet überstanden. Sein Geschäft besaß er in der Grub Street.

Das erste Bücherzeichen Alsops gehörte ursprünglich Thomas Creede (1593–1617) und ging 1617 in den Besitz von Alsop über. Es zeigt in einem Oval in der Mitte eine aus einer Wolke kommende Hand, die ein Flammenschwert hochhält. Am linken oberen Rand ist ein Engel, der unter seinem linken Arm eine grade Trompete hält. Auf der rechten Seite ist ein weiterer Engel mit einem Lorbeerkranz in seiner Hand. Zwischen ihnen ist eine Fratze eingezeichnet. An den beiden unteren Ecken befinden sich Landsknechtutensilien (Waffen, Fahne, Trommel). In der Mitte unten ist auf einer Tafel das Monogramm von Creede; erkennbar sind die Buchstaben TOMSRED. Die Devise lautet: »CONTRAHIT AVARITIA BELLUM.«

Auch das zweite Bücherzeichen gehörte ursprünglich Thomas Creede. Es zeigt einen Greif mit ausgebreiteten Flügeln auf einem Buch sitzend. Unter dem Buch befindet sich eine Kugel mit Flügeln, die an Merkur erinnern soll.



## Richard Badger

war Drucker von 1602 bis 1642; danach sind keine Drucke mehr von ihm hergestellt worden. Sein Druckerzeichen wurde auch von seinem Sohn Thomas verwendet, der von 1639 bis 1646 als selbständiger Drucker tätig war.

Das erste Bücherzeichen Badgers, ursprünglich gehörte es Thomas Vautrollier (1588–1589), ging 1624 in den Besitz Badgers über; es zeigt in einem mit Weinranken verzierten Rollwerkrahmen einen Anker als Symbol der Hoffnung. An den beiden Seiten sind Atlanten oder männliche Halbfiguren. Der Anker wird von oben gehalten von einer Hand, die aus den Wolken kommt. Hinter dem Anker sind zwei Olivenzweige gekreuzt. Neben dem Anker steht »ANCHORA SPEI«.

Das zweite Bücherzeichen (1628) entspricht im wesentlichen der Zeichnung der ersten Büchermarke, ist jedoch nicht so sorgfältig ausgeführt. Es ging 1630 auf George Miller (1601–1646) über.

Das dritte Bücherzeichen zeigt in einem Oval vor einem punktierten Feld eine Lilie. Die Devise »IN DOMINO CONFIDO« läuft am Rand des Ovals.

Das vierte Bücherzeichen (1632) zeigt Phoenix, sich aus den Flammen erhebend. Am unteren Rand befindet sich das Wappen der Stationers', in der Mitte auf einem Schild das Monogramm Badgers mit dem Händlerzeichen (»4« und Kreuz) und drei vierstrahligen Sternen, und rechts ist das Familienwappen der Badgers (drei Adler auf einem Querstreifen und Tropfen) zu sehen. Die Devise lautet: »EX IGNE RESURGIT VIRTUS.«



## Richard Badger

Das fünfte Bücherzeichen zeigt in der Mitte einen Apfelbaum, an dem ein Wappenschild mit der Abbildung einer Kriegsaxt hängt. Im Hintergrund ist ein Dorf zu erkennen. Links neben dem Baum steht Fama mit einer gewundenen Trompete. Rechts steht Athena mit einem Helm auf dem Kopf, sich auf einen Schild (mit dem Medusenhaupt) stützend, in ihrer rechten Hand hält sie eine gewaltige Lanze. Im Geäst befindet sich auf einem Band die Devise »SIC OMNI TEMPORE Verno.«



## John Beale

lernte den Druckerberuf bei der Witwe von Robert Waldegrave (1578–1604) und beendete seine Ausbildung 1608. Er zahlte eine Geldstrafe von 4s 2d an die Witwe, da er seine Ausbildungszeit nicht ordnungsgemäß abschloß. In den Jahren 1612 bis 1641 betrieb er selbständig eine Druckerei. Schon 1612 schloß er einen Vertrag mit seinem ersten Lehrling, seinem Sohn William, dessen Ausbildung sieben Jahre dauern sollte (die auch eingehalten wurden). Mit seinem Geschäftspartner William Hall (1598–1614) veröffentlicht er sein erstes Buch (Francis Bacons »Essays«). 1615 nimmt er den zweiten Lehrling unter Vertrag (Edward Winslowe) und 1618 hat er den dritten Lehrling (Henry Adshead). Insgesamt hatte Beale bis 1643 sechzehn Lehrlinge, manchmal mit sieben und manchmal mit acht Jahren Dauer. Mehrmals zahlte er geringe Geldstrafen an die Stationers' (z.B. wegen unberechtigten Fehlens bei Sitzungen der Gilde wie dem »quarter day«, an dem sich alle Mitglieder versammelten oder 1615 unerlaubter Beschäftigung von Lehrlingen). 1632 wird er zum Renter Warden, Schatzmeister, der Stationers' gewählt. Drei Jahre später wird er Assistent des Masters der Company. 1636 ist er Buchprüfer des English Stock. In einer Beurteilung für den Erzbischof von Canterbury Laud, in der die religiös-charakterliche Eignung der zukünftigen bevorrechtigten Londoner Drucker beschrieben ist, wird er als streitsüchtig genannt. 1639 wird er Under Warden der Gilde. 1641 muß er sich vor dem internen Gericht verantworten, wird aber nicht bestraft, weil einer seiner Gehilfen ein unerlaubtes Buch gedruckt hatte. Im selben Jahr wird er mit den Drucker Miles Fletcher (1611–1664) und Felix Kingstone (1597–1651) in das aus zwölf Mitgliedern bestehende Komitee berufen, das die Company of Stationers' leitet. 1642 wird er abermals für ein Jahr zum Under Warden gewählt, ein Jahr später zum Upper Warden. Im selben Jahr stirbt Beale.



## John Beale

Das erste Bücherzeichen zeigt in einem Oval den Kopf eines Greifen. Links oben befindet sich das Wappen der Stationers', rechts oben der Schild von Beale mit drei Köpfen von Einhörnern und einem Winkelmaß. In den unteren Ecken sind Lorbeerzweige.

Das zweite Bücherzeichen auf einem Titel von 1640 zeigt in einem floralen Rahmen mit Rosen und Ranken, seitlich in der Mitte und oben in der Mitte sind Kronen zu erkennen, auf einer querovalen Tafel das Monogramm von Beale in Verbindung mit dem Händlerzeichen. Links oben ein Vogel (Taube ?).



## Richard Bishop

war Drucker und Buchhändler in den Jahren 1631 bis 1653. 1639 kaufte er von William Stansby (1597–1639) dessen Bücherlager. 1640 druckte er »The Workes Of Benjamin Jonson« und dann Shakespeares »Poems« auf der Grundlage eines vorher bei Stansby erschienenen Werkes. Richard Bishop war einer der nur drei Drucker (mit Bernard Alsop und Thomas Harper) der ursprünglichen Mitglieder der Company of Stationers', die die Wirren des Bürgerkrieges unbeschadet überstanden. Bishop betrieb zwar nur eine Presse, besaß aber insgesamt 86 Druckrechte, einschließlich sämtlicher englischer Druckrechte an Calvins Werken. Die Officin befand sich in St. Peter Paul's Wharf.

Das Bücherzeichen in einem runden Rollwerkrahmen zeigt Moses, der von einer aus den Wolken kommenden Hand die Gesetzestafeln empfängt. Links und rechts von ihm zwei Tauben. In der Mitte oben ein Engelgesicht. Der auf zwei Bändern befindliche Text im Rahmen nennt: »PEACE« und »PLENTIE«, Frieden und Wohlstand (Reichtum). Die Devise lautet: »THOU SHALT LABOR FOR« oder »FOR THOU SHALT LABOR«.



## Thomas Cotes

war ein Drucker, der in Jahren 1620 eine eigene Werkstatt besaß. 1632 druckte er die zweite Folio-Ausgabe der Shakespeare-Stücke. Er war seit 1606 Mitglied der Stationers' Company. Den Druckerberuf hatte er bei William Jaggard (1623 bis 1623) gelernt, dem Druckerherrn, der eine erste Shakespeare-Ausgabe mit seinem Sohn Isaac (1613–1627) hergestellt hatte. 1620 gründete Cotes seine eigene Officin, die er bis zu seinem Tod 1641 betrieb. Er beschäftigte neun Drucker bzw Setzer, durfte als Warden der Company zwei Lehrlinge ausbilden und besaß drei Druckpressen. Ab 1635 arbeitete er mit seinem Bruder Richard zusammen, der 1653 starb. Die Werkstatt befand sich im Barbican in der Aldersgate Street. Ihre Schwester Jane war mit dem Drucker Robert Ibbitson, der aber nie eine eigene Officin betrieb, verheiratet. 1627 konnte Cotes die Druckmaterialien und die Druckprivilegien der Jaggards von William Jaggards Witwe Dorothy erwerben. Cotes war einer der bedeutendsten Drucker von Theaterstücken in der Renaissance-Ära und arbeitete für die Verleger und Buchhändler John Waterson, James Shirley, Richard Meighen und Andrew und William Croke. Cotes produzierte verschiedentlich auf eigene Rechnung als Verleger einige dieser Theaterstücke. Im Alter diente Cotes als Ratsmitglied in seiner Gemeinde St. Giles und war Mitglied der »Parish Clerks' Company«, die für den Druck von Leichenpredigten in einem besonders gesicherten Raum eine eigene Presse unterhielt. Ab 1636 war er Drucker dieser Gilde; nach seinem Tod übernahm sein Bruder diese Funktion und danach arbeitete Richards Witwe Ellen oder Ellinor für die Gilde; sie unterhielt drei Pressen und beschäftigte neun Drucker und hatte das Recht ihres verstorbenen Mannes behalten, zwei Lehrlinge ausbilden zu dürfen. Thomas Cotes vermachte seine Werkstatt seinem Bruder, der dafür 100 £ an die Witwe zahlen mußte.



## Thomas Cotes

Das erste Bücherzeichen (1629 von Cotes für »The Faithful Sheperdess« verwendet) zeigt aus einem Stengel wachsend in einem ovalen Rollwerkrahmen eine Nelke, eine Rose und eine weitere Blume. An den vier Ecken wiederholen sich diese Blumen. Die umlaufende Devise lautet: »HEB DDIEU HEB DDIM«, basiert auf einem walisischen Sprichwort: »whitout God, without anythings«.

Das zweite Bücherzeichen, 1639 von Cotes für eine Ovid-Ausgabe verwendet, zeigt links Thanatus mit einer Sense und rechts den Tod mit einer Lanze (oder einem Spaten, der einem Attribut des personifizierten Todes entspricht), die beide ein Buch halten, das auf einer Sanduhr steht. Es handelt sich um typische Memento-mori-Symbole.



## Thomas Dawson d.Ä.

war Drucker in den Jahren 1568 bis 1620. Seine Officin mit drei Pressen befand sich in einem Haus unter dem Zeichen der »Drei Kraniche« in der Aldersgate Street. Den Beruf hatte er ab 1559 bei Richard Jugge (1547–1577) gelernt; 1568 wurde er freigesprochen. Anfänglich arbeitete er in einer eigenen Werkstatt mit Thomas Gardiner (1576–1577) zusammen; ihr erstes Buch erschien 1576. 1578 stellte er ein Wörterbuch für die italienische Sprache von Giovanni Florio her: »His first fruits«. Dawson war hauptsächlich Buchhändler, dessen Geschäft zu einem der größten seiner Zeit gehörte. Nach 1583 besaß er drei Druckpressen. 1591 und 1592 war er Renter, Schatzmeister, der Company of Stationers'. 1609 und 1615 war er Master der Company. Er starb 1620; ihm folgte ab 1613 sein Neffe John Dawson d.Ä., der 1634 starb. Die Officin ging auf seine Witwe Mary über, die bis 1637 das Geschäft fortführte, die sie 1637 auf John Dawson d.J. übertrug. John Dawson d.J. war Drucker in den Jahren 1637 bis 1648.

Das Bücherzeichen zeigt in einem Rollwerkrahmen auf einem ovalen Feld einen Anker und einen etwas merkwürdigen Fisch mit spitzen Reißzähnen, der einen Delphin darstellen soll. Im Rahmen sind Lorbeerpflanzen und (oben und unten) Lilien abgebildet. Delphin und Anker (als Zeichen der Hoffnung) waren die übliche Darstellung des Signets von Aldo Manuzio in Venedig. Die Devise lautet: »PRINCEPS SUBDITORUM INCOLUMITATEM PROCURANS.«



## Giles Fletcher

(oder Flesher) stammte aus Otley in Yorkshire und war der Sohn eines Wagenmachers. Den Beruf erlernte er in einer siebenjährigen Lehrzeit bei Thomas East (1567 bis 1609), die er 1611 beendete. Er war dann eine Zeitlang tätig als journeyman, also als gewöhnlicher Drucker. 1617 kaufte er mit Zustimmung der Company einen Anteil an dem Geschäft von George Eld (1604–1624) mit zwei Pressen, das er 1624, nach dem Tod von Eld, mit Genehmigung des Erzbischofs von Canterbury vollständig erwarb. Fletcher stützte sein Unternehmen in Little Britain, einem District in der Londoner City, auf drei Zweige: Zum ersten kaufte und verkaufte er Copyrights (an sich ein Geschäft der Buchhändler), kaufte gemeinsam mit John Haviland und Robert Young drei andere Druckhäuser (1621 Edward Griffin, 1632 George Purslowe, 1639 William Stansby), führte Druckaufträge durch und sicherte sich mit seinen Partnern vier profitable Privilegien. Sie erwarben 1629 ein Patent für den Druck juristischer Bücher (Common law), ein Patent für Grammatiken von Roger Norton. Der zweite Geschäftszweig war 1632 der Erwerb des Patents als »Royal Printer of Scotland« unter Youngs Namen und mit einem neuen Partner (Evan Tyler, ab 1650 in Edinburg King's most excellent Majesty bis etwa 1663/64). Dieses Geschäft war wegen des Bürgerkriegs nicht so erfolgreich, aber nach dessen Ende besaß diese Officin mit dreizehn Arbeitern (Druckern) an fünf Druckpressen und den zulässigen zwei Lehrlingen die meisten Privilegien und Druckpatente außerhalb Londons, die die Londoner Company belieferte. Geleitet wurde diese Werkstatt in Leigh von Thomas Pape und John Twyn (der auf dem öffentlichen Galgenplatz in Tyburn in Westminster endete). Doch schon kurze Zeit danach wurde der Import von Büchern nach London verboten und die Druckmaterialien wurden nach London verschifft. 1634 kauften Fletcher und seine Partner von Robert Barker (1589–1645) dessen Anteil am englischen »King's office«, wodurch sie das Privileg erhielten, »Abridgement to the Statutes« zu drucken.



## Giles Fletcher

Dieser Kauf war einer der erfolgreichsten ihrer geschäftlichen Tätigkeiten. Entscheidender waren jedoch die damit verbundenen Rechte am Druck von Büchern in Latein, Griechisch und Hebräisch für die Dauer von 21 Jahren und eine jährliche Rente von 240 £. In Officin Fletchers wurde mehrmals Francis Quarles' »Divine Poems« und dessen »Hieroglyphikes of the life of Man« hergestellt. Nach dem Tod von Haviland 1638 übernahm Fletcher den Anteil am Bücherlager (English Stock) der Company. Da er bei fast keiner Sitzung der Stationers' fehlte, besaß er einen enormen Einfluß auf die Geschicke der Company. Schon 1629, gerade als Livery-man gewählt, nahm er entscheidenden Einfluß auf die Verhandlungen über die Beendigung von Copyright-Privilegien anderer Drucker. 1634 und 1635 entschied die Company, ihm und seinen Partnern keine Gewinnanteile auszuschütten, da sie in Schottland verbotene Bücher (Psalme und ein juristisches Buch) gedruckt hatten. 1638 druckte er eine Bibel, für die er ebenfalls eine Strafgebühr entrichten mußte. Fletcher war so vermögend, daß er dem Buchhändler Nathaniel Butter (1605–1664) 600 £ leihen konnte – gegen Abtretung von Copyrights und einem Anteil am Bücherlager. Auch der Company of Stationers' lieh er 1640 500 £ gegen eine Hypothek auf Feathers Taverne in St. Paul's Churchyard. Schließlich konnte er mit Young gemeinsam 930 £ an John More für Patente für juristische Bücher zahlen. Fletcher und nur zwei weitere Drucker, John Beale und Felix Kingstone, wurden 1641 Mitglied des entscheidenden Zwölfer-Rates der Company. Alle drei waren auch Mitglieder des Court of Assistents, in das sie lebenslang berufen worden waren. Fletcher war Mitglied dieses internen Gerichtshof, als dieser gegen den Buchhändler Michael Sparke wegen des Druck des Buches »Scintilla, or a light broken into darke warehouse«, einem Pamphlet gegen die Zensurbestimmungen und gegen das Monopol der Company, verhandelte. 1662 wurde Fletcher Assistent in der Leitung der Stationers', 1645 Under Warden, 1649



## Giles Fletcher

und 1650 Upper Warden und schließlich 1652 und 1653 Master der Gilde. Fletcher starb 1664. Sein Sohn James wurde sein Nachfolger, starb aber schon 1667. Dessen Witwe Elizabeth, eine Tochter des Buchhändlers Cornelius Bee, übernahm die Officin und druckte bis 1688; ein auch von ihr gedrucktes und erfolgreiches Werk war Erasmus' »Colloquiorum«.

Das erste Bücherzeichen zeigt in einem ovalen Rahmen eine brennende Kerze als Sinnbild des Lebens (falls sie als heruntergebrannt interpretiert werden sollte, handelt es sich um ein Vanitas-Symbol als Mahnung vor Sinneslust, Eitelkeit und dem Streben nach irdischen Gütern). Um das Oval herum und auch hineinreichend sind Lorbeerzweige eingezeichnet. Die Devise lautet: »PRÆLUCENDO PEREO.«

Fletcher verwendete das zweite Bücherzeichen gemeinsam mit George Eld (1604 bis 1609/10) erstmals 1610 (in »Of the City of God« von Augustinus). Es zeigt in einem Oval eine Sonne (mit Gesicht als Symbol der Christi), deren Strahlen teilweise von Wolken (ein Symbol für die Nähe zu Gott) verdeckt sind. An den beiden oberen Ecken stehen Vasen mit Blumen (als Symbol für die Reinwaschung von al' der Mitte sind außen zwei Störche. In den beiden unteren Ecken sind Fruchtgehänge eingezeichnet. Die Devise lautet: »SIC. AVGVSTVS DISSIPABIT.«

## Edward Griffin d.Ä.

war Londoner Buchdrucker in den Jahren 1612 bis 1621. Sein Geschäft befand sich am Eliot's Court in Old Bailey. Nach seinem Tod übernahm die Witwe Anne das Geschäft, das sie in den ersten beiden Jahren mit zwei Pressen, sechs Arbeitern und einem Lehrling allein betrieb und danach bis 1636 mit dem Drucker John Haviland gemeinsam betrieb; dann übernahm Anne Griffin wieder die alleinige Führung. Es war alter Brauch in London, daß die Witwe eines Bürgers ebenfalls die Bürgerrechte und damit das Recht auf gewerbliche Betätigung erhielt. Die Company of Stationers' bewilligte ihr 1627 einen Kredit von 50 £ zu besonderen Bedingungen, um das geerbte Geschäft fortzuführen. 1637 oder 1638 übernahm ihr Sohn Edward Griffin d.J. die Officin, die er bis 1652 führte. 1642 druckte er »By the King. A Proclamation Forbidding All Levies of Forces without His Maiesties expresse pleasure, signified under His Great Seale, and all Contributions or Assistance to any such Levies.« Nach seinem Tod übernahm seine Witwe Sarah das Geschäft. Sie druckte 1660 für die Buchhändler Henry Twyford, Thomas Dring und John Place »Italy, in its original glory« von Frans Schott, bei dem die Kupferstiche separat gedruckt worden und die Ornamente innerhalb der Texte Holzschnitte waren.

Das erste Bücherzeichen (1619 in »Fidelia«) zeigt in der Mitte eines Ovals eine stilisierte Lilie mit einer geschlossenen Knospe mit weiteren Knospen an ihrer Seite. Die umlaufende Devise lautet: »IN DOMINO CONFIDO.«

Das zweite Bücherzeichen wurde von Anne Griffin und ihrem Sohn (und anderen Druckern) benutzt. Es zeigt eine Eule, den Caduceus (am Schwanzende verschlingen sich die Schlangen zu einem Knoten), umgeben von einem Lorbeerkranz. In den vier Ecken sind Blüten untergebracht.



## Edward Griffin d.Ä.

Das dritte Bücherzeichen zeigt in einem Oval einen Anker, der von zwei aus Wolken kommenden Händen gehalten wird. Um den Anker (oben wie ein Antoniuskreuz gestaltet) windet sich eine Schlange. Die Devise lautet: »ANCORA FIDEI SIC ELEVABITVR FILIVS HOMINIS IO 3.«; die drei Punkte zwischen den Worten verweisen auf die drei Nägel am Kreuze Christi.

Das letzte Bücherzeichen zeigt ein brennendes Herz in einem gebogenen Olivenzweig.



## Thomas Harper

war Drucker von 1614 bis 1656. 1632 druckte er unerlaubterweise ein Psalmenbuch und mußte dafür an die Company eine Strafe zahlen. 1623/24 kaufte er von William Lee d.Ä. (1621–1652) dessen kurz zuvor von der Universität Cambridge für 165 Pfund gekauften Typen (einschl. verschiedenen Antiqua- und Textura-Typen und Kursiven in diversen Größen und eine griechische Type), Initialen, Holzschnitten und Pressen, die ursprünglich Thomas East gehört hatten. Seine Werkstatt befand sich in Little Britain, wo sich in der Aldersgate Street, der Paternoster Row und der Ave Maria Lane, in der Nähe des St. Paul's Dome und des Hauses der Stationers' die meisten Buchhändler und Drucker ihre Geschäfte und Werkstätten eingerichtet hatten.

Das Bücherzeichen gehörte ursprünglich Christoph Barker (1569–1599), ging dann auf George Bishop (1562–1611), 1603 auf Richard Barker (1589–1645), 1616 auf John Bill (1604–1630) und 1624 auf Thomas Harper (1614–1656, in »Scrutamini Scripturas« von Francisco Texeda) über. Es zeigt in einen reich dekorierten Rahmen ein Oval mit einem geöffneten Buch mit Schließbändern. Darüber befindet sich eine Wolke mit einer freien Stelle (in anderen Bücherzeichen steht dort meistens Jahwe in hebräischen Buchstaben) wie eine Sonne mit Strahlen. In den beiden oberen Ecken fliegen zwei Engel, unter dem linken ein weiteres Buch. Links außen steht eine männlich wirkende Athene mit ihren Schild nebst Medusenkopf, rechts könnte Minerva stehen (Flügel an Kopfbedeckung und Füßen). In der Mitte unten eine Eule (als Symbol der Weisheit) und ein Hahn als Sinnbild des Fleißes und der Weisheit (und der Manneskraft). Die umlaufende Devise lautet: »DAT ESSE MANUS SUPERESSE MINERVA.«



## Thomas Harper

Das zweite Bücherzeichen hatte Harper von Thomas East übernommen (es verwendete auch Robert Waldegrave, Thomas Snodham und Alexander Arbuthnet). Es zeigt einen Schwan in einem ovalen Rahmen. Um die Devise herum winden sich zwei Schlangen (Köpfe oben in der Mitte). In der Mitte unten ein Gesicht. Die Devise lautet: »GOD IS MY HELPER.«



## John Haviland

war Drucker von 1613 bis 1638. 1621 übernahm er mit seinen Partnern Miles Fletcher und Robert Young das Geschäft des verstorbenen Edward Griffin d.J., mit dessen Witwe Anne er eine Partnerschaft vereinbarte; Haviland schied spätestens 1636 aus diesem gemeinsam betriebenen Geschäft aus. 1625 und dann in zwei weiteren Auflagen (1629 und 1632) stellte er in der »officina Ioannis Haviland« Francis Bacons »Essays« her, dessen »Apophthegmes«, »Miscellanies« und »Opera Francisci Baronis de Verulamio« er gleichfalls druckte. Er starb 1638. Seine Anteile am Lagerbestand des »English Stock« übernahm Miles Fletcher.

Das erste Bücherzeichen (1609 in »An Answer to a Catholic English-man« von William Barlow) zeigt einen doppelköpfigen Adler.

Das zweite Bücherzeichen (1624 in »Phrasium Poeticarum Thesaurus«) zeigt eine strahlende Sonne.



## John Haviland

Das dritte Bücherzeichen (1630) zeigt einen Adler auf einen Schild mit ausgebreiteten Flügeln. Der Adler trägt eine Krone.

Das vierte Bücherzeichen zeigt in einem viereckigen Rahmen, als Lilienblüte gestaltet, eine Rosenblüte.

Das fünfte Bücherzeichen zeigt vor einer Lilienblüte ein brennendes Herz.

Das letzte Bücherzeichen zeigt auf dunklem Untergrund eine Rosenblüte, darinnen ein brennendes Herz oder eine Lilienknospe zu sehen ist.



## Richard Hodgkinson

(oder Richardus Hodgkinsonne) wurde 1630 als Drucker der »Parish Clerks' Company« in London für den Druck von Leichenschriften berufen und übte diese Tätigkeit bis zu seinem eigenen Tod 1640 aus (sein Nachfolger in der »Parish Ckerk's Company« war Thomas Cotes). Die »Parish Ckerk's Company« hatte seit 1625 das Recht, eine eigene Druckpresse für diese Zwecke aufzustellen. Seine Wohnung befand sich in Clarkenwel-Green. Nach seinem Tod übernahm sein Sohn Thomas das Geschäft in St Benet auf St Peter Paul's Wharf. 1638 druckte Hodgkinson »The Painting of the Ancients« von Franciscus Junius. 1651 stellte er »The universall medicine, or, The virtues of the magneticall, or antimoniall cup by Evans, John, Minister and preacher of God's word.« her. Sein berühmtestes Buch ist wohl »The History of the valorous and witty knight-errant, Don Quixote, of the Mancha« von Cervantes mit Holzschnitten und Initialen, einer Übersetzung von Thomas Shelton in die englische Sprache, das er mindestens einmal nachdruckte.

Die beiden nachfolgenden Zeichen sind in dem Buch von Cervantes nebeneinander auf der Titelseite verwendet worden. Sie zeigen eine gekrönte Rosenblüte und eine gekrönte Harfe. Es scheint sich um ein Zeichen der Company of Stationers' in ihrer Dubliner Officin gehandelt zu haben und unterscheidet sich von der Rose, die von der Druckerei der Universität von Oxford verwendet wurde.



## Adam Islip

war ursprünglich bei dem Buchhändler Hugh Jackson als Lehrling vertraglich für die üblichen sieben Jahre verpflichtet und wechselte aber vor Ablauf dieser Frist zu Thomas Purfoot d.Ä. (1546?–1615) über. 1578 endete seine Ausbildungszeit. Mit Roger Ward (1577–1595) stellte er als journeyman in der Officin von Purfoot ohne Erlaubnis des »Rechteinhabers« John Days dessen »ABC«-Buch (ein Psalter) her. Ward erklärte später gegenüber dem Master der Stationers', daß er nicht gewußt habe, daß es sich um einen Raubdruck gehandelt habe. Auch Islip wurde nicht bestraft. 1585 wurde er Mitglied der Stationers' Company. Sein erster Druck in eigener Officin datiert aus dem Jahr 1591. 1594 druckte er »The gardeners labyrinth« von Thomas Hill, ein Buch über die Landwirtschaft mit vielen Pflanzenbeschreibungen und mit Illustrationen, die die Pflanzen eines kleinen elisabethanischen Garten zeigten. Ein Jahr später begründete er eine Druckereigesellschaft mit William Moring. 1606 verkaufte er seine Werkstatt für 140 £ an John Monger und richtete sich unverzüglich eine neue ein. Als er 1639 starb, besaß er zwei Druckpressen.

Das erste Bücherzeichen (1598 von Islip verwendet) zeigt eine stilisierte Lilienblüte.

Das zweite Bücherzeichen in einem ovalen Rollwerkrahmen zeigt wieder eine Lilie (ein Symbol für Reinheit und Keuschheit) auf einem punktierten Hintergrund. Links und rechts sind Muscheln (als Symbol für Maria, die in ihrem Leib Jesus trug, die Perle der Christenheit, aber auch als Sinnbild der Luxuria).

Das dritte Bücherzeichen zeigt in einem ovalen Rollwerkrahmen einen Pfeiler, an dessen Spitze ein gekrönter Vogelkopf (Adler ?) zu sehen ist. An dem Pfeiler ist eine Waage angebracht; auf der linken Waagschale, sich nach unten neigend,



## Adam Islip

liegt eine Schlange, auf der rechten eine wegspringende Katze. Der Pfeiler steht auf einem Helm, der wiederum auf einen Schild aufliegt. Oberhalb des Ovals ist ein Olivenzweig zu sehen, an den beiden Seiten auf Stützpfeilern, zwei Männerköpfe nach außen blickend, darunter Vasen (oder dampfende Weihrauchgefäße) und in der linken Ecke ist ein weiteres Männergesicht. Die Devise lautet: »QVIBVS RESPVBLICA CONSERVETVR.«

Das dritte Bücherzeichen (1600 in Livius' »The Roman History«) wiederholt in seiner ovalen Mitte die Zeichnung des zweiten Signets. Zum Buchthema passend steht am linken Rand Fama, die Personifikation des Gerüchts, mit einer leicht gebogenen Trompete, rechts steht Viktoria, die römische Siegesgöttin, mit Siegeskranz und -palmenzweig. Auf beiden Seiten unter diesen Frauenfiguren Schilde und Waffen. Oben an den Seiten zwei nach außen gerichtete Reiter, in der Mitte dazwischen die vergöttlichte Personifikation der Stadt Rom (deshalb auch der Text »ROMA«). Unten in der Mitte wird die säugende Wölfin mit Romulus und Remus dargestellt. Am unteren Rand, jeweils außen, die Anfangsbuchstaben des Druckers, links »A«, rechts »I«.

Das vierte Bücherzeichen (1601 in Plinius Secundus »The History of the World«) zeigt in einem ovalen Rahmen in der Mitte eine Landkarte (Europa, Afrika, westliches Asien), eingerahmt von einem Flammenkranz. Darüber eine Sonne, darunter ein Kopf im Profil (Plinius darstellend?) In den vier Ecken sind ovale Tafeln, die die Schöpfungsgeschichte darstellen: Links oben das Paradies mit Löwe, Einhorn, Elefant und Pferd (1. Mose 1, 24), rechts oben mehrere Vögel, links unten ein Schiff und Fische (1. Mose 1, 21) und rechts unten schließlich Blumen (1. Mose 1, 11). Unten befindet sich in der Mitte eine weitere Tafel mit dem Monogramm des Druckers (»ISLIP«).



## Adam Islip

Das fünfte Bücherzeichen zeigt zwei aus Wolken kommende Hände, die einen Stab halten. Darum windet sich eine Schlange mit Flügeln, also wohl mehr ein Drache. Daneben steht die Devise: »SALUS VITÆ.«



## Felix Kingstone

(oder Kingston) war ein Sohn des Druckers John Kingstone, der seine Werkstatt in der Londoner Paternoster Row hatte und Drucker der Universität Cambridge war. John Kingstone war 1553–1584 verheiratet mit Joan Orwin, die nach seinem Tod noch mit zwei anderen Druckern verheiratet war (Georges Robinson [1585–1587] und Thomas Orwin [1587–1593]). Sie führte die Offizin in den Jahren 1593 bis 1597 allein und benutzte als Druckermotto »BY WISDOM PEACE BY PEACE PLENTY«, das sie von Orwin übernommen hatte. 1597 übergab sie ihre Werkstatt an ihren Sohn Felix Kingstone. Dieser war ursprünglich Mitglied der Grocers' Company und wechselte dann zu den Stationers'. 1606 betreibt Kingstone mit Nathaniel Butter gemeinsam eine Officin. 1618 initiierte er einen Antrag an das »privy council«, der Londoner Company of Stationers' die Druckerrechte für Irland zu übertragen und »to settle a factory of booksellers and bookebinders«; die Company übernahm die 1600 eingerichtete Officin von John Franckton, die sie bis 1640 weiter betrieb und dann an William Bladen (1612–1642) verkaufte. Felix Kingstone war dann einer der drei Drucker, die diese Rechte für 21 Jahre erhielten. In Dublin wurden beginnend ab 1621 etliche Bücher hergestellt (z.B. »Arcadia« von Sidney). 1639 wurden die Rechte an dem Dubliner Geschäft für 2.600 £ verkauft. 1637 wurde Felix Kingstone zum Master gewählt. 1641 wird er in den Rat der Zwölf der Company entsandt. Er war einer der erfolgreichsten Londoner Drucker. Kingstone starb 1651.

Das erste Bücherzeichen zeigt in einem Rollwerkrahmen rechts eine blühende Blume unter einer Sonne und links eine geschlossene Blüte unter einem bewölkten Himmel mit einigen durchscheinenden Sternen. Hier ist auch auf einem Band die Devise untergebracht: »NON LICET EXIGIVS«.



## Felix Kingstone

Das zweite Bücherzeichen zeigt in einem Rollwerkrahmen aus Wolken kommende Hände, die einen Caduceus halten. Daneben sind zwei Füllhörner mit Früchten und Olivenzweigen. Die Devise lautet: »SAPIENTIA PACEM. PAX OPVLENTIAM.«

Das dritte Bücherzeichen zeigt in einem Oval zwei Felsen des Parnassos, an dessen Fuß der Orakelort Delphi lag; der Parnassos gilt als Symbolberg der Dichtkunst.



## John Legate

oder Legatt d.Ä. stammte aus Hornchurch in Essex und wurde 1588 in Cambridge als Nachfolger des verstorbenen Thomas Thomas (1583 bis 1588) zum Universitätsdrucker berufen; es heißt in der Berufungsschrift »he is reported to be skilful in the art of printing books«. Gelernt hatte er den Beruf bei dem Londoner Drucker Christopher Barker (1569–1599), von dem er 1586 freigesprochen wurde. In den Jahren 1590 bis 1609 betrieb er seine Officin in der Gemeinde von St. Mary the Great und zahlte jährlich 5 Shilling für die Miete des Hauses. 1593 druckte er von John More, dem sog. Apostel von Norwich, »A table from the beginning of the world to this day«. Er besaß ein Druckerprivileg für die Herstellung des »Thomas's Dictionary« und druckte fast alle Bücher von William Perkins. Legate besaß eine große Auswahl an Antiqua- und kursiven Schriften, eine Textura und diverse Ornamente und Initialen; es ist unbekannt, ob ihm diese Druckmaterialien gehörten oder Eigentum der Universität Cambridge waren. 1606 wurde ein früherer Lehrling von ihm, Cantrall Legge (1606–1629), ebenfalls zum Universitätsdrucker ernannt. 1609/10 ging er nach London, bezeichnete sich aber weiterhin als Universitätsdrucker und benutzte auch das Bücherzeichen der Universität. Noch 1617 wird er gemeinsam mit Legge und Thomas Buck (1625–1670) als Drucker der Universität Cambridge bezeichnet. Er starb 1620. Sein Nachfolger war sein gleichnamiger Sohn (d.J.), der bis 1658 als Drucker in Cambridge und London tätig war.

Das erste Bücherzeichen (1590 in »De ludærum vocatione«) zeigt eine zweischwänzige Nixe. Sie bläst (wie Fama) zwei gebogene Hörner.



## John Legate

Das zweite Bücherzeichen zeigt in einem Oval eine Frauenbüste, in ihrer rechten weit ausgestreckten Hand eine Sonne und in der linken eine Schale. Darunter stehen zwei Bäume. Die Büste steht auf einem Podest, auf dessen Vorderseite »ALMA MATER CANTABRIDGIA« zu lesen ist. Die umlaufende Devise des Universitätswappens lautet: »HINC LVCEM ET POCVLA SACRA.«



## George Miller

stammt aus Dunbar (in Mittelengland) und war der Sohn eines Lehrers (schoolmaster). Seine Lehrzeit absolvierte er bei Richard Field (1579–1624), dessen Nachfolger er 1624 wurde. Er war Drucker von 1601 bis zu seinem Tod 1646, in den 1620er Jahren in einer gemeinsamen Officin mit Richard Badger (1600 bis 1642). Sein Sohn Abraham wurde sein Nachfolger und betrieb die Werkstatt bis 1653.

Das erste Bücherzeichen zeigt in einem ovalen Rollwerkrahmen einen Anker, gehalten von einer von oben aus einer Wolke kommenden Hand. Hinter dem Anker sind Olivenzweige zu sehen. Der Text im Oval lautet: »ANCHORA SPES.«

Das zweite Bücherzeichen, auch von anderen Buchdruckern und früher verwendet, zeigt einen Greif mit ausgebreiteten Flügeln auf einem Stein. An dem Stein hängt eine Kugel mit Flügeln. Symbolhaft meint dies, daß an und unter »Petrus«, dem Stein und im übertragenen Sinn der Papst, die Erdkugel (und die darauf Lebenden) hängt.



## George Miller

Das dritte Bücherzeichen zeigt eine brennende Kerze als Sinnbild des Lebens zwischen zwei oben und unten zusammengebundenen Olivenzweigen. Die Kerze steht auf einem Buch. Die Devise lautet: »Præluce Ludo Pereo«.



## Marmaduke Parsons

war Drucker von 1607 bis 1640. Er war kein bedeutenden Drucker seiner Zeit, dennoch kam er in die Liste der im »Star Chamber Decree« genannten und bevorzugten Druckerherrn.

Beide Bücherzeichen sind von Parsons erst nach 1637 verwendet worden.

Das erste Bücherzeichen zeigt durch die Initialen »WB« am unteren Ende des Ovals, daß es ursprünglich von William Barley (1591–1614) benutzt wurde. In dem Bücherzeichen (von Parsons 1639 in »The Lady's Cabinet Opened« verwendet) werden einige Memento-mori-Symbole gezeigt: ein Totenkopf, eine Sanduhr, eine Waage und eine Sense. Auf einer Tafel steht »NON PLUS«. In allen Ecken sind Vasen mit Blumen und Früchten (z.B. Äpfel) zu sehen. Oberhalb des Ovals befindet sich eine Rollwerktafel, auf der in einem dunklen Kreis mehrere helle Punkte zu sehen sind (ein Sternbild ?).

Das zweite Bücherzeichen (auch bei Conrad Bade in Genf zu sehen) zeigt in einem Kreis Tempus mit Pferdefuß und Sense, der die personifizierte Wahrheit ans Licht bringt. Die umlaufende Devise lautet: »TEMPORE PATET OCCVLTA VERITAS.«. In den beiden oberen Ecken Füllhörner, links Blumen, rechts Früchte. Die Initialen am unteren Rand, »RS«, verweisen auf den Drucker Richard Smith (1567–1595).



## Thomas Purfoot d.Ä.

(Purfoote) war ein Londoner Drucker und Buchhändler in den Jahren ab etwa 1546 bis 1615. 1557 wurde er Mitglied der Stationers'. Er druckte 1564 sein erstes Werk (von insgesamt rund 60) mit seinem Colophon. Eine eigene Officin betrieb er wohl erst ab 1562/63, als er das Geschäft von Henry Sutton (1552 bis 1563) unter dem Zeichen des »Black Boy« in der Paternoster Row übernahm; Sutton starb ein Jahr später. 1557 wurde Purfoot zum Junior Renter Warden, 1563 Mitglied des Courts. Im selben Jahr veröffentlichte er für die Stationers' »How and wither a Christian man should fly the Pestilence«. Nach 1591 war gemeinsam mit seinem Sohn gleichen Namens tätig; sie hatten ihr Geschäft in einem Haus »at the sign of Lucretia« (St. Paul's Churchyard). Von Francis Bacon druckte 1604 er für den Buchhändler Henrie Tomes (dessen Geschäft sich in »Graies Inne gate« in Holborne befand) »Certaine considerations touching the better pacification and edification of the Church of England«, das er mehrmals nachdruckte. Purfoot druckte sowohl Calvins Schriften als auch Werke von Erzbischof Archer (Canterbury) und Bischof Jewel, also für gegensätzliche theologische Richtungen. 1605 stellte er gemeinsam mit Thomas Creede »The tvoo bookes of Francis Bacon. Of the proficience and aduancement of learning, diuine and humane« her. Thomas Purfoot d.Ä. starb 1615. Zu seinen Lehrlingen gehörten Adam Islip und Thomas Orwin (1587–1593). Sein Sohn Thomas Purfoot war als Drucker tätig bis 1640. Er war Assistent in der Company; mit Genehmigung der anderen Mitglieder hatte er seinen Anteil am Livery stock, also am Bücherbestand der Stationers', mit einer Hypothek von 216 £ belastet; der Court of Assistents beschloß, daß er diese Hypothek auf die Hälfte zurückzuführen habe und er nicht mehr geeignet sei, einen Anteil am stock als Assistent zu halten. 1636 übernahm deshalb Robert Mead, ein Buchhändler mit eigenen Copyright-Privilegien, seinen Anteil.



## Thomas Purfoot d.Ä.

Das rechteckige Bücherzeichen zeigt in einem Oval links die barbusige Personifikation des Friedens mit einem Palmzweig in der Hand. Neben ihr steht die Figur des Wohlstands mit einem Füllhorn. Beide befinden sich vor dem Baldachin eines Zelts. Im Doppelrand des Ovals sind die Initialen des Druckers »T« und »P«.

## Thomas Purslowe d.J.

war Drucker ab 1614. Zwischen 1626 und 1630 kaufte die Werkstatt von Simon Stafford (1596 bis 1626) gekauft haben. Wegen des Drucks verbotener Bücher, insbesondere von Pamphleten gegen den Erzbischof von Canterbury, wurde er Anfang der 1630er Jahre aus der Liste der »master printers« gemeinsam mit Gregory Dexter und William Taylor gestrichen. Er starb 1632 und seine Witwe Elizabeth übernahm die kleine Officin (eine Presse mit einem Arbeiter und ohne Lehrlinge), die sie bis 1646 betrieb. 1638 druckte sie ein kleines Buch im Quart-Format »Jonsonus Virbius : or the Memory of Ben Jonson, Revived by the Friends of the Muses«. Sie wurde hierbei unterstützt von Haviland, Young und Fletcher, mit denen sie eine Partnerschaft hatte.

Das erste Bücherzeichen zeigt einen Mann in antiker Kleidung unter einem Olivenbaum stehend. Über ihm im Geäst ein Spruchband mit dem Text: »NOLI ALTUM SAPERE«. Links fallen drei Zweige. Das Bücherzeichen ist ursprünglich von Robert Estienne d.J. (1530–1571) verwendet worden. Bei Estienne und auch hier verweist die Devise auf den Brief des Paulus' an die Römer und zwar auf Kapitel 11, Vers 19. Dementsprechend handelt es sich um den Mann unter dem Olivenbaum (Wohlstand und Glück bedeutend) um den Apostel Paulus.

Das zweite Bücherzeichen aus dem Jahr 1617, vorher von John Danter (1589 bis 1599) und Simon Stafford (1596–1626) verwendet, zeigt in einem Oval Occasio, die Göttin der Gelegenheit (hier jedoch als Jüngling dargestellt), auf einem flach liegenden Rad mit Speichen im Meer treibend. Im Hintergrund sind links ein Schiff unter vollen Segeln, rechts – so scheint es – geht ein anderes Schiff unter. Im Hintergrund zwei hohe Felsen. Die Devise im Oval lautet: »AUT NUNC AUT NUNQUAM.«



## John Raworth

war selbständiger Drucker von 1638 bis 1645. Er starb wohl im Jahr 1645 oder 1646. Nach seinem Tod übernahm die Witwe Ruth das Geschäft in Doctor's Common. Raworth druckte Anfang der 1640er Jahre gemeinsam mit Robert Young (1652–1643) »The Historie of the Councel of Trent«, ein Pamphlet gegen die katholische Kirche. Noch 1649 druckte die Witwe selbständig.

Er verwendete 1638 das selbe Druckerzeichen wie George Purslowe (1614–1632) und dessen Witwe Elizabeth (1632/33): Paulus unter einem Olivenbaum stehend (Signet bei Purslowe).

## Robert Young

war »Printer to the Kings most Excellent Majestie«, druckte fast immer in Gemeinschaft mit anderen in den Jahren 1625 bis 1643. 1632 bis 1637/38 war er in Edinburg als »His Majesties Printer for Scotland« tätig. Zu den Drucken, die ihm zugeordnet werden, gehören Ausgaben des »Hamlet« und »Romeo and Juliet«. Auch andere Theaterstücke (von Greene, Decker, Lodge u.a.) wurden in der Officin von Fletcher, Haviland und Young gedruckt. 1637 stellte er in Edinburg das »Booke of Common Prayer, And Administration Of The Sacraments. And other parts of divine Service for the use of the Church of Scotland.« her. Zwei Jahre später druckte er »His Majesties Proclamation In Scotland: With An Explanation Of The Meaning Of The Oath And Covenant. By the Lord Marquesse, his Majesties high Commissioner. Set forth by the Kings speciall licence.« Die Edinburger Officin, die er wohl mit Fletcher und Haviland gemeinsam besaß, verkaufte er an George Anderson, der 1638 nach Glasgow ging und 1647 starb.

Das erste Bücherzeichen (1637 von Young für einen Druck für R. Norton verwendet) zeigt in einem rechteckigen Format in der Mitte einen Tigerkopf. Links und rechts von dem Bild sind Girlanden. Die Devise lautet: »AUSPICANTE DEO«.

Das zweite Bücherzeichen (1625) zeigt in einem Querformat einen Wyver (ein fabelhafter Drache mit nur einem Fußpaar) mit rankenförmigen Flügeln. Auf einem Brustschild werden zwei Schlüssel gezeigt.

Im dritten Bücherzeichen von 1645 wird in einem Oval ein steinerner Altar dargestellt. Dahinter ist eine Sonne mit ihren Strahlen und eine Wolke zu sehen, in der in hebräischen Lettern »Jahwe« steht. Am unteren Rand sind die Initialen des Druckers »RY« zu lesen. Auf einem Band zwischen Altar und Sonne steht: »DEUS PROVIDEBIT.« Die um das Oval laufende Devise lautet: »FIDE JUSTUS VIVET.«



## Robert Young

Das vierte Bücherzeichen, 1538 von Conrad Neobar in Paris und von erstmals 1550 Reyner (Reginald) Wolfe (1542–1573) in England verwendet, zeigt die eiserne (eherne) Schlange um ein Kreuz gewunden (4. Mose 21, 8). Das Kreuz wird von zwei aus den Wolken kommenden Händen gehalten. Richard Young benutzte diese Marke 1629 in einem für Nathaniel Butter gedrucktem Buch («Sundry Sermons de Tempore«).

Das fünfte Bücherzeichen zeigt einen gekrönten Falken mit einem Szepter in der linken Klaue. Es handelt sich hierbei um das Wappen oder Abzeichen Königin Elisabeths I. Der Falke steht einbeinig auf einem Baumstumpf, aus dem mehrere Zweige mit verschiedenen Blättern und sogar eine Rose wachsen. Oberhalb des Falken ist ein Olivenzweig.

